



FESTSCHRIFT

1913 – 2013

100 Jahre SSV „Schwalbe“ Lixfeld



Hans J. Schneider Steuerberater ■ Michael Moos Steuerberater ■ Kirsten Durst Diplom Kauffrau Steuerberaterin ■ Christine Nickel Rechtsanwältin

Für Sie sind wir zuständig mit unseren „klassischen“ Tätigkeitsbereichen

- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Finanz- und erfolgswirtschaftliche Analyse
- Erstellung von Abschlüssen und Steuererklärungen für Personen- und Kapitalgesellschaften, Gewerbebetriebe, Freiberufler und Privatpersonen

Mit Ihnen entwickeln wir individuelle Lösungen in den Bereichen der

- Unternehmensgründung
- Rechtsformenwahl und Umwandlung
- Investitionsplanung im betrieblichen und privaten Bereich
- Rentabilitätsberechnung
- Unternehmensbewertung
- Planungsrechnung
- Unternehmensnachfolge
- Erbschaft- und Schenkungsteuer

Wir unterstützen Sie bei der Entwicklung von Alters- und Vorsorgeplanungen im betrieblichen und privaten Bereich

Mit unseren Kooperationspartnern sind wir für Sie Ansprechpartner bei

- Rechtlichen Fragen
- Datenschutzfragen
- Hausverwaltungslösungen
- Büroorganisation
- Mahnwesen und Zahlungsmanagement

Inhalt der Festschrift

Grußwort des Schirmherren.....	5
Grußwort des 1. Vorsitzenden	7
Grußwort des Präsidenten vom Hessischen Fußball-Verband	9
Grußwort des Kreisfußballwarts	11
Grußwort des Bürgermeisters	13
Grußwort des Ortsvorstehers	15
Vorwort und Danksagung der Redaktion	17
Das Jubiläumsjahr 2013	19
Lixfeld – Unsere Heimat.....	21
Vereinsgeschichte des SSV „Schwalbe“ 1913 Lixfeld e. V.....	28
Fußball – Das Spielsystem im Spiegel der Zeitgeschichte.....	74
Die Damengymnastik-Abteilung	78
Die Tischtennis-Abteilung	83
Die Wander-Abteilung	111
Die Leichtathletik-Abteilung	120
Die Alte-Herren-Fußball-Abteilung.....	122
Die „Blue Swallows“	124
Vereinsvorstand im Jubiläumsjahr.....	127
Verein zur Förderung des Sports im SSV „Schwalbe“ Lixfeld e.V.	129
Impressum	130

Sparkassen-Finanzgruppe

Wann ist ein Geldinstitut
gut für Deutschland?

Wenn es nicht nur in Geldanlagen investiert
Sondern auch in Junge Talente.



Sparkassen unterstützen den Sport in allen Regionen Deutschlands. Sport fördert ein gutes gesellschaftliches Miteinander durch Teamgeist, Toleranz und fairen Wettbewerb. Als größter nichtstaatlicher Sportförderer Deutschlands engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe im Breiten- und Spitzensport besonders für die Nachwuchsförderung. Das ist gut für den Sport und gut für Deutschland.
www.gut-fuer-deutschland.de

Sparkasse. Gut für Marburg-Biedenkopf.

Grußwort des Schirmherren

SSV „Schwalbe“ 1913 Lixfeld – 100 Jahre im Sport vereint!

Liebe Fußballfreunde, werte Freunde des SSV Lixfeld,

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Glückwunsch zum 100 – jährigen Bestehen unseres Vereins. Ein Jubiläum, welches 2013 gemeinsam mit den Abteilungen des Vereins gefeiert werden soll. Die geplanten Veranstaltungen im Rahmen der 100-jährigen Feier geben allen Lixfeldern Gelegenheit, sich aktiv an den Vorbereitungen und Durchführungen einzubringen.

Wenn wir im Jubiläumsjahr voller Stolz zurückblicken, werden wir feststellen, dass immer wieder

- das persönliche Engagement aktiver Mitglieder
- der sportlicher Erfolg unserer Mannschaften sowie
- die gemeinsamen Feierlichkeiten den Verein geprägt haben.

Der Fußballreport ist trotz zahlreicher neuer Trendsportarten in Deutschland nach wie vor die führende und von der breiten Öffentlichkeit am meisten beachtete Sportart. Die unermüdliche Aufbauarbeit in den Amateurvereinen und der ehrenamtliche Einsatz kann nicht hoch genug bewertet werden.

100 Jahre – ein guter Zeitpunkt für einen Rückblick.

Als Spieler und aus meiner Vorstandstätigkeit bleiben unter anderem die sportlichen Ereignisse, die Jubiläen 50, 60 und 75 Jahre in bleibender Erinnerung.

100 Jahre – eine Möglichkeit, Weichen für die Zukunft neu zu stellen. Spannende Fragen, wie sich beispielsweise ein Vereinsleben verändern wird, werden häufiger diskutiert, z.B. Jugendarbeit oder Sponsoring. Ein Schritt in die Zukunft ist die Entscheidung unseres Vereins, die sportliche Zukunft in einer langfristigen Zusammenarbeit mit unserem Nachbarverein SSV Hirzenhain zu festigen.

Der sportliche Erfolg als Spielgemeinschaft ist bereits zu erkennen.

Die Schirmherrschaft dieser 100 – Jahr – Feier ist für mich eine große Ehre. Gestatten Sie mir einen persönlichen Wunsch:

Nehmen Sie die Feiern zum Anlass, in Lixfeld ein Stückchen näher zusammenzurücken und demonstrieren Sie das durch die Teilnahme an den Jubiläumsfeierlichkeiten.



Hans Schneider
Schirmherr

DER NEUE FORD B-MAX. DURCHGEHEND GEÖFFNET.

Der neue Ford B-MAX. Freuen Sie sich auf die Panorama-Schiebetür mit integrierter B-Säule. Einfach reinspringen.

1.5 m



Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

FORD B-MAX TITANIUM

Klimaanlage inkl. Pollen- und Staubfilter, Lederlenkrad und Schaltknäuf, Ford Power-Startfunktion (schlüsselloses Starten), 16"-Leichtmetallräder, Tagfahrlicht, Nebelscheinwerfer, Tempomat, Fensterheber elektrisch, Bordcomputer u.v.m.

AutoZentrum

Acker GmbH & Co. KG

Biedenkopf
Auf der Breitenwiese
☎ (0 64 61) 9 50 30

Marburg
Im Rudert 1A
☎ (0 64 21) 9 51 10

www.ford-autozentrum.de

Bad Berleburg
Herrenwiese 9
☎ (0 27 51) 4 48 83 80

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Zu unserem 100-jährigen Vereinsjubiläum grüße ich als Vorsitzender des SSV „Schwalbe“ 1913 Lixfeld e. V. unsere Gäste, Ehrengäste, Vereinsmitglieder und Vereinsförderer sowie alle, die sich dem SSV „Schwalbe“ Lixfeld verbunden fühlen, sehr herzlich.

In der heutigen schnelllebigen Zeit ist es mehr als ein Ereignis, wenn ein Verein nach 100 Jahren mit berechtigtem Stolz auf eine solide und erfolgreiche Vereinsarbeit zurückblicken kann.

Das Engagement unserer Mitglieder und die Freude am Sport sind die Antriebskräfte, die dem SSV „Schwalbe“ Lixfeld über die Jahrzehnte hinaus gesehen zu seinem heutigen Ansehen verhalfen.

Wir können heute feststellen, dass alle Verantwortungsträger – von den Gründungsvätern bis hin zur heutigen Generation – von großem Idealismus geprägt waren. Ihr Handeln ließ sich ausschließlich vom Wohl und Nutzen des SSV Lixfeld leiten. Die Männer der ersten Stunde stellten den Verein auf eine solide und dauerhafte Grundlage. Die Kameradschaft der Gründerzeit blieb stets erhalten und erwies sich insbesondere in schwierigen Zeiten als tragende Säule auch über das Vereinsleben hinaus.

Als einer der ältesten Fußballvereine des Hinterlandes hat sich der SSV Lixfeld im Laufe der Jahrzehnte vom reinen Fußballverein zu einem echten Sportverein entwickelt. In unseren Abteilungen Fußball, Tischtennis, Wandern, Gymnastik und Jazztanz bieten wir allen Bürgern unserer Gemeinde die Gelegenheit, sich sportlich zu betätigen. Somit nehmen wir einen hohen Stellenwert im gesellschaftlichen und kulturellen Leben unseres Orts ein.

100 Jahre SSV „Schwalbe“ bedeuten eine Fülle von Kameradschaft, Treue, Opferbereitschaft und Ausdauer. Möge diese selbstlose und idealistische Einstellung auch weiterhin das Leben unseres Vereins erfüllen. Die Erhaltung dieser Werte stellt eine zentrale Aufgabe für künftige Generationen dar.

Bedanken möchte ich mich bei den Mitgliedern des Festausschusses für die hervorragende Zusammenarbeit bei der Planung unseres Jubiläumjahres.

Mein aufrichtiger Dank geht auch an die Mitglieder und an alle die in diesen 100 Jahren Verantwortung für den SSV „Schwalbe“ Lixfeld übernommen haben.

Allen Mitgliedern, Freunden und Gästen wünsche ich schöne und erlebnisreiche Stunden bei den Festveranstaltungen im Jubiläumsjahr.



Gerhard Müller

1. Vorsitzender SSV „Schwalbe“ 1913 Lixfeld e. V



Lixfelder Fleisch- und
Wurstspezialitäten
Exklusiver Partyservice

Telefon 0 6464 233
Telefax 0 6464 6456

Schelde-Lahnstraße 63
35719 Angelburg - Lixfeld

Grußwort des Präsidenten vom Hessischen Fußball-Verband

Liebe Sport- und Fußballfreunde,

der Hessische Fußball-Verband gratuliert dem SSV „Schwalbe“ 1913 Lixfeld herzlich zu seinem 100-jährigen Bestehen.

100 Jahre sind ein stolzes Alter für einen Verein, der einst 25 Mitglieder zählte und seine Gründung der aufkommenden Sportbegeisterung zu verdanken hatte. In einem Jahrhundert hat der SSV Lixfeld viel erlebt und neben Höhen auch Tiefen hinter sich gebracht. Das stete Bemühen seinen Mitgliedern neben einer sportlichen auch eine gesellige Heimat zu bieten, stand dabei aber immer an erster Stelle, weshalb der SSV zu einer wichtigen Institution in Angelburg geworden ist, die nicht mehr weg zu denken ist.

Der Fußball hatte dabei schon immer einen besonderen Stellenwert innerhalb des Vereins und so ist es nicht verwunderlich, dass derzeit neben zwei Seniorenmannschaften, einer AH und einer Damenmannschaft auch acht Junioren- und drei Mädchenteams aktiv sind und für Tore sorgen. Ein deutliches Zeichen dafür, dass der Verein den verschiedenen Bedürfnissen seiner Mitglieder gerecht wird und vorausschauend arbeitet. Zumal im Laufe der Zeit weitere Abteilungen hinzukamen und mittlerweile neben dem Fußball auch Tischtennis, Damengymnastik, Leichtathletik und Wandern zur Angebotspalette des SSV Lixfeld gehören.

Die einhundertjährige Geschichte zeigt aber auch, dass ein funktionierender Sportverein viele helfende Hände benötigt. Der SSV Lixfeld kann sich glücklich schätzen, dass sich bis heute stets Mitglieder fanden, die sich in den Dienst der Sache stellten und ehrenamtlich engagierten. Dafür meinen ganz besonderen Dank.

Ich wünsche dem SSV „Schwalbe“ Lixfeld für die vielfältigen Aufgaben der Zukunft alles Gute, viele sportliche Erfolge sowie einen harmonischen Verlauf der Jubiläumsfeierlichkeiten.

HESSISCHER FUSSBALL-VERBAND



Rolf Hocke
Präsident



Bauzentrum SCHMIDT

Baustoffe, Baumarkt, Heizöl

bei uns finden Sie alles rund
ums Bauen und Renovieren.
Deshalb wenn's ums Bauen geht:

Kaufen, wo die Profis kaufen.

**Schmidt Bauzentrum GmbH
Schelde-Lahn-Str. 68
35719 Angelburg-Lixfeld**

www.schmidtbauzentrum.de - Tel. 06464/9170-0

Grußwort des Kreisfußballwarts

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportfreunde, verehrte Gäste!

Der SSV Schwalbe Lixfeld feiert in diesem Jahr sein 100 - jähriges Bestehen. Zu diesem ehrenvollen Jubiläum gratuliere ich dem Verein sowie dem Vorstand und allen Mitgliedern im Namen des Kreisfußballausschusses Biedenkopf, aber auch im Namen unserer Vereine im Hinterland auf das Herzlichste.

Wir leben in einer hektischen Zeit. Vor allem das Neue ist „in“. Beständigkeit und Tradition werden häufig als konservativ und altmodisch eingestuft. „Frei sein“ heißt das Motto. Doch die Sportvereine haben alle Trends schadlos überstanden. So auch der SSV Lixfeld aus dem Fußballkreis Biedenkopf, der in diesem Jahr sein 100 - jähriges Jubiläum feiert.

Sportvereine haben eine herausragende gesellschaftliche Bedeutung. Der Sport ist, keine Frage, ein soziales Bindemittel unserer Gesellschaft. Mit seinen Aufgabenstellungen wie Prävention, Gesundheitsförderung und Integration nimmt er Aufgaben wahr, die weit über das originäre Sporttreiben hinausgehen. Wer Fußballsport treibt, lernt den Umgang mit seinen Mannschaftskameradinnen und -kameraden und damit den Umgang innerhalb unserer Gesellschaft kennen. Gerade in der heutigen Zeit, einer Zeit voller Veränderungen, voller Orientierungsproblemen, ist dies ein wichtiger Stabilisator für Kameradschaft und Geselligkeit.

In der heutigen Zeit werden hohe Erwartungen an einen Verein gestellt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind viele freiwillige Helfer und Helferinnen, viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter notwendig, die ehrenamtlich und idealistisch Verantwortung übernehmen, sei es in sportlicher oder in praktischer Hinsicht.

Mein besonderer Dank in unserer leider immer mehr von individuellem Vorteilsdenken geprägten Zeit, gilt jenen, die durch ihr freiwilliges Engagement dazu beitragen, dass ihr Verein seine sportlichen und gesellschaftspolitischen Aufgaben erfüllen kann.

Für die nächsten Jahre wünsche ich Ihnen viel Erfolg und einen glücklichen Verlauf Ihrer Festveranstaltungen.

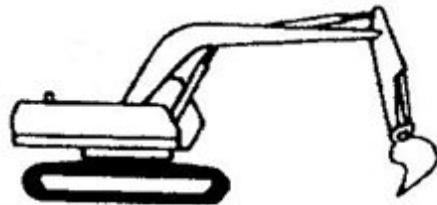


Heinz Schmidt
KFW Biedenkopf

Wir gratulieren zum Jubiläum

Heiko Petri

Gestaltung von Außenanlagen-Baggerarbeiten-Bruchsteinmauern



www.petri-bau.de

Angelburg-Gönnern

Tel.06464/7716

Mobil 0171/7788345



Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Verantwortliche und Mitglieder des SSV „Schwalbe“ 1913 Lixfeld e. V.

Zum 100jährigen Jubiläum des SSV „Schwalbe“ gratuliere ich euch im Namen der Gemeinde und auch persönlich ganz herzlich.

Was vor einem Jahrhundert mit einigen Menschen begann, die in Geselligkeit und mit Gemeinsinn zunächst Fahrrad fuhren und anschließend mit dem Fußballspielen starteten, hat sich bis heute zu einem Verein entwickelt, der auf alle Fälle für das Dorf Lixfeld und ebenso darüber hinaus für Angelburg bedeutsam ist. Dabei denke ich vor Allem an die vielfältigen Möglichkeiten der sportlichen Aktivitäten für die Bevölkerung und an sinnvolle Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche.

Dass sich dies in den vergangenen Jahrzehnten so herauskristalisieren konnte, hat seine wesentliche Ursache gewiss in den Akteuren, die über das Vereinsjahrhundert hinweg (zwei Weltkriege kamen zum Ausbruch, die Weltwirtschaftskrise begann dazwischen) Verantwortung übernommen und damit die Geschicke des Vereines gelenkt haben und es bis heute praktizieren. Gerade die Anfangsjahre des Sportvereines werden aufgrund von Entbehrungen und Armut oftmals schwierig gewesen sein.

Sicher hat der Fußball als Hauptsparte eine herausragende und prägende Bedeutung für die vergangene und gegenwärtige Entwicklung „der Schwalbe“, die wechselvolle Geschichte zwischen A-Liga- und B-Liga-Zugehörigkeiten ist allseits bekannt. Zur Stabilisierung der Vereinsexistenz haben zweifelsohne ebenfalls die Arten sportlicher Betätigung beigetragen, die in der Zwischenzeit zum Angebot des Vereines hinzugekommen und in Abteilungen organisiert sind: Tischtennis, Wandern und Damengymnastik, zeitweilig zudem Leichtathletik und Volleyball. Dadurch ist die „Vereinsfamilie“ - vor allen Dingen innerhalb der letzten Jahrzehnte - stetig maßgeblich bereichert worden.

Dass der SSV „Schwalbe“ in der aktuell „breiten Aufstellung“ aktiv, erfolgreich und integrativ weiterbestehen möge, hoffe ich für alle Menschen, die den Verein „ausmachen“ – sei es im Vorstand, sei es bei der Arbeit als Trainer(in)/Übungsleiter(in) oder sei es als Akteur(in).

Für die Zukunft wünsche ich dem SSV „Schwalbe“ 1913 Lixfeld e. V. alles Gute!

Wer weiß - vielleicht gelingt ja im Jubiläumsjahr der Fußballabteilung - als Teil der Spielgemeinschaft mit dem Nachbarverein aus Hirzenhain – der abermalige Sprung in die A-Liga-Zugehörigkeit.

Damit würde sich „die Schwalbe“ bestimmt selbst das schönste Geburtstagsgeschenk machen.

Mit sportlichen und herzlichen Grüßen



Thomas Beck
Bürgermeister



Volker KAUT

Steinmetz- und Bildhauermeister

**Vor dem Tor 2 (privat: In der Heeb 2)
35075 Gladenbach-Römershausen
Tel. 0 64 62 / 73 00 – Fax 0 64 62 / 65 11**

**Im Stenn 9
35719 Angelburg-Lixfeld
Tel. 0 64 64 / 91 20 90**

**www.naturstein-kaut.de
E-Mail: info@natursteinkaut.de**

Grußwort des Ortsvorstehers

Der SSV „Schwalbe“ Lixfeld feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Zu diesem ehrenvollen Jubiläum gratuliere ich dem Verein, seiner Vorstandschaft und allen Mitgliedern im Namen des Ortsbeirates Lixfeld, aber auch persönlich auf das Herzlichste.

Mit diesem Verein fühle ich mich persönlich als ehemals aktiver Fußballer, über 25 Jahre Mitglied im geschäftsführenden Vorstand und über 25 Jahre als Vorstandsmitglied einer Unterabteilung, sehr verbunden.

Der SSV „Schwalbe“ Lixfeld leistet seit 10 Jahrzehnten einen überaus wertvollen Beitrag für die Bürgerinnen und Bürger Lixfelds, gerade auch für unsere Jugend.

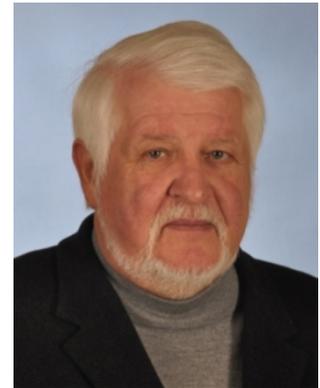
Der Sport war und ist heute mehr denn je ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeinschaftslebens. Wer Sport treibt, lernt die Spielregeln zu akzeptieren und mit Siegen und Niederlagen umzugehen.

Schon frühzeitig hat der Verein erkannt, dass ein moderner Sportverein sich nicht nur auf Fußball beschränken kann. So wurden Unterabteilungen in den Sportarten Tischtennis, Damengymnastik, Volkstanz und Wandern gebildet. Auch hatte der Verein eine der ersten Damenfußballmannschaft im Kreis.

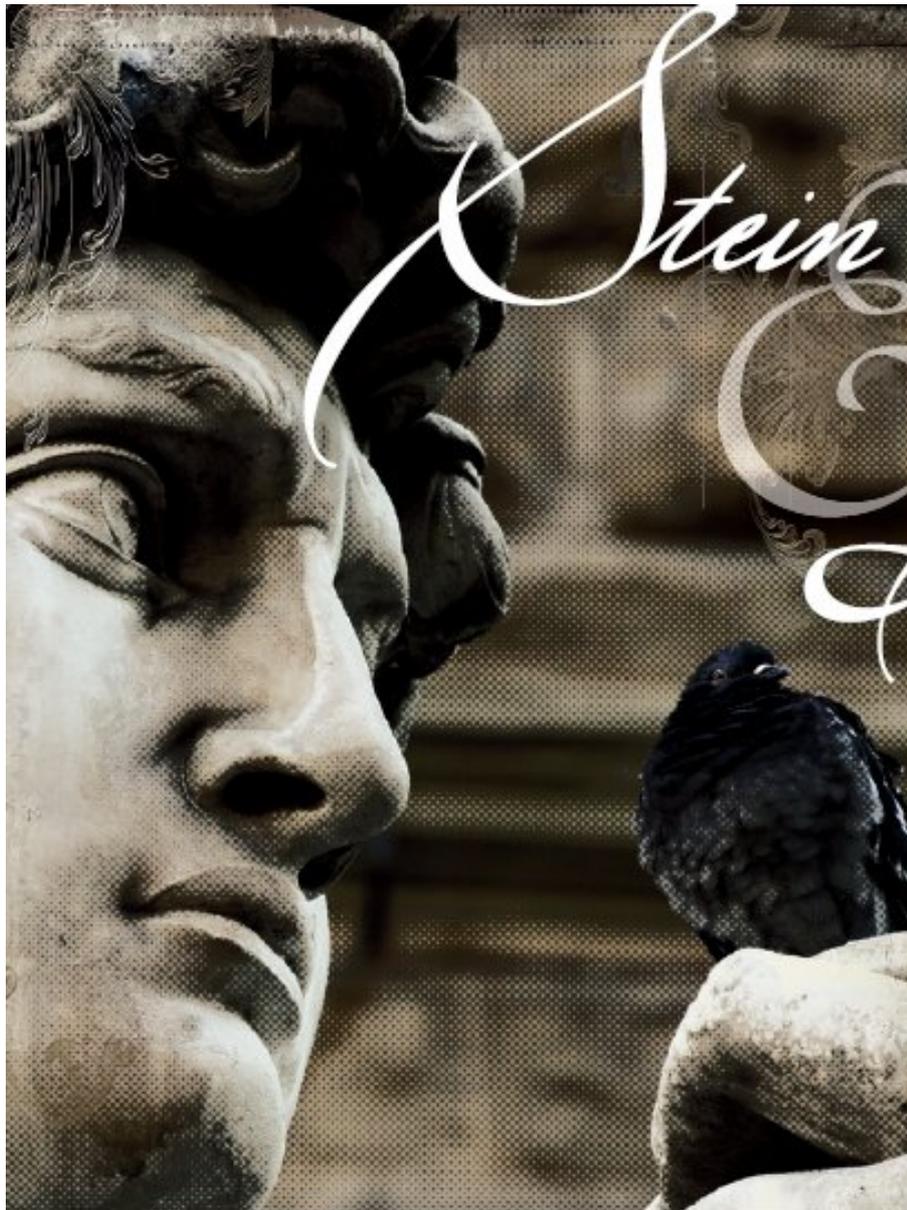
Sicherlich haben die vergangenen 100 Jahre nicht nur Freude und Erfolge, sondern auch Rückschläge und Enttäuschungen gebracht.

Ich wünsche dem Verein für die Zukunft eine weiterhin glückliche und erfolgreiche Entwicklung.

Allen Sportlerinnen und Sportlern sowie allen Gästen der Jubiläumstage wünsche ich frohe und unvergessliche Stunden im schönen Lixfeld.



Hans Willi Mai
Ortsvorsteher Lixfeld



Stein Leben



Bernhardt
Natursteine

Mehr Infos, Anfahrtsskizze, Broschüre, etc. unter:
www.bernhardt-natursteine.com

Vorwort und Danksagung der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

zum 100-jährigen Jubiläum des SSV „Schwalbe“ Lixfeld entstand diese Festschrift. Beim Lesen und Durchstöbern wünschen wir Ihnen viel Spaß und hoffen, ein paar alter Erinnerungen geweckt zu haben.

Allen voran möchten wir Helmut Simon und dessen

großes Engagement bei der Erstellung der Festbücher zum 60- und 75-jährigen Jubiläum in Erinnerung rufen. Er schuf einen wesentlichen Grundstein der neuen Festschrift. Seiner umfassenden und zeitlosen Berichterstattung verdanken wir unser Andenken an 75 Jahre „Schwalbe“ Lixfeld.

Wie vorausschauend seine Worte waren, zeigt die folgende Danksagung, die wir wörtlich übernehmen:

„Der Verein bedankt sich mit dieser kleinen Festschrift bei all denjenigen, die dem Verein in der Vergangenheit geholfen haben und ihm noch helfen, weiterhin ein wichtiger Bestandteil des sportlichen und gesellschaftlichen Lebens zu sein. Dazu zählen wir Freunde und Gönner des Vereins, die treuen Mitglieder, die Kommunen und Verbände und die befreundeten Vereine aus Lixfeld und aus den Nachbarorten.

Wir hoffen sehr, dass diese Chronik auch dazu beiträgt, besonders junge Leute dazu anzuregen, sich an einem aktiven Vereinsleben zu beteiligen, was letztlich für ein Gemeinwesen unersetzlich ist.“

Ihre Redaktion



Der gesamte Festausschuss des SSV „Schwalbe“ Lixfeld im „Schwalbennest“.

HEINZ MÜLLER GM BH

MODELL- UND FORMENBAU



Druckgußgießereien, Kunststoffspritzereien
in den Bereichen Automobil-, Elektro-
und Haushaltgeräteindustrie.

Industriegebiet im Stenn • 35719 Angelburg-Lixfeld

Telefon: (06464)-9167-0

Telefax: (06464)-9167-20

E-Mail: h.mueller.gmbh@t-online.de

www.formenbau-hmueller.de



Das Jubiläumsjahr 2013

Veranstaltungen

09.02.2013 *Jubiläums-Karneval*
20:11 Uhr, im gemeindlichen Zentrum

16.03.2013 *Festkommers*
19:00 Uhr, im gemeindlichen Zentrum

11.05.2013 *Tischtennisturnier für Nicht-Aktive*
In der Turnhalle
Veranstalter: Tischtennisabteilung

14.06.2013 *Jahreshauptversammlung*
20:00 Uhr, im gemeindlichen Zentrum

22.06.2013 *Spiel gegen die Traditions-
mannschaft des FC Schalke 04*
15:00 Uhr, Rasenplatz Hirzenhain

27.06.2013 *Kindernachmittag*
15:00 Uhr, in der Turnhalle
Veranstalter: Damengymnastik-Abteilung

21.07.2013 *Grenzgang*
Veranstalter: Wanderabteilung

30.08.-01.09.2013 *Dorfturnier*
An der Schutzhütte Lixfeld

28. - 29.09.2013, *Oktoberfest*
Veranstalter: Förderverein

28.12.2013 *Glühweinfest*
11:00 Uhr, Schutzhütte Lixfeld
Veranstalter: Alte Herren

Jubiläums-Kirmes vom 28.06. bis 01.07. auf dem Festplatz am Sportplatz

Fr. 28.06 *Disco im Festzelt, 19:00 Uhr*

Sa. 29.06. *Seniorennachmittag, 15:00 Uhr*
Tanz im Festzelt, 20:00 Uhr

So. 30.06. *Festzug durch Lixfeld,, 13:00 Uhr*
anschließend Tanz im Festzelt

Mo. 01.07. *Frühschoppen mit Tanz im
Festzelt, 11:00 Uhr*



Mai Logistik + Transport GmbH & Co.KG

**Schelde-Lahn-Straße 13
35719 Angelburg-Lixfeld**

Telefon: 06464/91 730 - Fax: 06464/91 7320

Lixfeld – Unsere Heimat



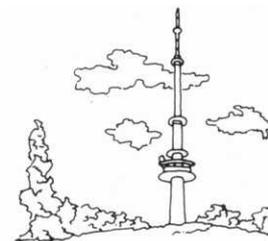
Lixfeld (bis 1972 selbständige Gemeinde, ab 1. 4.1972 ein Ortsteil der Großgemeinde „Angelburg“) liegt in den Südausläufern des Rothaargebirges,

am Rande des Schelderwaldes und am Fuße der Angelburg. Am Westhang dieses 609 m hohen Berges, nach dem auch die neue Gemeinde ihren Namen erhalten hat und der von dem gleichnamigen Fernsehsender überragt wird, finden wir eine der Quellen des Gansbaches, der sich in vielen Windungen durch das Tal schlängelt. Der geologische Charakter der Landschaft ist bestimmt durch das Vorkommen von Diabas, Schiefer und Roteisenstein.

Was der Name Lixfeld bedeutet, ist bis heute nicht ganz geklärt. Die Fachwissenschaft zählt Lixfeld zu den Orten, deren Namen auf ältere Siedlungen hindeuten; neben Lixfeld lesen wir Lykisuel (1334) und Litzfeld (1346); in der Mundart hören wir Läisfeld. In einer Kirchenchronik wird der Ort im 15. Jahrhundert als Litresfeld erwähnt.

In dem Ort ergeben sich zwei getrennte alte Siedlungsstellen, die „Insel“ und der untere

„Britzenbach“ mit dem Kirchengelände an der Warthe. Hier steht die Kirche, die als Pfarrkirche seit 1334 bzw. 1358 urkundlich erwähnt ist. 1977 ist das



Kirchengebäude erweitert und gründlich renoviert, in den Jahren zuvor das alte Pfarrhaus durch ein neues ersetzt und in unmittelbarer Nähe ein Gemeindezentrum (Martin-Luther-Haus) erstellt worden. Noch im 15. Jahrhundert gehörte die Kirchengemeinde (Lixfeld und Frechenhausen) It. Mainzer Diözesenregister zum Kirchengebiet Breidenbach; bis zum Jahre 1462 war sie dem Kirchspiel Hirzenhain im damaligen Herzogtum Nassau zugeordnet und anschließend über 200 Jahre lang (1462-1690) nach Oberhörten eingepfarrt, in den dann folgenden Jahren eine Filiale von Simmersbach, bis schließlich 1704 eine eigene Pfarrei in Lixfeld entstand. Außer der ev.-luth. Kirche bestehen die Freie ev. Gemeinde und die Freie Christengemeinde.

Die Entwicklung der Schule kann man bis zum Jahre 1629 zurückverfolgen. Im 18. Jahrhundert hatten Lixfeld und Frechenhausen eine gemeinschaftliche Schule, zunächst mit einem Lehrer. Ein besonderes Schulhaus war jedoch



nicht vorhanden. Bis in die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts fand der Unterricht in verschiedenen Privathäusern statt. Im Herbst 1886 wurde diese gemeinschaftliche Schule Lixfeld-Frechenhausen getrennt; 1878/79 entstand ein eigenes Schulhaus, das im Jahre 1904 durch einen An- und Umbau vergrößert wurde. Eine weitere gründliche Renovierung mit Einbau einer Warmwasserheizung erfolgte 1956. Mit der Nachbargemeinde Frechenhausen entschloss man sich zum Bau der Mittelpunktschule „Gansbachtal“, die im November 1965 bezogen wurde. Das in Lixfeld bestehende Schulgebäude ist in den folgenden Jahren zum Rathaus und Bürgerhaus umgebaut

worden. Bis dahin diente das 1928 erbaute Gemeindehaus diesem Zweck (heute Kultur- und Kunsthaus mit Heimatmuseum, Galerie Blank und Backstube).

Lixfeld besaß bereits früher ein Freibad. In den Jahren 1926/27 hatten die Schulkinder gemeinsam mit ihren Lehrern ein solches südwestlich des Dorfes, unmittelbar an der Landstraße Lixfeld-Hirzenhain-Bhf. nahe der Gemarkungs- und Kreisgrenze gebaut. Der Badebetrieb musste

jedoch dort nach Beendigung des 2. Weltkrieges eingestellt werden, da die Anlage und besonders die Beschaffenheit des Wassers den heutigen Erfordernissen nicht mehr entsprachen.

Um die Jahrhundertwende war Lixfeld noch ein reines Bauern- und Bergmannsdorf. Die Landwirtschaft galt jedoch zum größten Teil bereits als Nebenerwerb. Die Männer fanden Arbeit in den in der Nähe liegenden Eisenerzgruben, vor allem in denen des Scheldetales und in den Hüttenwerken. Vorher gingen sie in das Siegerland und kamen wöchentlich oder alle 14 Tage einmal nach Hause. Von der weiblichen Bevölkerung waren viele vorübergehend auswärts tätig, z. T. für

einige Wochen zum Heumachen oder zum Kornschneiden im Dillkreis oder auf den Höfen in der Wetterau. Den Weg zu und von der Arbeit legten die Männer zu Fuß zurück. Erst 1909 begann man mit dem Bahnbau (Bahnstrecke Dillenburg-Wallau). Die Eröffnung der Strecke erfolgte 1911. Lixfeld erhielt ein Bahnhofsgebäude. Der Bahnbetrieb ist 1987 eingestellt worden.

Von Bauern kann man in Lixfeld nicht mehr sprechen; im Bergbau ist niemand mehr tätig. Die letzten Jahrzehnte haben eine völlige Umstrukturierung herbeigeführt.

Die Wassernot zwang die Gemeinde 1952 und 1953 zu Bohrungen nach Wasser, zunächst ohne Erfolg im Britzenbach und schließlich mit gutem Ergebnis im Wiesengrund nach Hirzenhain. Durch den Bau eines Hochbehälters in jüngster Zeit ist die Wasserversorgung heute als gesichert anzusehen.

In den Augusttagen des Jahres 1953 fand in Lixfeld ein großes Sängerfest anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Männergesangsvereins „Liederkrantz“ statt. Am Vorabend des Festes wurde das 1923 errichtete und 1953 erweiterte Ehrenmal für die Gefallenen und Vermissten auf dem Friedhof eingeweiht. Lixfelder Einwohner beklagen mit den nach dem Krieg im Ort

aufgenommenen Heimatvertriebenen 51 Gefallene und 24 Vermisste.

In der Zeit von 1950 bis 1990 sind viele Neubaugebiete erschlossen worden. Am West- und Südeingang des Ortes haben sich Gewerbe- und Industriebetriebe angesiedelt. Die Zahl der Wohngebäude und der Wohnungen hat sich seit 1945 fast verdoppelt. Die Einwohnerzahl ist in dieser Zeit von ca. 850 auf ca. 1400 gestiegen.

In den letzten beiden Jahrzehnten wurden weitere Neubaugebiete erschlossen und bebaut wie beispielsweise an der „Warthe“. Ferner wurde zu Anfang des neuen Jahrtausends damit begonnen, den „alten“ Friedhof nahe der Kirche stillzulegen und alte, nicht mehr bezogene Gräber in die Natur zurückzuführen.

Mitte der 1990er-Jahre wurde das Gemeindliche Zentrum in Lixfeld wesentlich renoviert. Das ursprüngliche Gebäude wurde mit einem Anbau in Ostrichtung versehen, der sich auf der ehemals nebenliegenden Wiese entlang der Ringstraße befindet. Das Feuerwehrgerätehaus im unteren sowie der Saal im oberen Geschoss wurden dadurch wesentlich vergrößert. Hinzu kamen der Thekenbereich und eine multifunktionale Küche mit Kühlhaus. Der Eingang befindet sich nun an der Ringstraße und das neu entstandene Foyer

mit Toilettenbereich werden ebenso zweckmäßig genutzt wie der Saal selbst.¹

Erhebliche Mittel hat die Gemeinde u. a. in den Straßenbau, die Wasserversorgung, die Kanalisation, die Erstellung eines Schul- und Sportzentrums, eines neuen Friedhofs mit Friedhofskapelle am Holler, eines Kinderspielplatzes und einer Schutzhütte investiert.

Die erste urkundliche Erwähnung

1238 20./21. Juli Sifrid, Graf v. Battenberg verkauft die Zent Lixfeld an das Erzstift Mainz (Scr. 392 = Guden, Cod. Dipl. I 547 Nr. 222; II, 54 Nr. 35; vgl. Joannis, R.S.M. III, 357.) Mainzer Urkunde Nr. 3235 (BHStA München). Von hier aus berechnen wir das Alter eines Ortes. Seine tatsächliche Entstehung kann früher liegen.

In den Julitagen des Jahres 1988 konnte Lixfeld seine 750-Jahrfeier würdig begehen. In einer Urkunde vom 20. Juli 1238 ist belegt, dass der Graf Sigfrid von Battenberg die „Zent Lixfeld“ an den Erzbischof von Mainz verkauft hat. Dieses Schriftstück ist der uns bis heute bekannte älteste Nachweis über das Alter des Ortes.

Aus anderen Urkunden ist zu erfahren, dass etwa ab Mitte des 14. Jahrhunderts eine Adelsfamilie



Die Urkunde von 1238

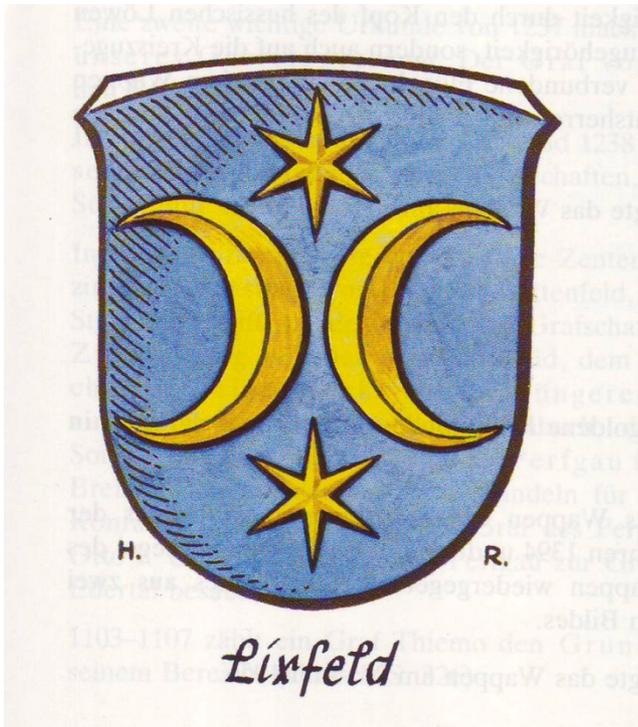
(Aus dem Bayer. Hauptstaatsarchiv in München)

derer zu Lixfeld fast 200 Jahre lang hier herrschte.

Das Wappen

Im Jahre 1956 hat die damals noch selbständige Gemeinde Lixfeld einen Antrag auf ein eigenes Wappen an die zuständige Behörde gestellt. Hierzu nahm das Staatsarchiv in Wiesbaden Stellung, aus der hervorgeht, dass 1394 Denhard von Lixfeld ein Siegel mit den beiden Halbmonden rechts und links und den in der

¹ Absatz ergänzt durch Philipp Becker im Dezember 2012.



Mitte darüber und darunter stehenden Sternen geführt hat. Danach entwarf und gestaltete ein Heraldiker das jetzige Wappen, und der Hess. Minister des Innern erteilte im Namen des Landes Hessen am 28. Juni 1956 die Genehmigung. Wappenbeschreibung: „In Blau zwei abgekehrte goldene Halbmonde, darüber und darunter in der Mitte je ein goldener Stern.“

In vielen Dokumenten bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts lesen wir über das „Gericht Lixfeld“, das zu einem der bedeutenden

Gerichtsbezirken im „Breidenbacher Grund“ gehörte.

Das Dorfjubiläum, das von 30 Mitgliedern des Festausschusses über 2 Jahre vorbereitet worden war, konnte 14 Tage lang viele Höhepunkte verzeichnen:

- Wanderung zur Grube Amalie bis zur Höhe 500 (Angelsportverein)
- Tischtennisveranstaltung in der Turnhalle
- Ausstellungen im „Alten Rathaus“
- (Kunst- und Kulturhaus Blank — Heimatstube) und in den Geschäften
- Eine Westernstadt erleben
- Der große historische Markt in der Loh- und Bachstraße
- Laienspiel „Der Vuilhenner“
- Fußballturniere des SSV „Schwalbe“
- Totenehrung am Ehrenmal
- Enthüllung einer Gedenktafel (1238-1988) am Rathaus-Eingang
- Festkommers mit Verleihung der Freiherr-vom-Stein-Plakette und der Ehrenmedaille des Kreises Marburg-Biedenkopf
- Musik- und Trachtentanzdarbietungen
- Seniorennachmittag im Festzelt

- Discoververanstaltung
- Traktorengeschicklichkeitsfahren
- Gemeinsamer Festgottesdienst
- und schließlich der großartige Festzug mit etwa 80 Gruppen, Motivwagen und Kapellen.

Neben anderen örtlichen Vereinen und Gruppen hat der Spiel- und Sportverein „Schwalbe“ mit seinen Unterabteilungen (Tischtennis, Damengymnastik, Wandern und Trachtentanz) wesentliche Beiträge zur Gestaltung der 750-Jahr-Feier gebracht. Hierfür gebührt ihm besondere Anerkennung und Dank.

Angelburg-Lixfeld, im Juli 1989

Helmut Stäger²



Thorsten Schneider
DACH & WAND
BEDACHUNGEN UND ABDICHTUNGSTECHNIK
 Thorsten Schneider - Im Stenn - 35719 Angelburg-Lixfeld



SCHREINEREI
BESTATTUNGSHAUS
MÄRTE
 ANGELBURG-GÖNNERN

Schelde-Lahn-Straße 250
 35719 Angelburg-Gönnern
 Telefon: 06464 9130910
 Telefax: 06464 9130911

²Hinweis: Ausführliche Darstellung der Geschichte Lixfelds in „Helmut Stäger: Lixfeld — Ein Dorf an der Grenze.“ (1987/1988), 212 Seiten.

Bäckerei **Leinweber** Konditorei

Schelde-Lahn-Str. • Lixfeld
Tel. 06464/67047

www.bäckerei-leinweber.de

Laufend frisch!



Vereinsgeschichte des SSV „Schwalbe“ 1913 Lixfeld e. V.

Vorwort

Der SSV „Schwalbe“ Lixfeld ist 100 Jahre alt. Wir nehmen diese Gelegenheit wahr, Ihnen unseren Verein vorzustellen. Dazu ist es notwendig, die Entwicklung des Clubs von den Gründerjahren bis hin zur Gegenwart zu veranschaulichen.

Die Notwendigkeit solcher Vereinschroniken wird gelegentlich mit dem Hinweis bestritten, dass die Kenntnis dieser alten, längst vergessenen Geschichten uns bei der Lösung gegenwärtiger Probleme kaum weiterhelfen könne. Im Übrigen lohne es nicht der Mühe und Arbeit, die die Zusammenstellung einer solchen Chronik nun bereitet. Wir haben uns dennoch entschlossen, die Geschichte des Vereins vorzulegen, weil wir meinen, dass eine 100-jährige Entwicklung nicht ohne Einfluss auf die heutige Struktur und das Erscheinungsbild des Vereins geblieben sein kann.

Die vielseitigen Angebote der Unterhaltungsindustrie, insbesondere aktuelle Medien, erschweren es einem Verein ungemein, Interesse bei der Bevölkerung und vor allem bei Jugendlichen zu wecken. In gleichem Maße nimmt aber auch die Bereitschaft ab, sich in der

Vereinsarbeit zu engagieren. Damit wird ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens eines Gemeinwesens entscheidend geschwächt.

Ein Blick in die Vergangenheit eines Vereins zeigt jedoch, wie bedeutsam ein lebendiges Vereinsleben für den Einzelnen ist und ihm bei seiner Suche nach zwischenmenschlichen Beziehungen helfen kann, was letztlich auch für die Gesellschaft im Ganzen unersetzlich ist.

Nicht nur diese Einsicht schien uns den Rückblick zu rechtfertigen, sondern auch die Erkenntnis, dass ein Verständnis der gegenwärtigen Vereinssituation nur aus der Kenntnis der Vergangenheit erwachsen kann. So findet beispielsweise jeder neue Vereinsvorstand bei seiner Arbeit Entscheidungen, Beschlüsse, Haltungen und Einstellungen vor, die er nicht umgehen kann und berücksichtigen muss.

Es ist zwar richtig, dass eine schlecht spielende Mannschaft nicht dadurch besser wird, wenn der Verein eine ruhmreiche Vergangenheit aufweisen kann. Es ist aber ebenso unbestritten, dass die Erfahrungen der ehemals Aktiven, sofern diese Erfahrungen angenommen werden, unentbehrlich für die gegenwärtige Arbeit im sportlichen wie organisatorischen Bereich sind.

Die erfolgreiche Tätigkeit in der Jugend-Abteilung beispielsweise ist nur möglich, wenn Vereinsmitglieder, die früher als Spieler der „Schwalbe“ zu Erfolgen verhalfen, heute den Jugendlichen ihre Erfahrungen und ihr Wissen vermitteln. Es sind nämlich die Mitglieder, die bei der Organisation eines Vereins mithelfen und mitgeholfen haben und dies auch nur aufgrund ihrer Kenntnisse um die Belange eines Vereins können und konnten.

Die wechselseitigen Beziehungen von Vergangenheit und Gegenwart — so wollen wir Tradition verstanden wissen — hat nur eine Chance fruchtbar zu werden, indem die „Alten“ bereit sind, ihre Erfahrungen den Jugendlichen mitzuteilen und mit ihnen gemeinsam neu zu überdenken und die Jugend sich offen genug hält, Erfahrungswerte anzunehmen.

Die Vereinschronik soll zum Einen ein rechtes Verständnis für die Gegenwart vermitteln und zum Anderen zu einer Wertschätzung für die unbestreitbaren Leistungen der Gründer und all‘ derjenigen Mitglieder führen, die am Wachsen und dem heutigen Bestand des Vereins beteiligt waren. Im Allgemeinen stützt sich ein Chronist bei der Zusammenstellung einer Vereinsgeschichte auf Quellen wie Urkunden, Protokolle, Aufzeichnungen, Tagebücher und frühere Chroniken. Bei unserer vorliegenden

Chronik des Vereins war keine der genannten Quellen aufzutreiben aus Gründen, die im Verlaufe der Darstellung noch deutlich werden. Wir konnten uns lediglich auf die Aussagen von alten Vereinsmitgliedern stützen und bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei der Vereinsmitbegründern Heinrich und Reinhard Hanßmann, ohne deren bereitwillige und hilfreiche Auskunft unsere Aufgabe vollends unmöglich geworden wäre.³

Diese Chronik kann deshalb keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit, Genauigkeit oder gar Lückenlosigkeit erheben und will es auch nicht. Sie will lediglich der heutigen Generation von den Schwierigkeiten der Männer berichten, die die Gründung des Vereins schafften und den Bestand des Vereins gewährleisteten, will die Jugend an die Verpflichtung zur Tradition erinnern und seine Aufgabe als Vereinschronik für die kommenden Generationen erfüllen.

Es übersteigt unser Vermögen, allen verdienten Mitgliedern in gleichem Maße gerecht zu werden.

Nicht, um Ihre historischen Kenntnisse aufzufrischen, sondern lediglich aus dem Wissen heraus, dass auch die Entwicklung eines noch so

³ Der Chronist Helmut Simon („Heetze Weise“) befragte 1973 genannte Gründungsmitglieder im Rahmen des 60-jährigen Jubiläums zur Erstellung der Chronik.

kleinen Vereins von den allgemeinen politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen eines Landes mitbestimmt und mit beeinflusst wird, werfen wir in kurzen Einblendungen hin und wieder einen Blick auf die Geschichte unseres Landes.

Chronik

Die Gründungszeit

Es begann eigentlich mit der Kameradschaft. In einer Zeit, in der man im günstigsten Falle ein Fahrrad besaß und sich die Jugend nicht wie heute mit Hilfe des Autos in alle Winde zerstreute, fand man sich sonntags zusammen.

Für großartige Wirtshausbesuche war das Geld zu knapp, so ging man spazieren, erzählte sich und spielte. Und man spielte sogar schon Fußball, nicht geordnet oder organisiert, man spielte zunächst auch nicht mit richtigen Lederbällen oder gar auf Tore; es wurde gekickt wie in den Uranfängen des Fußballs in England.

Von einem Verein konnte noch längst nicht die Rede sein. Dies alles spielte sich mehr oder weniger auf dem alten Schulspielplatz am Loh ab und fiel etwa in die Zeit um 1911.

Diese Gemeinschaft, die fest zusammenhielt und uns noch heute als leuchtendes Vorbild vor Augen sein sollte, machte sich keinerlei Gedanken über Satzungen, Paragraphen, Regeln

*Wir gratulieren dem
SSV Schwalbe Lixfeld zu seinem
100-jährigen Bestehen!*

Das Team vom

nahkauf HODIE GbR
... nicht liegt näher!

Wiesenstraße 7

Angelburg-Frechenhausen

REWE

&



und dergleichen. Sie hielt auch so zusammen, eben aus dieser festen Kameradschaft heraus, die geradezu sinnbildlich wurde für die spätere Vereinsgründung und auch heute noch Grundlage unseres Vereins sein sollte und auch vielfach ist.

Im Sommer des Jahres 1913 trat das bisherige Geschehen in eine entscheidende Wende.

Mit dem Namen Wilhelm Simon oder „Dunges Wilhelm“, wie er im Dorf genannt wurde, verbinden sich sämtliche Vorstellungen, die mit der offiziellen Vereinsgründung zusammenhängen. Wilhelm Simon hatte in Kassel beim Militär gedient und auch dort zum ersten Mal Bekanntschaft mit dem Fußball gemacht. Als er im Sommer 1913 zurückkam, ergriff er sofort die Initiative, sammelte einige ältere Interessenten um sich und begann den jungen Leuten zunächst einmal die Regeln beizubringen. Er wurde tatkräftig von dem damaligen Volksschullehrer Siebmann unterstützt.⁴ Auf dem von der Gemeinde neu errichteten Sportplatz „Am Hatzenrod“, der aber mehr in südlicher Richtung von dem bis 1967 benutzten Sportgelände lag, wurden Tore aufgestellt, natürlich noch ohne Netze.

⁴ Helmut Simon schrieb in den Chroniken von 1973 und 1988 besagten Volksschullehrer als „Siedmann“, tatsächlich aber wird er mit „b“ geschrieben. Das ergaben Recherchen in Karl Huths „Die Gemeinde Angelburg“ aus 1988.

Eine Abgrenzung im heutigen Sinne kannte man nicht. Unter schwierigsten Umständen wurde ein Lederball beschafft — und man spielte.

Über eine regelrechte Gründungsfeier oder Gründerversammlung kann nicht berichtet werden, denn es fehlen sowohl Aussagen darüber als auch irgendwelche Urkunden, die aus dieser Zeit zeugen.

Nach Befragen der noch heute lebenden Gründer sind folgende Männer wohl als eigentliche Gründer des Vereins anzusehen:⁵

Hermann Schmidt, Ernst Müller, Richard Schneider, Hermann Becker, Franz Schneider, Hermann Reichel, Heinrich Hanßmann, Rudolf Simon, Herbert Schneider, Albert Seibel, Otto Schneider, Hermann Simon, Wilhelm Schneider, Hermann Schäfer, Heinrich Mai, Reinhard Hanßmann, Wilhelm Simon, Karl Schneider, Karl Rein, Lehrer Siebmann, Karl Kernekampf, Heinrich Müller, Hermann Schneider, Karl Schmidt.

Der damalige künstlerisch begabte Pfarrer Karl Kranz ließ es sich nicht nehmen, das Vereinschild anzufertigen. Die Darstellung, die auf dem Schild zu sehen ist, wurde von ihm am 6. Okt. 1913 eingebrannt.

⁵ Auch hierbei handelte es sich um eine Befragung Helmut Simons zum 60-jährigen Jubiläum 1973. Dort lebten viele der Gründerväter noch.

1. Vorsitzender wurde Wilhelm Simon, Schriftführer Lehrer Siebmann. Die Trikots (Farbe Blau) schaffte der junge Verein aus eigenen Mitteln an. Die benutzten Schuhe konnten eigentlich nur im übertragenen Sinne als Fußballschuhe angesehen werden, denn sie hatten außer dem Namen nichts mit solchen gemein.

Der Spielbetrieb begann, erstaunlicherweise sofort mit zwei Mannschaften, obgleich eigentlich wenig Gelegenheit zu Freundschaftsspielen — um solche handelte es sich ja anfangs nur — vorhanden war, denn es gab nur wenige Vereine: Breidenbach, Bottenhorn, Frohnhausen usw.

Der Verein war militärisch straff organisiert. Vor jedem Spiel stellte man sich in Viererreihen vor dem Vereinslokal Schneider auf und marschierte mit dem Lied „Ich schieß den Hirsch“ geschlossen auf den Sportplatz, gefolgt von Kindern, für die alles ein höchst bewundernswertes und neuartiges Ereignis war.

Einen Schiedsrichter im heutigen Sinne kannte man nicht; er wurde von den eigenen Leuten gestellt. Eintritt zahlte niemand. Geschlossen marschierte man nach dem Spiel zurück, um nach außen hin die feste Kameradschaft zu dokumentieren. Schwieriger wurde es bei Auswärtsspielen. Sämtliche zurückzulegende Strecken wurden mit dem Fahrrad oder auch zu

Fuß bewältigt. Man scheute sich keineswegs, zu Fuß nach Dillbrecht oder Roth zu laufen. Dem Verein gab man den Beinamen „Schwalbe“.

Zu der Schwalbe eine kleine Anekdote: „Schreinersch Oma“ kommentierte eine Niederlage folgendermaßen: „Man sollte Euch Spiel- und Sportverein „Spatz“ Lixfeld nennen und nicht „Schwalbe“.

Dass es sich um einen wirklichen Spiel- und Sportverein handelte, geht daraus hervor, dass man nicht nur Fußball spielte, sondern auch andere sportliche Übungen, wie Leichtathletik und Turnen durchführte. So berichtet uns ein Gründer, dass Wilhelm Simon mit der 2. Mannschaft, während die 1. Garnitur spielte, Geländeübungen und Turnübungen durchführte. Es war sogar von einer Trommlergruppe die Rede.

Für viele Leute jedoch war der Fußball eine haarsträubende Sache. So kam zu dem heute noch bekannten Ausspruch, von dem niemand mehr so recht weiß, wer ihn zuerst geprägt hat: „Der Fußballclub und der Ballclub und däi Sefferei mache däi Jänge gebott“.

Gleich im ersten Jahr hatte der Verein einen Spielunfall zu verzeichnen: Der Spieler Reichel brach sich den Arm.

Zu erwähnen ist vielleicht die Höhe des Beitrages; er betrug damals schon 30 Pfennig, was sehr viel Geld war. Im Zuge einer richtig gehenden Organisation des Vereins wurden Kassenbücher und Mitgliedsbücher angelegt. Weder das eine noch das andere ist noch vorhanden. Eine lange Festigungszeit war dem Verein nicht beschieden, denn schon 1914 brach der Krieg aus. Viele mussten ins Feld, die anderen spielten weiter, bis 1915 durch die Einrichtung der Jugendwehr der Spielbetrieb ganz aufhörte.

Wir schrieben das Jahr 1916. In Europa tobte der erste Weltkrieg in einem bisher nicht gekannten Ausmaß.

„Neugründung“ nach dem 1. Weltkrieg

Mit wachsender Besorgnis, aber nicht ohne Hoffnung, beobachtete man in Deutschland die Entwicklung des Krieges, der immer größere Opfer von der Bevölkerung verlangte.

Der 1. Weltkrieg führte in Deutschland zu einem völligen politischen und wirtschaftlichen Zusammenbruch. Die Nachkriegsjahre brachten für die Bevölkerung kaum zu ertragende Entbehrungen mit sich. Hunger und grenzenlose Armut waren die Kennzeichen dieser schweren Zeit.

Der Neubeginn nach dem 1. Weltkrieg kam einer Neugründung gleich. Ein ungewöhnlicher, bis dahin kaum gekannter Drang nach sportlicher Betätigung, erleichterte dieses Vorhaben. Ein Datum für die Wiederaufnahme der Vereinsarbeit ist uns nicht überliefert. Die „Älteren“, die das Fußballspielen nicht lassen konnten, begannen wieder – zunächst noch etwas zaghaft – in der Dorfwiese zu „knobbeln“, wie sie es nannten. Immer mehr Jugendliche kamen hinzu, so dass bald auch ein Spielbetrieb möglich wurde.

Die Bedingungen für einen Verein waren jedoch ungleich schwerer als vor dem Krieg, bedingt durch die katastrophale wirtschaftliche Lage unseres Landes in der Folgezeit.

Trotz all‘ dieser Widerstände fanden diese Männer den Mut und die Kraft, den Verein wieder ins Leben zu rufen; verstanden es, einen Ball und vor allem neue Trikots, die während des Krieges z. T. verlorengegangen waren, neu zu beschaffen. Fußballschuhe waren eine Seltenheit. Der Sportbetrieb beschränkte sich lediglich auf Freundschaftsspiele und Sportfeste, die es früher weit mehr gab als heute. Verbandsspiele waren schon deshalb unmöglich, weil bei den wenigen Vereinen die Entfernungen zu groß gewesen wären. Hier nun die Aufstellung der 1. Mannschaft sowie die Besetzung der Reserve-Mannschaft von 1921:



1. Mannschaft: Karl Schneider – Wilhelm Simon, Hermann Schneider – Heinrich Mai, Karl Simon, Reinhard Hanßmann – Wilhelm Schäfer, Richard Müller – Willi Schneider, Heinrich Müller, Albert Beck.⁶

Reserve-Mannschaft: Karl Kernekampf – Karl Reichel, Karl Schäfer – Hermann Mai, Heinrich Simon, Heinrich Hanßmann – Wilhelm Jacobi, Heinrich Beck – Hermann Mai, Wilhelm Krug, Otto Hanßmann

Vermutlich inspiriert durch den häufigen Regierungswechsel in der Weimarer Republik, wechselte in den 1920er Jahren auch der Lixfelder Vorstand alljährlich. Die Tradition aus dem Gründungsjahr wurde nach wie vor beibehalten, denn auch jetzt marschierte man

⁶ Die Mannschaften spielten im System 2-3-5. Mehr zum Spielsystem im Kapitel „Fußball – Das Spielsystem im Spiegel der Zeitgeschichte“.



wieder geschlossen zum Sportplatz und wieder zurück. Die Familienangehörigen schlossen sich an. Aus dem Spiel wurde ein Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes.

Der Beitrag wurde auf 50 Pfennig erhöht, aber mit dem Rad fuhr man immer noch oder ging zu Fuß. Nach dem Spiel war es Sitte, ein großes Eierkuchenessen zu veranstalten. Dass die Frauen einen entscheidenden Machtfaktor darstellten, beweist die Tatsache, dass nach der Heirat vieler guter Fußballspieler der Spielbetrieb eingestellt werden musste, ein sowohl bedauerliches als auch interessantes Ereignis.

Aber schon 1928 juckte es den jungen Leuten wieder in den Beinen. Es scheint überhaupt ein feststehendes Faktum zu sein, dass der Fußballsport, wo er einmal Fuß gefasst hatte,

trotz aller Unterbrechungen immer wieder auftauchte. Der Verein zählte damals etwa 30 bis 40 Mitglieder und stellte folgende 1. Mannschaft: Ewald Schneider – Hermann Mai, Oskar Simon – Oskar Seibel, Karl Theis, Rudolf Schneider – Herbert Simon, Emil Gerhardt – Wilhelm Simon, Otto Gerhardt, Hermann Schneider.

Es wurde schon in einer Verbandsrunde gespielt. Lixfeld nahm einen mittleren Tabellenplatz in der B-Klasse ein.

Einstellung des Spielbetriebs im 2. Weltkrieg

Mit der Machtergreifung durch Hitler im Jahre 1933 endet der demokratische Rechtsstaat in Deutschland. Im Zuge der Gleichschaltung musste der vereinseigene Sportbetrieb zwangsläufig zum Erliegen kommen. Sport wurde, oder besser musste, fortan in der SS oder SA betrieben werden. Nicht anders erging es dem SSV „Schwalbe“ Lixfeld.

Diesem Umstand ist vermutlich auch die bedauerliche Tatsache zu verdanken, dass sämtliche Vereinsbücher abhandengekommen sind. Die Kasse hatte man glücklicherweise vor der Zwangseinziehung gemeinschaftlich verzehrt. Nur der Jugendmannschaft war es vorbehalten, bis zum Beginn des Krieges weiterspielen zu können und zwar in einer Vereinigung mit Frechenhausen.

1. September 1939: Deutsche Truppen überschritten die deutsch-polnische Grenze. Der 2. Weltkrieg hat begonnen. Jetzt musste auch die Jugendmannschaft, die noch bis dahin für die „Schwalbe“ spielen durfte, ihren Spielbetrieb einstellen. Am 8. Mai 1945 schwiegen endlich die Waffen und die bedingungslose Kapitulation wurde unterzeichnet. Deutschland befand sich in einer trost- und hoffnungslosen Lage. Elend, Leid und Not, die das Leben einer jeden Familie überschatteten, waren noch ungleich größer als nach dem 1. Weltkrieg. Städte und Dörfer lagen in Trümmern, die Verkehrswege waren unterbrochen, Transportmittel standen nicht zur Verfügung und der Hunger war ständiger Gast in den Familien. Der Krieg hat auch die Organisationsformen des Sports ausgelöscht und vernichtet. Vereine sollte es nach dem Willen der Besatzungsmächte nicht mehr geben, denn in allem und jedem vermutete die Besatzungsmacht nationalsozialistische Einflüsse.

Der Verein trotzte allen Widerständen

Die Idee des Sports aber ließ sich nicht durch Gesetze und Erlasse verbieten. Idealismus, Gemeinschaftsgefühl und der Drang nach sportlicher Betätigung fanden immer einen Weg, auch die größten Hindernisse zu überwinden. Der unbedingte Wille, sich in irgendeiner Form sportlich zu betätigen, musste als natürliche

Reaktion auf die schweren Kriegsjahre angesehen werden. Viel zu lange hatte man den bitteren Ernst des Lebens kennengelernt und unter anderem auch den geliebten Fußballsport entbehren müssen. Wohl, weil die Militär-Regierung eingesehen hatte, dass das so geschundene Deutsche Volk zu keiner kriegerischen Aktion fähig sei, erlaubte man 1945 jeder Gemeinde einen Sportverein ins Leben zu rufen.



Nach dem Krieg 1945 waren es wieder die alten Spieler, die mit der Jugend, die den Krieg überlebt hatte, den SSV „Schwalbe“ im August 1945 ins Leben riefen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Karl Schwarz gewählt und der Spielbetrieb alsbald mit zwei Mannschaften aufgenommen. Das erste Verbandsspiel fand im Herbst 1945 gegen Dernbach statt. Die Sportkleidung, zusammengewürfelt bis auf zwei blau-weiße Trikots und Torwart-Pullover, die den

Krieg überlebt hatten, waren das einzige, was an die „Schwalbe“ erinnerte.

Die Mannschaft spielte in folgender Aufstellung: Karl Luy – Erhard Schneider, Erhard Beck – Erhard Schneider (Kelesch), Erich Müller, Werner Schneider – Willi Schwarz, Willi Mai, Otto Gerhardt, August Linkens, Walter Simon.

Ergebnis: 2:2, einen Punkt, einen Schoppen dünnes Bier in der Gastwirtschaft und dann nach Hause mit Fahrrädern, wenn man eines hatte oder ausleihen konnte. Alles andere war Fußvolk und lief über die Bottenhorner Viehweide nach Lixfeld. Welch eine Begeisterung damals! Würde das heute noch möglich sein?



Karl Luy – Vorbild für die Sport treibende Jugend.

Im Jahre 1946 übernahm Karl Luy die Geschicke des Vereins. Nun ging es sofort an den Umbau des Sportplatzes am Hatzenrod. Baumeister war unser alter Fußballpionier Fritz Schneider

(genannt Pauls Opa). Unter seiner Regie wurde im Hand- und Spanndienst, trotz Landwirtschaft, die noch in fast jedem Haushalt betrieben wurde, mit Hacke und Schaufel, mit Feldbahngleisen und Loren, der Platz abgetragen und rechtwinklig hergerichtet. Bei karger Kost (Lebensmittelkarten) und viel Begeisterung konnte das Werk vollendet werden. Nach Fertigstellung wurde der alte — neue Platz mit einem Sportfest eingeweiht, welches unter anderem mit einem Spiel unserer damaligen Damen-Handballmannschaft bereichert wurde.

1950er-Jahre -erste SG Lixfeld/Frechenhausen

Otto Clemens – mittlerweile aus der Gefangenschaft heimgekehrt – wurde im Jahre 1948 neuer Vereinsführer. Das gute kameradschaftliche Verhältnis, trotz alten und jungen Spielern (16-40 Jahre), war ausschlaggebend für den Aufstieg in die Fußball-A-Klasse im Spieljahr 1951/52.

Folgende Elf schaffte zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte den Aufstieg in die A-Klasse:

Günter Simon – Otto Clemens, Walter Simon – Erwin Seibel, Rudi Simon, Werner Luy – Karl Luy, August Linkens, Erhard Beck, Helmut Schade, Martin Becker.

Nach dem Aufstieg zogen sich leider mehrere ältere Spieler vom aktiven Fußballsport zurück.

Es entstanden Lücken, die von der Jugend noch nicht aufgefüllt werden konnten.

Ähnlich wie der „Schwalbe“ erging es unserem Nachbarverein Frechenhausen. So entschloss man sich im Oktober 1952 zu einer Spielgemeinschaft, welche eine starke Mannschaft hervorbrachte.



Sportfest 1953 in Hirzenhain.

Bis zur Trennung im Spieljahr 1955 konnte sich diese Elf in der Tabelle gut platzieren. Des Öfteren wurde sie Tabellenführer.

Aufstellung: G. Simon, H. Sack, E. Theis, R. Stäger, W. Luy, E. Meißner, G. Hanßmann, R. Rehm, H. Clemens, R. Simon, M. Schneider I, H. Rehm.

Die Auflösung der Spielgemeinschaft war in erster Linie auf das Nachrücken der jüngeren Spieler zurückzuführen. Es waren mittlerweile

mehr Spieler vorhanden, als in den drei Mannschaften eingesetzt werden konnten. Daher war die Trennung vom sportlichen Standpunkt her verständlich. Doch innerhalb des Vereins gab es Differenzen, die zu einer schweren Krise führten. Die erste Mannschaft konnte nun auf sich allein gestellt in dieser Runde kein Spiel mehr gewinnen und musste als Herbstmeister absteigen. Verärgert über die Trennung traten viele ältere Mitglieder aus dem Verein aus. Neuer Vereinsführer wurde Alfred Heß.

Sportlicher Neuanfang nach Auflösung der SG

Doch wer an Resignation seitens der Spieler gedacht hatte, wurde enttäuscht. Durch großartige Kameradschaft und Fußballbegeisterung schaffte die nun verjüngte Elf im Spieljahr 1956/57 zum zweiten Mal den Aufstieg in die Fußball-A-Klasse.

Mannschaftsaufstellung: G. Simon, H. Rein, R. Stäger, R. Müller, R. Simon, N. Fanz, W. Kretz, E. Cloos, M. Schneider, H. Cloos, J. Fischer.

Trotz größter Anstrengungen musste die Elf jedoch nach Abschluss der Verbandsrunde wieder in die B-Klasse absteigen. Seit Januar 1958 übernahm der langjährige Schriftführer Rudolf Stäger die Vereinsführung. Seinem rastlosen Einsatz sowohl als Vorsitzender als

auch als Spieler ist es wohl zu verdanken, dass der Verein nicht auseinanderbrach.

Im Jahre 1956 gründete der damalige Schriftführer des Vereins, Helmut Simon, der eng mit dem 1. Vors. Rudolf Stäger zusammenarbeitete, die Jugendabteilung. Seinem unermüdlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass schon bald eine schlagkräftige A-Jugendmannschaft dem Verein zur Verfügung stand.



Andenken an das Jugendturnier in Gönnern im Juni 1957 (2. Preis).

Hintere Reihe v.l.: Betreuer Helmut Schade, Klaus Rehm, Klaus Beck, Gerhard Luy, Anton Steiner, Karl-Heinz Beck, Dieter Jacobi, Helmut Seibel.

Vordere Reihe v.l.: Karl-Heinz Hoffmann, Theo Beck, Klaus-Dieter Weber, Helmut Simon.

Wie wichtig diese Jugendarbeit war, die sich völlig selbständig mit Helmut Simon

organisierte, zeigten erst die späteren Jahre. Spätere Leistungsträger der 1. Mannschaft wie R. Müller, K.-H. Beck, H. Cloos, H. Simon, Hans Schneider, W. Simon usw. rekrutierten sich aus dieser Jugendmannschaft. Diese „Truppe“, die sich durch ausgezeichneten kameradschaftlichen Zusammenhalt auszeichnete, war nicht nur bei Turnieren (2. Platz beim Fritz-Walter-Turnier 1958 in Gönnern), sondern auch in der Verbandsrunde erfolgreich. Auch der ersten Garnitur gelang im Spieljahr 1959/60 erneut der Aufstieg in die A-Klasse.



Die A-Jugend im Jahr 1959.

Die glorreichen 1960er-Jahre

Die Mannschaft auf dem nachfolgenden Bild siegte am Palmsonntag 1960 mit 6:0 Toren in Erdhausen und wurde damit endgültig Kreismeister in der B-Klasse. Die Spieler von

links nach rechts: Rudolf Stäger (Spielführer), Günter Simon, Helmut Simon, Werner Kretz, Rudi Simon, Rudi Müller, Martin Schneider, Karl-Heinz Beck, Josef Fischer, Herbert Rein, Helmut Cloos.



Es kann nicht unerwähnt bleiben, dass diese Mannschaft die beständigste, wenn nicht gar leistungsstärkste in der Vereinsgeschichte der „Schwalbe“ überhaupt war⁷. Die Mannschaft, die naturgemäß nach und nach verjüngt wurde, war fester Bestandteil der A-Klasse für eine Dauer von 10 Jahren und machte durch hervorragende Platzierungen auf sich aufmerksam. Eine solide Jugendarbeit und das aktive Mitwirken ehemaliger Spieler in der Vereinsarbeit ermöglichten diese Leistungskonstanz.

⁷ Aussage von Chronist Helmut Simon zum 75-jährigen Jubiläum 1988.

In diese sportlich so erfolgreiche Zeit fiel auch das 50-jährige Vereinsjubiläum des SSV „Schwalbe“ Lixfeld. Mit einer denkwürdigen akademischen Feier am 02.12.1963 feierte der Verein seinen fünfzigsten Geburtstag. Bei dieser Veranstaltung war nicht nur die gesamte Fußballprominenz des Kreises vertreten, sondern auch – worüber sich der Verein besonders freute – zahlreiche ältere Mitglieder und Spieler.



Über das einzige, von der Kapelle „Swing Band“, bereitgestellte Mikrofon begrüßte Rudolf Stäger die Versammlung, hielt der ehemalige Bundesjustizminister Dr. Gerhard Jahn als Schirmherr die Festrede und trug der Schriftführer Helmut Simon die Vereinschronik vor. Diese gelungene Selbstdarstellung brachte dem Verein zusätzlichen Auftrieb.

Diese harmonische und erfolgreiche Zeit wurde am 17.03.1963 um 18.50 Uhr jäh unterbrochen. Der spieltechnisch begabte und einsatzfreudige Spieler Nikolaus Fanz (genannt Nikki) verunglückte tödlich auf der Heimfahrt von einem Freundschaftsspiel.

Unser Bild zeigt ihn inmitten der Mannschaft. Nicht nur hatte die „Elf“ einen hervorragenden Spieler verloren, sondern auch einen guten Kameraden und lieben Menschen. Die Betroffenheit im Verein war entsprechend groß.

Ihre Blütezeit erlebte die „Schwalbe“ im Jahre 1965. In einem denkwürdigen Spiel am 29.11.65 in Rauischholzhausen wurde die Mannschaft mit einem 7:6 Sieg Herbstmeister der A-Klasse, die beste Platzierung, die je eine „Elf“ der „Schwalbe“ erreicht hatte.

Es mag durchaus sein, dass es im Verlaufe der Geschichte des Vereins ebensolche bemerkenswerten Spiele gegeben hat. Wir erlauben uns aber, dies Spiel besonders

hervorzuheben, auch, weil es in die erfolgreiche Zeit der „Schwalbe“ hineinfiel. Wir lassen an dieser Stelle den damaligen Spielführer und 1. Vorsitzenden Rudolf Stäger mit Originalton zu Wort kommen:

„So was könnt ihr euch nicht vorstellen: 5 cm Rasen, 5 cm Laub, 5 cm Schnee auf dem Platz.

Miserable Platzverhältnisse. Das alles zu einem Brei vermischt, ergab eine 10 cm dicke Schlammschicht. Der Platz

hatte ein Gefälle von 1:17. Die 1. Halbzeit spielten wir bergab und gingen nach einem 0:2 Rückstand mit 3:2 in Führung. Zu allem Unglück verschoss H. Heß bei diesem Spielstand einen Elfmeter. Die Dramatik des Spiels war ohnegleichen. Die „Schwalbe“ ging 6:3 in Führung. Das Pech riss nicht ab. R. Stäger und R. Müller mussten mit Rippenbrüchen vom Platz. Rauschholzhausen erzielte den Ausgleich mit 6:6. Jetzt hielt es den „Max“ und mich nicht mehr auf der Bank. Mit diesen Brüchen kehrten wir auf das Spielfeld zurück. Dem Lothar Hanßmann gelang kurz vor Spielende unter letztem Einsatz der Siegtreffer zum 7:6, allerdings nur auf Kosten



Herbert Heß, Hansi Schneider, Rudi Müller, Rudolf Stäger, Klaus Gerhardt, Karl-Heinz Beck, Lothar Hanßmann, Herbert Rein, Harry Schneider, Helmut Schmidt, Heinz Müller.

eines ergiebigen „Schlammabades“.“ Soweit Rudolf Stäger.

Die Mannschaftsaufstellung sah so aus: H. Christ – H. Rein, H. W. Mai – R. Müller, R. Stäger, K.-H. Beck – E. Hanßmann, E. Schneider, H. Heß, H. Müller, L. Hanßmann.

Außerdem wurden in der erfolgreichen Verbandsrunde (Vizemeister in der A-Klasse hinter Gladenbach) noch folgende Spieler eingesetzt: H. Cloos, L. Hähnel, Heinz Waldschmidt, Josef Fischer. Lothar Hanßmann, der sich noch heute eng mit dem Verein

verbunden fühlt⁸, wurde in dieser Runde Torschützenkönig mit 31 Treffern. Dieser Erfolg war seinem beispiellosen und unermüdlichen Einsatz zu danken.

Wie wir an anderer Stelle noch berichten werden, gehören dem Verein verschiedene und erfolgreiche Unterabteilungen an. Dabei ist völlig in Vergessenheit geraten, dass der Verein schon 1960 eine zwar kleine, aber erfolgreiche Leichtathletikabteilung besaß. Sie ging auf Initiative des in der Schule Leichtathletik betreibenden Helmut Simon zurück und bestand lediglich aus drei Sportlern: Josef Fischer, K.-H. Hoffmann und Helmut Simon. Trainiert wurde zwischen Heu- und Kornernte und mit Rädern fuhren diese „Drei“ zu den Kreismeisterschaften nach Wallau. Hier die Erfolgsbilanz dieser „Miniabteilung“, wie die folgenden Urkunden belegen.

2 Vizemeisterschaften im Speerwerfen durch Helmut Simon sowie je eine Vizemeisterschaft im Kugelstoßen und Weitsprung durch K.-H. Hoffmann und 2 Vizemeisterschaften im Seniorenkugelstoßen durch Helmut Simon, zwei 3. Plätze im 100 m-Lauf und Weitsprung für Senioren durch Josef Fischer.

⁸ Lothar Hanßmann lebte 1988 zum Zeitpunkt des 75-jährigen Jubiläums noch, ist aber mittlerweile verstorben.



Wollte man alle Anekdoten und Erlebnisse aus dieser Zeit wiedergeben, nähmen wir dem Festbuch zwar den protokollarischen Charakter, lockerten es auf, könnten aber damit ein Buch füllen, was aber den Rahmen dieses Festbuches bei weitem sprengt. Wir setzen deswegen die Chronik sachlicher mit Fakten fort.

Im Spieljahr 1966/67 schaffte folgende Mannschaft noch einmal nach großem Kampf den Klassenerhalt.

Doch der Abstieg in die B-Klasse war 1968 unvermeidbar. Dafür wurde die Jugendmannschaft ungeschlagen Gruppensieger und holte den Fairness-Pokal in Breidenbach. Nicht zuletzt ein Verdienst des Jugendbetreuers Heinrich Müller.

Ende einer Ära - erste Damenmannschaft

Im Jahre 1968 wurde eine Damenturnabteilung unter dem Vorsitz von Frau Hilde Seibel

gegründet. Die Turnabende standen unter der Leitung von Frau Irma Mai. Die Damen bewiesen Mut und bildeten aus ihren Reihen eine Damenfußballmannschaft, die auch auf einigen Sportfesten spielte.

Die erste Damenfußballmannschaft unter der Leitung von Herbert Christ gründete sich damals anlässlich der Einweihung des neuen Sportgeländes an der Gansbachtalschule. Die Aktivitäten der Mannschaft schiefen damals wieder ein, da auch der DFB den Damenfußball nicht gerade positiv gegenüber stand.



Die Damenmannschaft mit dem Trainer Hans-Willi Mai.

Da das Interesse der Fußballdamen weiterhin bestand, übernahm Hans Willi Mai 1969 die Leitung und das Training der Damenfußballmannschaft des SSV „Schwalbe“ Lixfeld. Es entwickelte sich ein reger

Spielbetrieb. Da in der näheren Umgebung erst wenige Damenfußballmannschaften existierten, war die Mannschaft des SSV „Schwalbe“ ein gern gesuchter Gegner besonders bei Turnieren und Jubiläen, wo man auch sehr erfolgreich war. Da einige Spielerinnen nach drei erfolgreichen Jahren aus familiären Gründen ihre Laufbahn beenden mussten, schief der Spielbetrieb aus Spielerinnenmangel wieder ein.

Auch die erste Mannschaft schaffte in den folgenden Jahren den Aufstieg in die A-Klasse nicht mehr. Mehr Erfolg hatte dagegen die Reserve-Mannschaft, die im Spieljahr 1970/71 Kreismeister wurde und somit den Wanderpokal des Freiherrn von Breidenbach zu Breidenstein errang.



v.l.n.r.: Fritz Hoffmann, Karl-Heinz Beck, Werner Simon, Hans-Willi Mai, Josef Fischer, Heinz Waldschmidt, Dieter Künkel, Rudolf Stäger, Bernd Schell, Rudi Müller, Karl-Heinz Lautz.

Ende 1970 stellte der langjährige Vereinsvorsitzende Rudolf Stäger sein Amt nach 14 Jahren zur Verfügung. Zu seinem Nachfolger wurde Willi Schmidt gewählt, der ein schweres Erbe antrat.

Die älteren, erfahreneren Spieler bildeten ab 1971 eine Alte-Herren-Mannschaft. Diese Elf war spielerisch sehr stark, hatte große Erfolge und holte viele Pokale. Mannschaft: L. Hanßmann, K. H. Beck, J. Fischer, W. Simon II., R. Müller, H. Rein, D. Künkel, H. Christ, R. Stäger, M. Heß.



Die 1970er-Jahre –eine neue SG

Am 1.7.72 wurde die Spielgemeinschaft Angelburg gegründet. Dieser Zusammenschluss war nicht unbedingt eine Liebeshe, sondern eher eine Zweckgemeinschaft. Beide Vereine, Lixfeld

wie Frechenhausen, waren sportlich und wirtschaftlich so ziemlich am Ende. Den aufmerksamen Leser dieser kleinen Chronik muss es erstaunen, dass diese beiden Traditionsvereine, die oft heftig rivalisierende Gegner waren, aus sportlichem Überlebensinteresse heraus immer wieder zueinander fanden. Dies Beispiel zeigt, mehr als alles andere, die verbindende und aussöhnende Kraft des Sports.

Der erste Vorstand dieser Spielgemeinschaft setzte sich wie folgt zusammen:

Gleichberechtigte 1. Vorsitzende:

Willi Schmidt und Karl Schwolow.

Schriftführer: Hans Schneider

Hauptkassierer: Willi Valentin

Übungsleiter: Emil Meissner

Jugendleiter:

Heinrich Müller, Heinz Schmidt, Ernst-Ludwig Wagner, Wolfgang Müller

Spielausschuss:

Willi Acker , Klaus Graf, Ingo Schwolow, Manfred Heß, Lothar Hanßmann, Josef Fischer

Rein formal blieben die beiden Vereine SSV „Schwalbe“ Lixfeld und SSV „Möwe“ Frechenhausen bestehen.

Die „Schwalbe“ bestritt am 25.6.72 in Eisenhausen ihr vorerst letztes Spiel mit folgender Mannschaft: H. Schneider, H. Müller, H. Schmidt, K.-H. Braun, H. Müller, K. U. Gerhardt, K.-H. Hartmann, W. Blöcher, B. Müller, W. Spies, H. Schneider.

Die 1. Mannschaft der neuformierten SG Angelburg hatte folgendes Aussehen: B. Graf, K.-H. Hartmann, H. Schmidt, H. Böchner, H. Schneider, E. Pfeffer, B. Müller, L. Rehm, E. Schwolow, K. Mayer, H. Müller. Trainer: E. Meissner.



Wie erfolgreich sich dieser Zusammenschluss im sportlichen Bereich auswirkte, zeigt der 2. Tabellenplatz in der Verbandsrunde 72/73 mit 41:15 Punkten hinter dem Aufsteiger Simmersbach.

Zu einem besonderen Höhepunkt in der wechselvollen Geschichte des Vereins wurde das Fest anlässlich des 60-jährigen Jubiläums. Ein

viertägiges umfangreiches Programm ließ diese Feier zu einem sportlichen und gesellschaftlichen Ereignis werden. Besonders wusste die bekannte Kapelle „Original Donauschwäbische Blasmusik Augustin“ am Samstag im Festzelt vor ca. 2000 Besuchern zu begeistern.



Die Reserve der SG Angelburg:
Von links: U. Schneider, H. Becker, H. W. Mai, J. Graf, K. Bilsing, J. Schwolow, W. Müller, H. Biedenkopf, B. Schell, E. Schwolow, E. Dietz und G. Hanßmann.

Das Festbuch zum 60-jährigen Vereinsjubiläum, zusammengestellt von H. Simon, G. Simon und K.-H. Hoffmann, wurde erheblich bereichert durch die umfangreiche und fundierte geschichtliche Darstellung Lixfelds, die Rektor Helmut Stäger dankenswerterweise beisteuerte.

Unter der Leitung von Trainer Adalbert Hillenbrand gelang der Mannschaft bereits in der

Verbandsrunde 73/74 der Aufstieg in die A-Klasse. Verantwortlich für diesen Aufschwung waren folgende Spieler:

H. Müller, K. U. Gerhardt, B. Müller, K. Mayer, W. Acker, H. Böchner, N. Graf, W. Spies, Heinz Müller, W. Post, A. Bilsing, N. Mootz, V. Valentin, K. Schmidt, E. Pfeffer.



Betreuer: A. Ritter, E. Meissner, R. Becker.
Vors.: Karl Schwolow und Willi Schmidt.

Am 1. 6. 74 führte unser Verein das 1. Hessenlandpokalturnier durch, an dem regelmäßig eine ausländische Mannschaft teilnehmen soll. Als Gast dieses Turniers nahm die holländische Mannschaft „LOIL“ Didam teil.

In den Jahren 1974-76 wurden zusammen mit Frechenhausen eine Flutlichtanlage am Sportplatz und ein Vereinsheim errichtet. Ohne

die große Mithilfe der Mitglieder und der beträchtlichen Unterstützung durch Gemeinde, Kreis und Fußballverband hätten diese Maßnahmen nicht verwirklicht werden können.

Nach drei Jahren Zugehörigkeit zur A-Klasse folgte in der Verbandsrunde 76/77 der erneute Abstieg in die B-Klasse.

In diesem Zusammenhang fällt auf, dass der Verein überdurchschnittlich häufig zwischen A- und B-Klasse hin und herpendelte. Viele ältere Spieler beendeten ihre aktive Laufbahn und potentielle Leistungsträger fielen zusätzlich aus. Der Abstieg war die logische Konsequenz.

Herren im Mittelmaß – Jugend im Vormarsch

In der B-Klasse Biedenkopf spielte die SG Angelburg in den kommenden Jahren eine eher durchschnittliche Rolle. Vordere Tabellenplätze wurden nicht erreicht.

Die Reservemannschaft hielt sich durchaus nicht an den allgemeinen Trend und wurde in der Saison 78/79 Meister in der B-Klasse. Sie gewann zudem das Duell der Reserve-Meister mit einem 3:2 Sieg gegen die Mannschaft von Eisenhausen.

Die 1971 neu gebildete AH-Mannschaft Lixfeld schloss sich ebenfalls mit Frechenhausen zusammen und spielte fortan unter dem Namen SG Angelburg.

Die Jugendspielgemeinschaft Angelburg/-Gönnern, die vor dem Spieljahr 76/77 gegründet wurde, erwies sich in sportlicher Hinsicht als voller Erfolg. Erstmals in der Vereinsgeschichte spielte unsere A-Jugendmannschaft in der Bezirksleistungsklasse. Auch bei verständlicherweise starker Konkurrenz wurden vordere Tabellenplätze erreicht.

Nach der Rücktrittserklärung des 1. Vorsitzenden Willi Schmidt am 17.03.78 in der Generalversammlung des Vereins stellt sich kein neuer Kandidat zur Wahl. Die Sitzung verlief ergebnislos. In einer dringend notwendig gewordenen außerordentlichen Mitgliederversammlung am 28.6.78 wurde Hans Schneider zum neuen 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt.

Die 1980er-Jahre – neue Abteilungen im SSV

Im Jahre 1980 entschloss sich der Verein erstmals dazu, die Kirmes durchzuführen, die dann auch zu einem vollen Erfolg wurde.

Eine längst fällige neue Vereinsatzung, die die alte ersetzte und sich den geänderten Rahmenbedingungen anpasste, wurde in der Generalversammlung am 23.2.1980 beschlossen. Einen weiteren wichtigen Beschluss fassten die Mitglieder am 30.04.1980: die Gründung einer

Tischtennis-Abteilung. Die Versammlung wählte Wolfgang Klar zum Abteilungsleiter.

Der Chronist hat durchaus nicht die Absicht, sich ständig zu wiederholen. Die Ereignisse jedoch schreiben ihm diese Berichterstattung vor.

Nach einigen Jahren mittelmäßiger sportlicher Betätigung im Seniorenbereich gelang der 1. Mannschaft im Spieljahr 81/82 der erneute Aufstieg in die A-Klasse. Hierzu reichte ein 2. Tabellenplatz hinter Biedenkopf.



Folgende Spieler waren an diesem Erfolg beteiligt: H.-J. Reiter, U. Becker, R. Schmelter, B. Müller, W. Wilke, R. Wilke, D. Biedenkopf, N. Graf, G. Meißner, R. Acker, G. Pfeiffer, M. Valentin, E. Pimpl.

Aber, wie schon so oft, folgte in der Saison 82/83 der abermalige Abstieg aus der A-Klasse West als Tabellenletzter in die B-Klasse.



Landhaus Pflaster

ZEITLOS SCHICK

- + gut befahrbar auch mit kleinen Rädern
- + tiefenimprägniert
- + marmoriertes Design
- + besonders leicht zu handhaben



Gerwing Hessen (vormals Steinperfer Betonwerk)
 Perfstraße 33 · 35239 Steffenberg · Tel. (06464) 8023
 Fax (06464) 8024 · www.gerwing.de



HANS PETER RITTER FENSTERTECHNIK

IM STENN · 35719 ANGELBURG-LIXFELD
TELEFON 06 46 4/911 174 · FAX 06 46 4/91117 5

„Mit neuen Fenstern verbessern
 Sie Ihre Energiebilanz.“



SCHÜCO

Am 30.4.83 stellte der Verein den Antrag auf Eintragung in das Vereinsregister. Bereits am 5.4.83 wurde unser Verein vom Finanzamt Biedenkopf als gemeinnützig anerkannt.

Wenn ein Verein so alt wird, hat er auch zuweilen Grund zu feiern. So geschehen am 17. Juni 1983 anlässlich des 70-jährigen Bestehens des SSV „Schwalbe“ Lixfeld. Freilich war auch Prominenz erschienen. So konnte der 1. Vorsitzende H. Schneider, Bürgermeister W. Schmidt, Kreisfußballwart S. Hoedt, Ortsvorsteher G. Schneider sowie die Vorstände der örtlichen Vereine und des SSV „Möwe“ Frechenhausen und des FSV Gönnern begrüßen. KFW Hoedt ehrte nach der Festrede durch den 1. Vorsitzenden folgende Mitglieder mit der bronzenen Verbandsehrennadel: Karl Happel, Emil Ortman, Willi Schmidt und Hermann Mai. Auch dem langjährigen Mitglied H. Schade sollte diese Ehrung zuteilwerden. Leider verstarb er drei Wochen zuvor. Die Mitglieder L. Hanßmann, K.-H. Hoffmann und W. Simon wurden mit der silbernen Vereinsnadel geehrt.

Dankesurkunden gab es für die Mitglieder H. Weber, R. Stäger, K.-H. Beck, M. Schneider, H. Müller, J. Fischer, H. Rein, H. Schneider und R. Müller. Sie alle waren schon im Besitz von Ehrennadeln. K.-H. Hartmann erhielt vom 1.

Vorsitzenden im Auftrag des Hessischen TT-Verbandes die silberne Ehrennadel.

Trotz aller sportlichen Schwankungen erwies sich der Verein finanziell und personell als sehr stabil. In der Generalversammlung am 10.2.1984 wurde folgender Vorstand einstimmig gewählt:

- | | |
|------------------------|------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Hand Schneider |
| 2. Vorsitzender: | Wolfgang Müller |
| Kassenwart: | H.-W. Mai |
| Schriftführer: | Bernd Müller |
| Stellv. Schriftführer: | W. Wilke |
| Spielausschuss: | W. Müller, A. Bilsing |
| Sanitäter: | H. Weber |
| Platzkassierer: | H. Weber, H. Schneider |
| Kassenprüfer: | H. Luy, H. Kretz I. |

Auf dieser Generalversammlung kristallisierte sich erstmals deutlich die Gründung einer Wanderabteilung heraus. Ein entsprechender Antrag wurde gestellt und als vorbereitende Initiatoren Heinz Schneider, H. Kretz I. und K.-H. Hoffmann gewählt.

Auch im Spieljahr 83/84 blieb der SG Angelburg bei einem Punktstand von 34:34 der Wiederaufstieg als Tabellenzehnter versagt. Der 1. Vorsitzende H. Schneider sah in Spielerabgängen und Platzverweisen die Hauptursache hierfür. Erfolgreicher spielte die

Mannschaft dagegen bei Turnieren. So erreichte man in Eisenhausen und in Tringenstein jeweils den 1. Platz. Manfred Pitzer aus Bottenhorn wurde zum 01.07.84 als neuer Trainer verpflichtet. Gute Trainingsarbeit und das Überwecheln einiger Jugendspieler in den Seniorenbereich ließen Hoffnung für die Zukunft aufkeimen.

Es muss durchaus einmal hervorgehoben werden, dass der Verein regelmäßig sein Soll bei der Bereitstellung von Schiedsrichtern erfüllte. Ihr Amt ist gewiss nicht leicht, wie jeder Fußballkenner weiß. In der laufenden Saison stellte die SG Angelburg 7 Schiedsrichter: E. Krause, G. Beckert, E. Schwolow, K. Bilsing, B. Graf, H. Schmidt, R. Acker.

Am 24.03.1984 wurde der Verein um die neu gegründete Wanderabteilung erweitert. Zu Wanderwarten wurden K. U. Gerhardt, E. Luy und O. Hartmann einstimmig gewählt.

Mit dem Ehrenbrief des Hess. Fußballverbandes wurden beim Kreisfußballtag am 20.05.84 die Mitglieder K. Bilsing, W. Müller und B. Müller geehrt.

Es besteht kein Zweifel, dass die nicht fußballspielenden Abteilungen Damengymnastik, Tischtennis und Wandern den Verein erheblich belebt haben. Wachsende Mitgliederzahlen und

wirtschaftliche Stabilität sind ein sichtbares Zeichen für diese außerordentlich positive Entwicklung.

In der Generalversammlung am 09.02.85 wurden folgende verdiente Mitglieder für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt: H. W. Mai, H. Müller, E. Schneider, H. Schneider, M. Schmidt, H. Schneider und E. Märte.

Auch im Spieljahr 1984/85 gelang der erstrebte Wiederaufstieg in die A-Klasse nicht. Trotz der guten Trainingsarbeit von M. Pitzer und dem Engagement der Spieler reichte es nur zu einem 5. Tabellenplatz. Wie der 10. Tabellenplatz in der laufenden Saison 85/86 zeigte, war ein erneuter Aufstieg in weite Ferne gerückt. Die gute Vorbereitung der Mannschaft reichte offenbar nicht für eine Platzierung in der Spitzengruppe aus. Lediglich bei Pokalturnieren schnitt die Mannschaft besser ab. So gewann man beispielsweise das Perf-Gansbach-Turnier in Bottenhorn durch einen 2:0-Endspielsieg gegen Hörlen.

H. W. Mai organisierte den „Flug der Schwalbe“ vom 17. - 22.06.85 nach Bay. Eisenstein und hatte großen Erfolg damit. Solche Anlässe braucht ein Verein immer wieder, um den notwendigen Zusammenhalt zu stärken.

Während die A-Jugendmannschaft in der Bezirksliga einen bemerkenswerten 4. Platz erreichte, beklagte der Trainer M. Pitzer zu Recht die mangelnde Trainingsbereitschaft der Seniorenspieler, weswegen auch das Saisonziel nicht erreicht wurde.

Die Neuwahlen erbrachten das erwartete Ergebnis. So präsentierte sich der Vorstand nach wie vor mit der gleichen Mannschaft.

Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden am 15. 2. 86 die Mitglieder W. Reh, H. Hammer und M. Heß geehrt. Dem Spieler B. Müller dankte der Verein für 500 Spiele.

Ende der Spielgemeinschaft mit Frechenhausen

Für die älteren Mitglieder war es durchaus nicht neu, dass eine Spielvereinigung zwischen Lixfeld und Frechenhausen auseinanderbrach. Für einen Chronisten ist es immer schwer, die Gründe für eine solch weitreichende Entscheidung darzustellen, weil um der Objektivität Willen beide Seiten gleichermaßen zu Wort kommen müssen.

Fest steht zunächst, dass es die „Möwe“ Frechenhausen war, die zuerst die Auflösung der Spielgemeinschaft nach Abschluss der noch laufenden Verbandsrunde beschloss. Diese Entscheidung musste Gründe haben. Der 1. Vorsitzende H. Schneider, gab sie am 30.10. 86

in einer Mitgliederversammlung bekannt, die sich fast ausschließlich mit dem Tagesordnungspunkt „Trennung der Spielgemeinschaft“ beschäftigte. Für Außenstehende mögen die angeführten Gründe für eine Trennung nichtig erscheinen, für die unmittelbar Beteiligten waren sie es nicht.

Da war zunächst das unglückliche Zusammenfallen der Frechenhäuser Kirmes mit dem Lixfelder Straßenfest, wofür man die „Schwalbe“ verantwortlich machte. Als gewichtigen Grund wurde aber angeführt, dass sich der Lixfelder Vorstand zu wenig, weit weniger als Frechenhausen, an der Erledigung gemeinsamer Aufgaben beteiligt hätte. Vermutlich, aber kaum belegbar, haben mehr emotionale Gründe eine Rolle gespielt: alte, vergessen geglaubte Rivalitäten, nachdrängende Spieler, Eigenständigkeitsdenken usw.

Vor dieser Mitgliederversammlung hatte verständlicherweise am 16.09.86 eine Spielerversammlung der „Schwalbe“ stattgefunden, die sich sofort nach Bekanntwerden des Frechenhäuser Beschlusses mit dem Problem auseinandersetzte. Alle Spieler vertraten in dieser Sitzung die Meinung, dass auf dieser Basis ein Zusammenspielen nicht mehr länger möglich sei. Man beschloss, am 20.09.86 zum letzten Mal in Gladenbach zusammenzuspielen. Es spricht für die Lixfelder

Spieler, dass sie dennoch den Vorstand beauftragten, sich mit dem Vorstand in Frechenhausen in Verbindung zu setzen, um eine Fortführung des Spielbetriebes zu erreichen. Diesem Auftrag folgte der Vorstand auch und versuchte bis zuletzt, die Trennung zu verhindern.

Eine akute personelle Notlage entstand, wie B. Müller der Versammlung darlegte, nicht. Reaktivierungen und der mögliche Einsatz von AH-Spielern und der durchaus vertretbare Einsatz von Jugendspielern gaben die Gewährleistung hierfür.

Dennoch: Ein bitterer Nachgeschmack blieb und stimmte die zahlreichen Anhänger der SG Angelburg von Lixfeld und Frechenhausen nachdenklich und auch traurig.

Dem Chronisten wurde von beiden Seiten einhellig berichtet, dass die Zusammenarbeit im Vorstand reibungslos verlief und die Kameradschaft und der Zusammenhalt der Mannschaft nicht hätte besser sein können. So wehrten sich die Spieler beider Ortsteile bis zuletzt gegen die Auflösung der Spielgemeinschaft.

Umso bedauerlicher ist diese, so die Meinung des Chronisten, völlig unnötige Trennung. Es sollte in diesem Zusammenhang aufgrund der

objektiven Darstellung nicht verschwiegen werden, dass es Lixfelder Spieler waren, die die erste Trennung im Jahre 1955 herbeiführten.

Aber die Zeit heilt viele, auch unnötige Wunden. Ob es je wieder zu einer Spielvereinigung kommen wird, liegt in unbestimmter Zukunft und hängt vom gemeinsamen Willen ab.

1988 -Jubiläen für Lixfeld und die „Schwalbe“

Das Jahr des 75-jährigen Vereinsjubiläums begann mit der Generalversammlung des Vereins am 12.02.88. Freilich konnte die „Schwalbe“ wegen der 1988 stattfindenden 750-Jahr-Feier der Gemeinde Lixfeld kein großes Fest veranstalten.

Der Geschäftsbericht im Jubiläumsjahr, vorgetragen vom 1. Vorsitzenden H. Schneider, gab einen Überblick über das Spieljahr 86/87. Auch nach der endgültigen Auflösung der Spielgemeinschaft mit Frechenhausen am 31.05.87 konnten zwei Seniorenmannschaften am Spielbetrieb in der Saison mit zunächst noch mittelmäßigem Erfolg teilnehmen.

Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, dass Edmund Krause für sein 40-jähriges Schiedsrichterjubiläum mit der Vereinsnadel des DFB geehrt wurde. Jeder Fußballer weiß, wie schwer ein solches Amt ist, umso erstaunlicher diese Leistung.

Ohne Geselligkeit ist kein Verein zusammenzuhalten. Um dies zu fördern, unternahm der Verein zwischen dem 20. und 28.06.87 eine Fahrt nach Tauplitz in Österreich. Wie das Protokoll vermerkt, verlief diese Reise für den Verein sehr erfolgreich.

Gemeinsam mit der Burschenschaft veranstaltete die „Schwalbe“ im Jahre 1987 die Kirmes, die nicht nur finanzielle Vorteile brachte, sondern auch bewies, dass der Verein seine Mitglieder zur Mithilfe aktivieren kann.

Es würde den Rahmen dieses Festbuches sprengen, wollte man alle Namen, Sieger und Veranstaltungen aufführen. Das alles ist für jeden nachprüfbar und nachlesbar aus den sorgfältig geführten Protokollen des Vereins.

Ein Beispiel für die Wandlungs- und Integrationsfähigkeit des Vereins war der Beschluss dieser Mitgliederversammlung, die Trachtentanzgruppe als Unterabteilung in den Verein aufzunehmen. Vermutlich hätten die dem Chronisten persönlich bekannten Mitbegründer Heinrich und Reinhard Hanßmann einem solchen



Die 1. Mannschaft im Jahr 1988: v.l.: K. Bilsing, B. Müller, W. Wilke, U. Hermann, T. Bilsing, P. Dietz, A. Schmidt, H. Simon, H. Schneider, G. Schneider, P. Schneider, A. Hermann, M. Stäger, M. Müller, J. Beck, R. Wilke.

Vorhaben schwerlich zugestimmt, war doch damals 1913 ein Fußballverein ein reiner Männerverein. Aber ein Verein wie der SSV „Schwalbe“ Lixfeld, ist gut beraten, wenn er sich von Leuten führen lässt, die den geänderten gesellschaftlichen Bedingungen Rechnung tragen.

Bei der Vereinsgeschichte des SSV Schwalbe darf natürlich die 750-Jahr-Feier unserer Gemeinde nicht fehlen. Die Festveranstaltungen vom 10.07. bis 25.07. 1988 waren so überwältigend und einmalig für unser Dorf, dass man dies wohl ewig in Erinnerung behalten wird.



Die 2. Mannschaft im Jahr 1988: v. l.: G. Luy, R. Luy, K.-H. Emmel, G. Müller, R. Reeh, U. Pietschmann, Chr. Kühn, S. Skok, T. Mai, W. Müller, R. Gerhardt, J. Schneider, J. Haffer

Wir konzentrieren uns bei der Berichterstattung auf die Aktivitäten unseres Vereins anlässlich der Jubiläumsfeiern.

Initiator der Auftaktveranstaltung war die Wanderabteilung. Wanderung auf historischen Pfaden am 10.07.88 von Lixfeld zur Grube Amalie über die hohe Gansbach zum Sendeturm Angelburg mit Besichtigungen. 300 Wanderer kamen zur Auftaktveranstaltung. Am 11. und 12. 7. 88 führte unsere Tischtennisabteilung ein Turnier für Nicht-Aktive und Aktive in der Turnhalle an der Gansbachtalschule durch.

Unter dem Motto „Für jung und alt“ — Beschaulichkeit und Kreativität durch Spiel,

Sport und Spaß gestern und heute wurde die dritte Veranstaltung am alten Lixfelder Sportplatz an der Schutzhütte durchgeführt. Mit großem Einsatz wurde im Vorfeld der alte Sportplatz in einen ordnungsgemäßen, spielfähigen Zustand gebracht. Ab 12.00 Uhr war der Start für das Fußballpokalturnier der ortsansässigen Vereine Freiwillige Feuerwehr, MGV Liederkranz, Tischtennis, CVJM, Vogelschutz, Freie evangelische Gemeinde, Wanderabteilung und der SSV Schwalbe. Den Turniersieg

holte sich der Männergesangverein mit einem 4:3 Erfolg im Endspiel gegen die Freie evangelische Gemeinde.

Als Attraktion stand ein Spiel auf dem Programm, in dem sich die ältesten Spieler des Vereins in Vereinstrikots der Gründungsjahre einer etwas jüngeren Alte-Herren-Mannschaft stellten. Vielleicht haben die knielangen Hosen die ältesten Akteure am Torschuss gehindert. Die etwas jüngeren Herren konnten das Spiel mit 2:0 für sich entscheiden.

Der Lixfelder Festzug anlässlich der 750-Jahr-Feier fand vor imponierender Kulisse am 24.07.1988 statt. Fast 6.000 Zuschauer säumten



Fußball-Dorfmeisterschaft anlässlich der 750-Jahr-Feier 1988.
v.l.n.r.: Fritz Hoffmann, Karl-Heinz Beck, Rudi Müller, Hans-Willi Mai, Josef Fischer, Rudolf Stäger, Herbert Heß, Dieter Künkel, Werner Simon, Lorenz Rehm, Hans-Joachim Schneider, vorne: Herbert Christ, Günter Simon.

die Straßen und bereiteten den etwa 80 Gruppen, Motivwagen und Kapellen einen begeisternden Empfang. Am Erfolg des Festzuges hatte der SSV Schwalbe Lixfeld mit seinen Abteilungen Tischtennis, Wandern, Damengymnastik und Trachtentanz großen Anteil.

Mühe und Einsatz hatte sich gelohnt. Die Motivwagen sowie die Gruppen waren, zur großen Freude unseres Vereins, ein voller Erfolg. In der Saison 88/89 verpasste die Schwalbe mit dem 11. Tabellenplatz den Verbleib in der B-Liga und musste in die neu gegründete C-Liga

absteigen. Das 75-jährige Vereinsjubiläum, das um ein Jahr wegen der 750 Jahr-Feier unseres Dorfes verschoben wurde, fand vom 28.07. - 31.07.1989 statt. Wolfgang Petri sorgte für Stimmung im Disco-Zelt, die „Alten Herren“ unterlagen Ihren Gästen vom VfL Bochum mit 2:4 Toren.

Zahlreiche Ehrungen wurden beim Festkommers vorgenommen. Die Verdienstplakette des Landes-Sport-Bundes erhielten: Edmund Krause, Rudolf Stäger und Heinrich Müller.

Mit dem Ehrenbrief des LSB wurden ausgezeichnet: Armin Bilsing, Wolfgang Müller, Bernd Müller, Günter Simon, Hans-Willi Mai und Hans Schneider. Die goldene Vereinsnadel für 40 Jahre Mitgliedschaft erhielten: Werner Hartmann, Oskar Hartmann, Reinfried Märte, Heinz Ortmann, Günter Simon und Helmut Stäger. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Roland Becker, Karl Bilsing, Karl-Heinz Braun, Klaus-Uwe Gerhardt, Herbert Heß, Herbert Müller, Horst Schneider, Manfred Schneider, Heinz Schmidt, Helmut Schmidt, Willi Schmidt und Erhard Heß geehrt.



Ihre Reiseagenturen in
Weidenhausen
Niederweidbach
Niedereisenhausen
www.theotours.de

Telefon
06464
9345-0

TheoTours GmbH
Kaufpark 3, Centro-Steffenberg
35239 Steffenberg

**VOM REISEWUNSCH
ZUR WUNSCHREISE**

E-Mail: info@theotours.de - Internet: www.theotours.de



Brill
Personentransfer

Personentransfer ist Vertrauenssache

Krankenfahrten

Steffenberg / Oberhörle

Flughafentransfer

Tel. 06464 - 5756

Eventfahrten

Mobil. 0151 - 15 62 39 32

email. juergenbrill@web.de

Fragen Sie einfach nach !!!

Die 1990er-Jahre - Lixfeld in der B-Liga

Die 1. Mannschaft belegte in der Saison 89/ 90 den 2. Tabellenplatz der C-Liga – gleich dem Relegationsplatz. Die C-Liga wurde jedoch wieder aufgelöst und es wurde wieder in der B-Liga gespielt. Am 2. März 1990 schied nach 20-jähriger Tätigkeit als Kassierer Hans-Willi Mai aus dem Vorstand aus. Sein Amt übernahm Waldemar Wilke.

In der Folgesaison belegte man beim Perf-Gansbach-Turnier im Juli 1990 einen hervorragenden 2. Platz. Im Endspiel unterlag die „Schwalbe“ Bottenhorn mit 2:3 Toren. Eine Runde ohne große Höhepunkte beendete die 1.Mannschaft auf dem 6. Tabellenplatz in der B-Liga. Die Reserve landete auf dem 7. Tabellenplatz. Andreas Ritter wurde für 40 Jahre und Karl-Heinz Hartmann für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Im Spieljahr 91/92 übernahm Armin Bilsing das Traineramt von Bernd Müller. Den angestrebten Aufstieg verpasste man mit dem 6. Tabellenplatz. Die Reserve erreichte den 9. Platz. Horst Hanßmann wurde bei der Jahreshauptversammlung für 25 Jahre und Hans Seibel für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Beim Perf-Gansbach-Turnier erreichte man den 4. Platz. Eine total verkorkste Saison 92/93



endete mit dem 14. Tabellenplatz. In dieser Runde war nicht mehr möglich, da einige Spieler ihre Karriere beendeten oder verletzt waren. Herbert Rein und Heinz Kretz (Maurermeister) wurden für 40 jährige Mitgliedschaft geehrt.

Nach kurzer Tätigkeit als Spielertrainer trat Torsten Bilsing noch während der laufenden Runde 93/94 zurück. Betreut wurden die Mannschaften von nun an durch Armin Bilsing und Bernd Müller. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung im Februar 1994 übernahm Bernd Müller den Vorsitz der Schwalbe und wurde Nachfolger von Hans Schneider, der 30 Jahre im Vorstand und davon die Hälfte als 1. Vorsitzender tätig war. Bernd Müller würdigte nochmals die Vereinstätigkeit von Hans Schneider. Die Versammlung ernannte „Hansi“ daraufhin einstimmig zum

Ehrenvorsitzenden. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Fischer, Helmut Cloos, Lothar Kretz, Erich Hanßmann und Werner Simon (Schlössersch) geehrt sowie für 25 Jahre Wolfgang Müller, Werner Spies, Bernd Schell und Fritz Hofmann.

In der Saison 94/95 wurde mit Adolf Hermann erstmals seit der Trennung von Frechenhausen ein Trainer außerhalb der Ortsgrenzen verpflichtet. Beim Derby gegen Frechenhausen im Dezember 1994 machte Uwe Hermann sein 250. Spiel. Die Begegnung endete 4:0 für Lixfeld. Im Mai 1994 wurde der Ehrenvorsitzende Hans Schneider mit der Verdienstnadel des LSB ausgezeichnet. Für 40-jährige Mitgliedschaft wurde Erich Schneider (Bikats) geehrt.

1995/96 - eine Saison ohne große Höhepunkte endete sowohl für die 1. als auch die 2. Mannschaft auf dem 8. Tabellenplatz in der B-Liga. Bei der SG Hinterland spielten Vater und Sohn – Hans Peter und Christoph Ritter – das erste Mal gemeinsam in der ersten Garnitur. Das gab es später noch mit Bernd und Manuel Müller sowie mit Silvio und Robert Haberecker. Armin Bilsing, damals 45 Jahre alt, traf in seinem letzten Spiel für die „Schwalbe“ bei der SG Hinterland zum 4:0-Endstand.

Im gleichen Jahr erhielt der Hartplatz an der Gansbachtal-Schule einen neuen Belag. Die ursprünglich veranlagten Kosten von ca. 10.200 DM konnten durch Eigenleistung erheblich gesenkt werden. In diesem Jahr richtete die Schwalbe das erste Mal das Dorfturnier aus. Bei den Vorstandswahlen übernahm Hans Peter Ritter das Amt des Kassierers von Waldemar Wilke. „Waldi“ war 13 Jahre lang im Vorstand aktiv. Geehrt wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft Karl-Heinz Beck, Hermann Weber, Günter Luy, Helmut Märte, Heinz Kretz II, Klaus Schneider, Rudi Müller und Heinz Neumann, für 25 Jahre Heinz Reichel, Siegmund Schneider, Herbert Schneider (Sparkasse Herby) und Siegfried Schudt (Strom- Karl).

Lixfeld mischt A-Liga auf

Ab der neuen Saison 96/97 begann der sportliche Aufschwung unter dem neuen Trainer Josef „Beppi“ Beck. Man erreichte den 3. Platz und somit die Relegation um den Aufstieg in die A-Liga. Gegen Bischoffen scheiterte die „Schwalbe“ jedoch mit 2 Niederlagen.

Rudolf Stäger, Edmund Krause und Günter Simon wurden für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt und zu Ehrenmitgliedern ernannt. Hermann Weber und der im November 1996 verstorbene Herbert Schneider (Teutsch) bekamen den



Das Team um Trainer Josef „Beppi“ Beck (Trainer) von links:

Uwe Hermann, Silvio Haberecker, Torsten Hanßmann, Carsten Klar, Timo Beck, Stefan Schudt, Thomas Hermann, Betreuer Armin Bilsing und Rudi Wilke.

Vorne: Andreas Hermann, Marco Rehm, Matthias Müller, Michael Müller, Christoph Ritter, Alexander Müller, Matthias Schneider.

Die Zielsetzung für die Runde 98/99 war, einen einstelligen Tabellenplatz zu erreichen. Doch es kam besser. Nach der Vorrunde belegte unsere Elf den 2. Platz. Ein „Auf und Ab“ prägten in der Rückrunde das Geschehen. Am Ende der Runde hieß es Lixfeld ist Vizemeister

Ehrenbrief des Hess. Fußball Verbandes, Armin Bilsing erhielt die Ehrennadel in Bronze.

Die folgende Saison 1997/98 begann furios, denn zum ersten Mal gewann Lixfeld das Perf-Gansbach-Turnier. Bottenhorn wurde dabei im Endspiel mit 2:1 Toren geschlagen. Die Saison verlief grandios und die 1. Mannschaft wurde Meister der B-Liga und schaffte den Aufstieg. Zudem gewann die Truppe von „Beppi“ Beck auch noch den Offensivpokal und Uwe Hermann holte sich mit 32 Treffern die Torjägerkanone.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Rudi Mai, Siegfried Heller und Bernd Müller geehrt. Bereits 65 Jahre im Verein ist Heinrich Müller.

der A-Liga und spielt zum ersten Mal um den Aufstieg in die Bezirksliga. Äußerst unglücklich wurde das 1. Relegationsspiel in Biedenkopf mit 4:1 Toren verloren. Im 2. Spiel gegen die späteren Aufsteiger aus Haigerseelbach hätte man mit 4:0 Toren gewinnen müssen, wurde aber „nur“ 1:0 gewonnen und der Aufstieg verpasst. Bleibt noch zu erwähnen, dass Alexander Müller mit 27 Toren Torschützenkönig der A-Liga wurde. Aufgrund seiner hervorragenden Arbeit, die er in den letzten drei Jahren geleistet hat, wurde der Vertrag mit Josef Beck um eine weitere Saison verlängert.

Lixfelder haben im Finale ganz knapp die Nase vorn

Fußball: Hermann und Müller treffen 60mal ins Schwarze · Euphorie grenzenlos

Lixfeld. Von Platz zwei auf eins: „Schwalbe“ Lixfeld schwebt nach dem Titelgewinn auf „Wolke sieben“ – und die Euphorie ist grenzenlos.

von Herbert Lenz

Was für ein Finale! Sonntag, der 24. Mai, um 16.48 Uhr: Schauplatz Lixfeld: Die jungen „Schwalben“ fertigen den SSV Steinperlf mit 4:0 ab.

Schauplatz Wolzhausen: Türk Breidenbach kommt gegen den FV Breidenbach II über ein 2:2 nicht hinaus.

Der SSV Lixfeld setzt sich am letzten Spieltag mit einem Zähler Vorsprung die Meisterschale auf.

Mit dem Titelgewinn in der B-Liga Biedenkopf hat die junge Mannschaft aus dem 1500 Einwohner zählenden Angelburger Ortsteil ihre Reifeprüfung endgültig bestanden und mit dem Triumph im „Herzschlagfinale“ die Hoffnungen auf eine glanzvolle Zukunft genährt.



● **SSV „Schwalbe“ Lixfeld** ist Meister der B-Liga. Den Aufstieg in die A-Liga sicherte sich die von Armin Bilsing (links) betreute und von Josef Beck (Bottenhorn) trainierte Mannschaft durch Stefan Schutt, Thomas Hermann, Silvio Haberecker, Torsten Hanßmann, Björn Seibel, Timo Beck, Carsten Klar (stehend), Christof Ritter, Marco Rehm, Matthias Müller, Uwe Hermann, Alexander Müller und Matthias Schneider. Zu diesem Erfolg trugen außerdem Holger Müller, Andreas Hermann, Mike Baum, Dirk Beck, Thomas Mai und Jörg Schönlebe bei. (Foto: us)

Torschützen 1998

● Offensivcup

1. Mannschaften: SSV Lixfeld mit 85 Toren
Reserven: Türk Biedenkopf mit 82 Toren.

● B-Liga Biedenkopf

32 Tore: Uwe Hermann (SSV Lixfeld).



Aus der Presse

Am Ende konnte die „Schwalbe“ mit 85:25 Toren und 62 Punkten die Meisterschaft vor Türk Breidenbach (61 Punkte) feiern, die am letzten Spieltag abgefangen wurden.

Den Sieg beim kreisweiten Offensivcup sicherten Uwe Hermann und Alexander Müller für die „Schwalbe“, indem sie gemeinsam 60 Tore erzielten.

Gaststätte „Felsenkeller“

Inhaberin Spomenka Gagic

**Schelde-Lahn-Straße 1
35719 Angelburg-Lixfeld**

Telefon 06464 – 8902

Öffnungszeiten

Dienstag – Samstag
Küche 17:00 – 01:00 Uhr
18:00 – 22:00 Uhr

Sonn- und Feiertags
Küche 11:30 – 15:00 Uhr
17:00 – 01:00 Uhr
12:00 – 15:00 Uhr
18:00 – 22:00 Uhr

Montag Ruhetag

**Führ Ihre Familienfeiern, Hochzeiten, Geburtstage usw.
stehen Ihnen unsere Räumlichkeiten gerne zur Verfügung.**



- ▶ Küchenstudio Beck
Bachstraße 7
35719 Angelburg-Lixfeld
- ▶ Telefon 06464-911737
Telefax 06464-912841
- ▶ info@dachkuechenstudio.de
www.dachkuechenstudio.de

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt: Karl-Heinz Krug, Rudi Wilke, Hans-Dieter Busch. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Hans Schneider, H.W. Schneider, Erich Schneider (Metzgersch), Heinz Müller, Hans-Willi Mai, Egon Märte, Manfred Schmidt und Karl-Heinz Hoffmann geehrt. 50 Jahre im Verein und Ehrenmitglieder wurden Oskar Hartmann, Werner Hartmann, Heinz Ortmann. Michael Müller wurde bei den Vorstandswahlen für seinen Onkel Wolfgang Müller zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Nach verpasstem Aufstieg hieß das Ziel für die neue Runde erneut einen einstelligen Tabellenplatz zu erreichen. Die 1. Mannschaft landete in der Runde 1999/2000 auf dem 6. und die Reserve belegte den 14. Platz.

Im Juni fand das erste Lixfelder Seifenkisten-Rennen in der Lohstraße statt. Ausgerichtet von der „Schwalbe“ wurde diese Gaudi ein toller Erfolg. Weniger erfolgreich war das 2. Dorffest auf „Ortmanns Platz“. Nach gutem Start ließen im weiteren Verlauf die Besucher auf sich warten.

Geehrt für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Günter Kinkel, Wolfgang Blöcher und Hans Peter Ritter, für 40 Jahre Horst Hammer und Manfred Heß, für 50 Jahre und damit Ehrenmitglied wurde Andreas Ritter.

In der Saison 2000/2001 nahm die „Schwalbe“ mit zwei Mannschaften am Spielbetrieb in der A-Liga Biedenkopf teil. Um sich für die neue A-Liga Biedenkopf/Dillenburg zu qualifizieren, musste man den 5. Tabellenplatz erreichen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten erreichte man bis zu Halbserie den 4. Platz. In der Rückrunde wurde nur noch ein Spiel verloren und die „Schwalbe“ wurde Vizemeister. Die Reserve erreichte den 10. Tabellenplatz. Uwe Hermann machte gegen Hartenrod sein 400. und Alexander Müller gegen Frohnhausen sein 200. Spiel für die „Schwalbe“.



Die 1. Mannschaft 2000/01 wurde Vizemeister der A-Liga.

Für 40-jährige Mitgliedschaft und mit der Goldenen Ehrennadel des Vereins wurden ausgezeichnet: Roland Becker, Herbert Heß, Karl-Heinz Hoffmann, Manfred Schneider und

Lorenz Rehm. Für 50 Jahre Mitgliedschaft und zum Ehrenmitglied wurde Hans Seibel ernannt.

Die „Schwalbe“ fliegt ins Pokalfinale

In der Vorbereitung auf die Runde 2001/ 2002 konnte zum zweiten Mal das Perf-Gansbach-Turnier mit einem 3:1 gegen Hirzenhain gewonnen werden. In der 1. Saison der neu gebildeten A-Liga Biedenkopf/Dillenburg erhoffte man sich einen einstelligen Tabellenplatz. Die Runde begann durchwachsen. Nach den ersten Spielen wusste man aber, dass es eine schwere Saison werden würde. Nach 5 Spielen ohne „3er“, legte man eine Serie von 13 Spielen ohne Niederlage hin. Lange wurde um den Aufstieg mitgespielt, wichtige Spiele, sogenannte „6-Punkte-Spiele“ wurden entweder verloren oder Remis gespielt. Am Ende der Saison erreichte die „Schwalbe“ aber einen guten 4. Platz. Die Reserve beendete die Runde auf dem 10. Tabellenplatz.

Noch vor Rundenende verließ uns der bis dahin sehr erfolgreiche Trainer Josef Beck. In den restlichen Spielen wurde die Mannschaft von Mike Weichbold betreut. Die Krönung der Saison war das Erreichen des Pokalendspiels gegen Buchenau in Buchenau. Auf dem Weg dorthin wurden höherklassige Mannschaften wie der FV Wallau und der FV 09 Breidenbach ausgeschaltet. Gegen den Bezirksoberriga-

aufsteiger Buchenau verlor die „Schwalbe“ nach ausgeglichener 1. Halbzeit am Ende mit 4:0.



Die „Schwalbe“ beim Pokalendspiel 2002 in Buchenau.
Hinten: Dieter Wagner, Arne Müller, Michael Adamietz, Uwe Hermann, Sascha Krajceski, Carsten Klar, Andre Debus, Michael Westhelle.
Vorne: Mike Weichbold, Manuel Müller, Alexander Müller, Michael Müller, Christoph Ritter, Matthias Müller, Marc Debus.

Die silberne Ehrennadel des Vereins erhielt Heinz Schneider (Dornbusch), Waldemar Wilke wurde mit Ehrenbrief des HFV ausgezeichnet. In diesem Jahr löste Gerhard Müller Bernd Müller als 1. Vorsitzenden ab. Bernd engagierte sich 24 Jahre im Vorstand der „Schwalbe“, davon 8 Jahre als 1. Vorsitzender. Auch in den schweren Jahren nach der Auflösung der SG Angelburg war er als Spieler und Trainer stets eine große Stütze des Vereins.

Uwe Hermann, Michael Westhelle und Andreas Sänger verließen den Verein in Richtung Simmersbach.



Der 2002 neu gewählte Vorstand.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Harald Simon, Hermann Luy und Lorenz Rehm sowie Klaus Uwe Gerhardt und Manfred Schneider (Krein) für 40 Jahre geehrt. 50 Jahre sind Günter Beck, Heinz Kretz und Herbert Rein Mitglied im SSV „Schwalbe“.

Nach 5 Jahren in der A-Liga sollte unter dem neuen Trainer Günter Wurmlinger ein vorderer Tabellenplatz erreicht werden. Am Ende der Saison 02/03 war es für Platz 5 und die Reserve belegte den 12. Tabellenplatz. Beim

Ehrungen beim 90-jährigen Jubiläum 2003:
 Von links: Gerhard Müller, Ronny Reeh, Hans Schneider, Bernd Müller, Armin Bilsing und Uwe Hermann.

Perf-Gansbach-Turnier erreichte die 1. Mannschaft das Endspiel, das mit 1:2 gegen Bottenhorn verloren ging. Die silberne Ehrennadel des Vereins für 25 Jahre erhielt Heinz Schneider.

„Schwalbe“ feiert ihr 90-jähriges

2003 feierte die „Schwalbe“ ihren 90. Geburtstag. Am 25. April begannen die Feierlichkeiten mit einem Festkommers im Gemeindlichen Zentrum. Der Hessische Fußballverband ehrte Ronny Reeh, Michael Müller und Waldemar Wilke mit dem Ehrenbrief. Die Ehrennadel in Bronze erhielt Uwe Hermann, die höchste Auszeichnung, die große Verbandsehrennadel ging an Hans Schneider, Bernd Müller und Armin Bilsing.

Volkswandern war am 6.Juli angesagt, am 20.Juli fand in der Lohstraße das Bobby-Car-Rennen statt. Ein tolles Fest war die Kirmes die gemeinsam mit der Feuerwehr und der Burschenschaft durchgeführt wurde.



Schlusspunkt der Jubiläumsveranstaltungen war der Kreisfußballtag, der zum ersten Mal in Lixfeld stattfand. Dieses war Rudolf Stäger zu verdanken, der beim letzten Kreisfußballtag den Delegierten versprach, „wenn ihr Lixfeld wählt, spielt beim nächsten Mal die Musik“. Und die Musik spielte – die Rother Dorfmusikanten sorgten für einen wunderschönen Abend. Im Herbst rollten die Bagger an zum „Neubau“ des Rasenplatzes am Hatzenrod. Im Nachhinein, so sind sich die Chronisten einig, hat das Sportstättenkonzept nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Hätte man im Vorhinein gewusst, wie der Sportplatzbau letztendlich endete, dann hätte der Vorstand dem Sportstättenkonzept sicherlich nicht zugestimmt, denn eigentlich wurde die „Wiese“ nur vergrößert.

Bevor die Runde 2003/2004 losging, konnte man das Perf-Gansbach-Turnier in Steinperf



Große Begeisterung beim Seifenkisten- und Bobby-Car-Rennen in der Lohstraße am 20. Juli 2003.

gewinnen. Voller Tatendrang und mit 3 neuen Jungenspielern, David Rehner, Tobias Reeh und Tobias Schneider, schaute man zuversichtlich in die neue Runde, aber es kam anders, als man es sich vorgestellt hatte. Nach Verletzungen von Leistungsträgern fiel unsere Mannschaft bis ans Tabellenende ab. Doch Mannschaft und die Verantwortlichen erkannten den Ernst der Lage und man startete mit 9 Siegen in Folge durch bis auf Platz 7. Dort überwinterte man mit 30 Punkten. Durch erneute Verletzungen in der Rückrunde fiel unsere Mannschaft wieder weit zurück und holte nur noch 8 Punkte, landete zum Abschluss der Runde auf dem 12. Tabellenplatz. Die Reserve belegte mit 29 Punkten den 11.

Tabellenplatz. Im Pokal schieden beide Mannschaften in der 2. Runde aus.

Wie immer vor Rundenbeginn fand das Perf-Gansbach-Turnier statt. Ausrichter war diesmal Hörlen. Wie so oft in den letzten Jahren stand man im Endspiel, wo der Gegner FC Angelburg im Elfmeterschießen bezwungen wurde, so dass man sich zum dritten Mal den Turniersieg holte.

Die Saison 2004/2005 verlief nicht gut. Die Verletzungsmisere hielt auch in dieser Runde an, viele Stammspieler mussten für längere Zeit ersetzt werden. Wichtige Spiele, sogenannte „6-Punkte-Spiele“ wurden gewonnen und mit 47 Punkten schloss man die Runde auf dem 12. Tabellenplatz ab. Gerhard Müller erhielt die silberne Ehrennadel des Vereins für 25 Jahre Mitgliedschaft. 50 Jahre Mitgliedschaft und damit Ehrenmitglieder des Vereins wurden Helmut Märte, Günter Luy, Hermann Weber, Karl-Heinz Beck, Rudi Müller, Klaus-Dieter Weber und Heinz Neumann.

Zum Ende der Runde 2004/2005 trennte man sich einvernehmlich von Trainer Günter Wurmlinger, der dem Verein jedoch freundschaftlich verbunden blieb. Als neuer Übungsleiter wurde Thomas Schmidt aus Mandeln verpflichtet. Ziel für die Runde 2005/2006 war die Qualifikation für die neue A-Liga Marburg-Biedenkopf.

Gute Leistungen aus den Vorbereitungsspielen versprachen einen hoffnungsvollen Saisonverlauf. Nach der Auftaktniederlage gegen Sinn, zeigte die Mannschaft ihr wahres Gesicht, fuhr Sieg für Sieg ein und setzte sich im oberen Tabellendrittel fest. Die „Schwalben“ hielten Anschluss an die Spitzenmannschaften Gladenbach und Sinn und brachten wichtige Punkte zwischen uns und unsere Widersacher aus dem Hinterland.

Bedingt durch den harten Winter fielen die ersten 7 Spiele der Rückrunde aus. Innerhalb von 6 Wochen musste die komplette Rückrunde gespielt werden. Die Mannschaft zeigte Moral und belegte zum Abschluss der Runde den 8. Tabellenplatz und schaffte somit die Qualifikation für die neue A-Liga Marburg-Biedenkopf. Bei der Jahreshauptversammlung änderte sich der Vorstand wie folgt: Alexander Müller löste Jochen Beck als Schriftführer ab und Christoph Ritter wurde sein Stellvertreter. Jochen wurde vom 1. Vorsitzenden Gerhard Müller gebührend verabschiedet. Er war lange als Spieler in der 1. und 2. Mannschaft aktiv. 1990 übernahm er das Amt des stellvertretenden Schriftführers, später wurde er Schriftführer. Der gesamte Verein ist ihm für seinen großen Einsatz außerordentlich dankbar. Außerdem wurde der Spelausschluss auf fünf Personen erweitert.

Hinzu kamen Arne Müller, Dominique Weigel und Jürgen „Pele“ Schneider. Ausgeschieden war Dieter Wagner.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Waldemar Wilke, Thomas Busch und Peter Schneider mit der silbernen Ehrennadel des Vereins ausgezeichnet. Die goldene Ehrennadel für 40 Jahre Mitgliedschaft erhielt Erhardt Heß.

Mit 2006/2007 stand eine schwierige Saison bevor, denn sechs Leistungsträger meldeten sich kurz vor Rundenbeginn vom aktiven Spielbetrieb ab. Dies konnte nur zum Teil durch die Integration von vier Jungenspielern kompensiert werden. Nach Abschluss der Vorrunde wies die Bilanz klägliche 11 Punkte auf. Man überwinterte auf dem vorletzten Tabellenplatz. Nach einer kräftigen Leistungssteigerung in der Rückrunde und dem großen Einsatz unseres Trainers Thomas Schmidt, wurde der drohende Abstieg abgewendet. Die „Schwalbe“ konnte nun ihre 10-jährige Zugehörigkeit zur A-Liga feiern.

Die Ära „Schwalbennest“ beginnt

Bei der Jahreshauptversammlung am 22.6.2007 im Gemeindlichen Zentrum stellt der Vorstand des SSV „Schwalbe“ Lixfeld den Antrag, die ehemalige Gaststätte „Ortmann“ als Vereinsgaststätte zu nutzen. Nach Verhandlungen mit Eigentümer Erich Schneider

(Metzgersch) und der Zustimmung der Mitglieder konnte im Oktober 2007 die Gaststätte unter dem Namen „Schwalbennest“ eröffnet werden. Ferner wurde Armin Bilsing für 25 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt.

Fünf Jahre später, zum 30.12.2012 gibt die „Schwalbe“ die Vereinsgaststätte „Schwalbennest“ auf. Nach anfänglicher Euphorie und einer gut gehenden Kneipe, ließ doch seit einiger Zeit die Bereitschaft der Mitglieder nach Dienste zu übernehmen. Auch aufgrund rückläufiger Gästezahlen, entschloss sich der Vorstand das „Schwalbennest“ zu schließen.



Die ehemalige Vereinsgaststätte „Schwalbennest“ nach der Renovierung im Jahr 2009. An der linken Dachschräge der Giebelwand fliegt eine in Schiefer geschlagene Schwalbe.

Eine schwierige, turbulente Saison 2007/2008 sollte die „Schwalbe“ erwarten. Nach dem 2. Spieltag warf Trainer Thomas Schmidt das Handtuch. Alexander Müller und Carsten Klar übernahmen vorübergehend das Traineramt bis der neue und gleichzeitig ehemalige Trainer Josef „Beppi“ Beck verpflichtet werden konnte. Die Runde war vom Abstiegskampf geprägt, so dass erst in der Relegation gegen Allna/Ohetal der Klassenerhalt gesichert werden konnte. Ein 5:0-Sieg im Hinspiel war wohl die beste Saisonleistung, das Rückspiel in Sinkershausen wurde mit 3:2 verloren.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden folgende Personen geehrt: Jochen Beck, Andreas Schmidt, Jürgen „Pele“ Schneider. Für 40 Jahre Mitgliedschaft ehrte man Wolfgang Müller und Werner Spies. Ehrenmitglied und damit 50 Jahre in der „Schwalbe“ wurde Karl-Heinz Hoffmann.

Abstieg aus der A-Liga nach 12 Jahren

Der Abwärtstrend der vergangenen Saison hielt auch 2008/2009 an. Trotz aller Bemühungen der Beteiligten konnte die Klasse nicht gehalten werden. Mit 15 Punkten und dem letzten Tabellenplatz war der Abstieg in die B-Liga besiegelt - nach 12-jähriger Zugehörigkeit zur A-Liga ging eine sportlich erfolgreiche Zeit zu Ende. An dieser Stelle muss man konstatieren,

dass diese die längste und erfolgreichste Periode in der Vereinsgeschichte war.

Für 25 Jahre Mitglied in der „Schwalbe“ waren Michael Müller, Markus Stäger und Horst-Jürgen Reiter. Auf 50 Jahre Mitgliedschaft können Hans Schneider, Hans-Willi Mai, Heinz Müller, Herbert Christ, Egon Märte, Manfred Schmidt, Erich Schneider und Heinz-Willi Schneider zurückblicken.

Für die neue Saison 2009/2010 wurde Christian Partsch als Spielertrainer für die B-Liga verpflichtet. Gleich zu Beginn seiner Tätigkeit konnte er mit seiner Mannschaft das Perf-Gansbach-Turnier in Silberg, Endspiel gegen Eisenhausen mit 3:2 gewinnen. Die Runde verlief sportlich und kameradschaftlich sehr positiv. Am Ende verpasste die Schwalbe aber knapp mit drei Punkten Rückstand die Meisterschaft und die Relegation, da der Meister aus Biedenkopf und das zweitplatzierte Hartenrod punktgleich waren.

Verpasste Aufstiege - Neue SG mit Hirzenhain

Wegen der dünnen Spielerdecke wurden im Herbst erste Gespräche über eine Spielgemeinschaft mit Hirzenhain geführt. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des SSV „Schwalbe“ Lixfeld am 05.03.2010 wurde der Antrag des Vorstandes zur Bildung einer Spielgemeinschaft mit dem SSV



Energie für die Zukunft.

+ PV-Anlagen vom Marktführer + Markenqualität mit dem Service-Plus + über 14.000 Referenzanlagen +



Besuchen Sie uns zum
Tag der offenen Tür
09.06.2013

Jetzt zugreifen:

- Zusätzliche Vergütung für das Jahr der Inbetriebnahme sichern!
- Traumhafte Rendite durch Eigenverbrauch und gesetzliche Vergütung
- Beste Preise durch eigenen Großhandel
- Nur Qualitätsmodule und -wechselrichter
- Wir bauen über 3.000 PV-Anlagen pro Jahr
- Kostengünstige Dachsanierung mit oder ohne PV-Anlage

Besuchen Sie das neue
ZENTRUM FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN
im einzigartigen drehbaren SUN-Haus!



Solarzentrum Mittelhessen

Firmenzentrale:
Solartechnik Stiens GmbH & Co. KG
Sonnenweg 3-7 · 34260 Kaufungen
www.solartechnik-stiens.de

Sonnenweg 1-3 · 35236 Breidenbach / Oberdieten
Telefon: 06465 / 92768-0 · Telefax: 06465 / 92768-68
www.solarzentrum-mittelhessen.de



„Eintracht“ Hirzenhain ab der Saison 2010/2011 von den Mitgliedern mit überwältigender Mehrheit angenommen.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Siegmund Schneider sowie Horst Hammer und Manfred Heß für 50 Jahre geehrt.

Die erste Runde der Spielgemeinschaft Lixfeld/Hirzenhain – die Saison 2010/2011 verlief erfolgreich, man erreichte die Relegationsspiele zur A-Liga. Voller Zuversicht ging man in das



Nach der Saison 2010/2011 spielte die SG Lixfeld / Hirzenhain in ihrem ersten Jahr in der Relegation gegen die Spvvg. Eisenhausen. Links sieht man Spielertrainer Christian Partsch beim Schussversuch. Das rechte Bild zeigt Alexander Müller.

erste Spiel gegen Eisenhausen, das in Hirzenhain stattfand. In der ersten Halbzeit zeigte die Mannschaft eine starke Leistung und führte in einem spannenden Spiel mit 2:0 Toren. In Halbzeit zwei ließ die Mannschaft stark nach, kassierte den Ausgleich und hatte Glück, dass das Spiel nicht noch verloren ging. Zum zweiten Spiel reiste man nach Versbachtal II mit dem Ziel, einen hohen Sieg einzufahren. Doch es kam anders, schnell lag man mit 2:0 hinten. Nur mit einer enormen Leistungssteigerung in der 2. Halbzeit konnte man knapp mit 3:2 Toren gewinnen. Somit war die „Schwalbe“ auf das Ergebnis aus dem Spiel Eisenhausen gegen



Der aktuelle Kader in der Jubiläumssaison 2012/2013 in der B-Liga Dill Nord.

Versbachtal angewiesen, da man aus eigener Kraft den Aufstieg nicht mehr schaffen konnte. Eisenhausen gewann mit 2:0 Toren, war damit ein Tor besser als Lixfeld/Hirzenhain und konnte in der A-Liga verbleiben.

Einen herben Verlust musste die Schwalbe mit Tod von Jürgen „Pele“ Schneider, der am 24.12.2010 im Alter von 44 Jahren viel zu früh verstarb.

Geehrt für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Karl-Heinz Böhm, Gerhard Hanßmann und Bodo Dietz. Gar für 50 Jahre wurden Roland Becker und Herbert Heß geehrt. Ehrevoll war auch,

dass Uwe Hermann bereits seit über 25 Jahren als Schiedsrichter für die Schwalbe tätig ist.

Wie schon im vergangenen Jahr erreichte die Mannschaft der SG auch 2011/2012 den Relegationsplatz zur Aufstiegsrunde der A-Liga. Den späteren Meister Mornshausen/S. schlugen wir zu Hause mit 3:2 Toren. Das entscheidende Spiel in Wiesenbach konnte zwar gewonnen werden, Mornshausen jedoch gab sich keine Blöße gegen Türk Biedenkopf und wurde mit einem Punkt Vorsprung Meister der B-Liga.

Das erste Spiel in der Relegation fand in Kirchhain statt und wurde mit 2:0 Toren gewonnen. Im 2. Spiel gegen VfB Marburg II

musste man gewinnen, um aufzusteigen. Doch es kam anders. Die Reserve des VfB Marburg II spielte fast mit dem kompletten A-Jugend-Kader aus der Hessenliga. Wie müssen sich die Spieler, die das ganze Jahr auf dem Platz standen, gefühlt haben? Der zugegeben spielerischen Klasse der Jugendlichen aus Marburg setzte man zwar eine starke kämpferische Leistung entgegen, doch das Spiel ging trotzdem mit 5:2 verloren.

Der Vorstand der „Schwalbe“ machte den Vorstand des Kreisfußballausschusses Biedenkopf noch einmal auf die geringe Anzahl der Mannschaften – es waren noch weniger bei den Reservemannschaften – aufmerksam. Nach vielem hin und her wurde dem Antrag stattgegeben, künftig im Sportkreis Dillenburg zu spielen. Die Spielgemeinschaft Hirzenhain/-Lixfeld spielt fortan in der B-Liga Dill Nord. Bis zur Winterpause 2012 steht die SG ungeschlagen auf dem 1. Tabellenplatz und kann von dem direkten Aufstieg in die A-Liga träumen.

Bieber & Dostalek

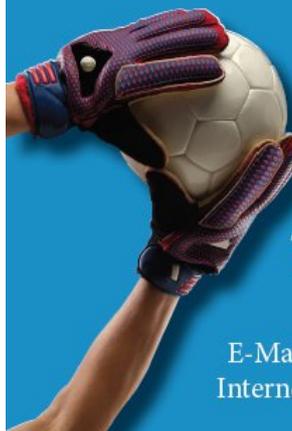
Partner für Ihr Rechnungswesen

kompetent, zuverlässig, flexibel

-  Finanzbuchhaltung
-  Lohnbuchhaltung
-  Anlagenbuchhaltung
-  Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung
-  OPOS-Verwaltung
-  Betriebswirtschaftliche Beratung
-  Existenzgründungsberatung
-  Buchhaltungsservice
-  Hol- und Bringservice Ihrer Unterlagen

„Buchen laufender Geschäftsvorfälle §6 Nr.4 Steuerberatungsgesetz“

Ihr Rechnungswesen fest im Griff!



Bieber & Dostalek GbR
Lerchenweg 2
35713 Eschenburg

Telefon: (02770) 27 11 27 0
Telefax: (02770) 27 11 27 1

E-Mail: info@bieber-dostalek.de
Internet: www.bieber-dostalek.de

ERGO

Versichern heißt verstehen.



Wir sind für Sie vor Ort und informieren Sie gern.

Auch in diesen Fällen:

- Vorsorge für's Alter
- Absicherung der Familie
- Schutz für Hab und Gut

Generalagentur

Ulrich Mai

Baumgartenstr.12, 35719 Angelburg - Lixfeld

Tel 0 64 64 / 91 19 80

ulrich.mai@ergo.de

Fußball – Das Spielsystem im Spiegel der Zeitgeschichte

Welche ist die beste Mannschaft aller Zeiten?

Die Debatte um die „beste Mannschaft aller Zeiten“ ist beinahe so alt wie die Sportart selbst. Wie im Falle der National-Elf so wird auch im kleinen Lixfeld jenes oft wiederkehrende Thema diskutiert. Von vielen Experten wird die Europameister-Mannschaft von 1972 als die wohl spielstärkste deutsche Mannschaft aller Zeiten angesehen. In Lixfeld, so schrieb es Chronist Helmut Simon in den Festbüchern zu den Jubiläen 1973 und 1988, schien es die Mannschaft in 1960er Jahren um ihren Kapitän Rudolf Stäger zu sein.

Im Zuge dieser Debatten um die beste Mannschaft tauchen auch oft Diskussionen auf, die sich sowohl im Profigeschäft als auch im Amateurlager gleichermaßen ergeben. War der Fußball früher langsamer oder schlechter als heute?

Diese Frage vermag ich nicht zu beantworten, denn es liegt wohl auf der Hand, dass sich Material, Trainingsmethoden, Sportmedizin und vieles mehr rasant weiterentwickelt haben und berufliche Anstrengungen weniger wurden. So könnte man provokativ die Frage stellen, was gewesen wäre, wenn die alten Herren aus der

damaligen Zeit die heutigen Errungenschaften und Bedingungen bereits gehabt hätten. Auf diese Weise würde man Diskussionen im Keim ersticken. Bedenkt man doch, dass in den 1920er Jahren oder kurz nach dem 2. Weltkrieg noch zu Fuß zu Auswärtsspielen angereist wurde.

Wie wurde früher Fußball gespielt?

Ein viel interessanteres Thema stellt da die sportliche Umsetzung der Sportart dar – auch Taktik oder System genannt. Heutzutage gibt es die unterschiedlichsten Spielsysteme mit den diversen spielerischen Ausrichtungen. Und doch kann man den Ländern immer noch eine gewisse fußballerische Mentalität nachsagen.

In Spanien wird das Kurzpassspiel auf den Gipfel getrieben, in Italien der „Catenaccio“ bzw. Beton angerührt, in England wird „Kick-and-Rush“ gespielt – und das alles auch noch in den unterschiedlichsten Spielsystemen.

Aber wie hat man früher Fußball gespielt? Gab es überhaupt eine Taktik oder ein Spielsystem? Wurde das 3-5-2 gespielt oder im klassischen 4-4-2 verteidigt? Ganz zu schweigen von den neusten Systemen wie der Raute (4-1-2-1-2), dem 4-2-3-1 (Jogis DFB-System) oder dem holländischen 4-3-3.

Die ersten Spielsysteme – so wird es im Buch „Fußball unser“ beschrieben – stammen von der

Insel, gemeint ist Großbritannien, das Mutterland des Fußballs. Der damalige Präsident des englischen Fußballverbands (FA) Charles William Alcock entwickelte Ende des 19. Jahrhunderts das erste System – ein 1-2-7. Ein Verteidiger, davor zwei Läufer und vorne – man mag es kaum glauben – sieben Angreifer auf einer Linie. Parallel dazu existierte in Schottland eine Modifizierung des Systems im 2-2-6 – dem sogenannten „Short-Passing-Game“, das erstmals auf Passkombinationen und einer gewissen Taktik baute. Diese Systeme waren die ersten erkennbaren und bewussten Distanzierungen zum damals noch populäreren Rugby.

Das Spiel bzw. die System wurden mit der Zeit aber defensiver und die spielerischen Elemente wurden wertgeschätzt. Die „Schottische-Furche“ (siehe Bild) im 2-3-5 beispielsweise hielt sich lange bis in die 1920er Jahre und war das erste wirklich dauerhafte System, das auch von Ungarn, Österreich und Tschechien (sogenannte „Donau-Schule“) gespielt wurde. Dieses System konnte auch deshalb so offensiv gespielt werden, da die Abseitsregel noch eine andere war. So stand ein Angreifer im Abseits, obwohl noch ein Verteidiger der Grundlinie näher war.

In eben einer ähnlichen taktischen Ausrichtung spielte die erste namentlich bekannte Mannschaft



Lixfelds 1921. Dieses System dominierte die 1920er Jahre hindurch.

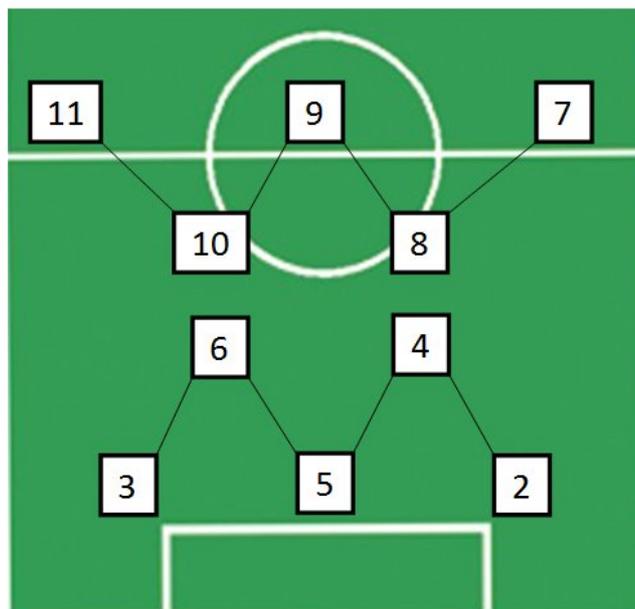
1925 wurde die Abseitsregel geändert, so dass sich auch die Taktik änderte. In den 1930er Jahren wurde Italien zweimal Weltmeister in einem neuartigen System, das „Metodo“ genannte wurde. Bei diesem handelte es sich um eine Abwandlung der „schottischen Furche“, wobei der halbrechte und der halblinke Angreifer (10 und 8) zwischen Läufern und Angriff spielten.

Parallel dazu und insbesondere nach dem Krieg kam das „W-M-System“ zum Einsatz. Heute

noch in aller Munde berichten lixfelder Altfußballer vom taktischen Aufstellen der Mannschaft nach diesem System. Das System sah nicht nur die taktische Anordnung der Spieler, sondern auch der dazugehörigen Trikotnummer vor.

Wie im Bild unschwer zu erkennen ist, wurde nach Änderung der Abseitsregel ein Verteidiger zusätzlich nach hinten beordert. Aus dem Mittelläufer wurde wenig später der Libero, der für die taktische Absicherung und Organisation der Abwehr zuständig war. Das System hat seinen Namen nicht daher, weil es bei einer WM gespielt wurde, sondern aus der Anordnung der Spieler: Die Angreifer in „W-Form“ und die Verteidiger und Läufer in „M-Form“.

In Lixfeld wurde jenes System bis Ende der 1960er Jahre gespielt – also in genau der Zeit, in der Chronist Helmut Simon besagte „beständigste“ und „leistungsstärkste“ Mannschaft der „Schwalbe“ verortete. Ein Vergleich beispielsweise mit heutigen Mannschaften verbietet sich allein schon des Systems wegen. Während heute das Hauptaugenmerk auf der Spielstärke im Mittelfeld und der Stabilität der Innenverteidiger liegt, wurde mit langen Bällen auf die Angreifer gespielt. In einem sehr ähnlichen System wurde Deutschland 1954 Weltmeister.



Das erste System, das mit einer Viererkette in der Abwehr spielte, war das 4-2-4 der Brasilianer um Pelé 1958. Die Weltmeister-Taktik wurde infolgedessen von vielen Teams kopiert. Auch die in den 1950er Jahren dominanten Ungarn spielten mit einer Viererkette, allerdings in einem 4-3-3. In den 1970er Jahren entwickelten insbesondere die Holländer dieses System weiter. Die heutigen Spielsysteme entwickelten sich im Wesentlichen aus dem W-M-System mit Libero oder dem brasilianischen bzw. ungarischen System mit Vierer-Abwehrkette.

Der italienische Catenaccio aus den 1960er Jahren war ein eigenes System. Ist er heute nur

noch eine zum Ende des Spiels angewandte Taktik, war es damals eine Taktik für das gesamte Spiel. In einem defensiven 5-4-1-System spielte man mit einem Libero – wahlweise vor oder hinter der Vierer-Abwehrkette – und vier aufgereihten Mittelfeldspielern sowie einem Stürmer. Ein tiefes Stehen und das Lauern auf Konter waren die wesentlichen Strategien, um die Gegner taktisch vor eine harte Nuss zu stellen.

Die Defensive unter der Lupe

In der Folgezeit wurden seit den 1970er Jahren mehrere Spielsysteme gleichzeitig gespielt. Während in Italien oft Systeme mit Libero oder Viererkette zu finden waren, spielte man in England, Spanien und den Niederlanden zunehmend ohne Libero und mit einer Viererkette auf Raumdeckung, was die Brasilianer bereits 1958 propagierten.

In Deutschland hielt sich die Position des Liberos bis in die 1990er Jahre hinein. Schließlich brachten uns Spielsysteme mit Libero die großen Titel ein. 1954 war es Werner Liebrich. Der Kaiserslauterer war Mittelläufer zwischen den beiden Manndecker Posipal und Kohlmeyer. Schließlich wurden die Spielsysteme in Deutschland sowohl in der Bundesliga als auch in der Nationalelf variabler. Ähnlich wie in

Italien wurde sich nun den Gegnern taktisch angepasst. Wahlweise agierte man mit einem Libero vor oder hinter der Abwehr und 2 oder 3 Manndeckern. Erst gegen Ende der 1990er Jahre wurde im Profigeschäft die Position des Liberos aufgegeben und komplett auf Raumdeckung mit Viererkette umgestellt.

Und unterm Strich?

Letztlich befindet sich der Fußball ebenso wie die Gesellschaft im stetigen Wandel. Systeme kommen und gehen, feiern ihre Renaissance oder verschwinden ganz von der Bildfläche.

Anfang des Jahrtausends war es die von Bremen erfolgreich gespielte und geprägte „Raute“, mittlerweile ist das von Joachim Löw gespielte „4-2-3-1“. Spanien spielte zeitweise ein 4-6-0. Viele Wege führen bekanntlich nach Rom.

Was aber bleibt, was überdauert? Was haben alle Meister und Erfolge gemeinsam? Es sind Charakter und Einstellung, die die guten von den schlechten Teams unterscheiden und Erfolge bringen. Teamgeist, Zusammenhalt, Motivation und Ehrgeiz oder die Leidenschaft – all diese Attribute bleiben.

Das beste Spielsystem, die geschickteste Taktik und die talentiertesten Spieler gewinnen keine Spiele, ohne Charakter und Einstellung.

Die Damengymnastik-Abteilung

Nach Fertigstellung der Turnhalle wurde im September 1968 ein Probeturnen mit ca. 10 Frauen unter der Leitung von Irma Mai veranstaltet. Danach wurde öffentlich bekanntgegeben, dass in der Turnhalle bei der Schule dienstags Gymnastik für Frauen stattfindet. Diesem Aufruf folgten viele Damen und so begann die Gymnastikgruppe im Oktober 1968 mit 77 Mitgliedern. Im Jahr 1969 erhöhte sich die Zahl der Mitglieder auf über 100, sodass zwei Gruppen gebildet werden mussten. Die erste Gruppe turnte von 19-20.30 Uhr und die zweite Gruppe von 20.30-22 Uhr.

Da Irma Mai aus dem Leistungssport kam, wurde anfangs überwiegend mit Barren, Kasten, Schwebebalken usw. geturnt. Es wurde auch ein Vorstand gewählt, bei dem Hilde Seibel das Amt der 1. Vorsitzenden übernahm. Marie-Luise Schneider wurde 2. Vorsitzende und Schriftführerin. Als Kassiererin ernannte man Erika Schneider. Die Mitgliederzahl nahm im Laufe der Jahre ab und es konnte wieder in einer Gruppe geturnt werden. Heute haben wir 65 Mitglieder, davon etwa 40 aktive.

Im Juni 1983 beendete Irma Mai aus gesundheitlichen Gründen ihre 15-jährige Tätigkeit als Übungsleiterin. Auch der

langjährige Vorstand trat zurück. Als neue Leiterinnen der Damengymnastikgruppe wurden zwei aktive Turnerinnen ausgewählt und zwar Regina Müller und Eva Maria Simon. Ein neuer Vorstand wurde gesucht. Dabei wurde Ute Hartmann als 1. Vorsitzende, Luise Schmidt zur 2. Vorsitzenden und Ingeborg Leuckel als Schriftführerin und Kassiererin gewählt. Dieser Vorstand und einige aktive Turnerinnen bereiteten dann auch die Feier zum 15-jährigen Bestehen der Damengymnastikgruppe am 9.12.1983 vor und trugen wesentlich zum Gelingen der Feier bei.

Nach diesem Fest, eigentlich schon während der Vorbereitungen, entdeckten einige Damen ihre künstlerischen Fähigkeiten und ihr Talent zu organisieren und zu unterhalten und so wurde bei der Generalversammlung 1984 beschlossen, einen Festausschuss zu gründen, der zusammen mit dem Vorstand für alle Aktionen in der Zukunft verantwortlich sein sollte.

Gewählt wurden dann sechs Damen: Regina Müller, Elke Simon, Margot Neumann, Brigitte Schneider, Anne Schwarz und Eva Maria Simon. Dieser Festausschuss plante dann auch gleich ein „Backesfest“ für den 20.11.1984, das großen Anklang fand und im darauffolgenden Jahr, am 05.10.1985 wiederholt wurde. Außerdem wurde 1985 und 1986 von der Damengymnastikgruppe

der „Tanz in den Mai“ veranstaltet, der ebenfalls große Resonanz fand.

1985 standen dann wieder Vorstandswahlen auf der Tagesordnung, bei denen Ute Hartmann als 1. Vorsitzende wiedergewählt wurde. Brigitte Schneider löste Luise Schmidt als 2. Vorsitzende ab. Als Schriftführerin und Kassiererin wurde Ingeborg Leuckel wiedergewählt.

Bei der Generalversammlung 1986 wählte man den Festausschuss in der bestehenden Form wieder. Nur für Brigitte Schneider, die nun im Vorstand tätig war, kam Gertrud Becker als neues Festausschussmitglied hinzu. Außerdem wurde bei der Generalversammlung 1986 darüber abgestimmt, ob die Damengymnastikgruppe dem SSV „Schwalbe“ Lixfeld angeschlossen werden soll. Die Mehrheit entschied sich dafür und somit wurde die Damengymnastikgruppe seit 1986 zu einer Unterabteilung des SSV Schwalbe Lixfeld erklärt.

1987 gab es dann wieder eine Veränderung im Vorstand. Eva Maria Simon-Hermann wurde als 1. Vorsitzende gewählt und löste somit Ute



Hartmann nach 4-jähriger Tätigkeit ab. Brigitte Schneider blieb 2. Vorsitzende, das Amt der Kassiererin übernahm Regina Hoffmann und Ingeborg Leuckel wurde als Schriftführerin wiedergewählt.

Als neue Vorturnerin wurde Anne Schwarz bestimmt, die nun seit Herbst 1987 zusammen mit Regina Müller die Turnstunde leitet. An Stelle von Eva Maria Simon-Hermann, die nun als 1. Vorsitzende tätig war, wurde Ursula Böhm als neues Festausschussmitglied gewählt. Bei der Generalversammlung 1988 wurde Elke Simon als Festausschussmitglied von Luise Schmidt

abgelöst, d. h. der heutige Festausschuss setzt sich wie folgt zusammen: Regina Müller, Anne Schwarz, Margot Neumann, Gertrud Becker, Ursula Böhm und Luise Schmidt sowie dem Vorstand.

Am 10.12.1988 feierte die Damengymnastikgruppe ihr 20-jähriges Bestehen im Rahmen einer vereinsinternen Feier im Rathaus Lixfeld. An diesem Abend wurde die Gründerin Frau Irma Mai als Ehrenmitglied ausgezeichnet.

Geehrt wurden: Hiltrud Beck, Monika Bilsing, Marianne Dietz, Hanna Kretz, Edith Jakobi, Ingeborg Leuckel, Margot Neumann, Martha Palm, Brigitte Schneider, Wilfriede Schneider, Marie-Luise Schneider, Erika Schneider, Rosel Stäger, Ingrid Müller und Hildegard Schäfer, die seit der Gründung bis heute treu dem Verein angehören.

1988 wurde anlässlich der 750-Jahr-Feier eine Trachtentanzgruppe gebildet, die bei der Gestaltung der Feierlichkeiten mitwirkte. Bei der Generalversammlung 1989 wurden Eva Maria Simon-Hermann als 1. Vorsitzende, Brigitte Schneider als 2. Vorsitzende und Ingeborg



Die Damengymnastikgruppe vor dem Festzelt bei der 750-Jahr-Feier im Jahr 1988.

Leuckel als Schriftführerin wiedergewählt. Heike Simon löste Regina Hoffmann nach 2-jähriger Tätigkeit als Kassiererin ab.

Die Übungsleiterinnen seit 1989

1989 – 1993 Eva- Maria Simon

1993 – 1995 Regina Müller und Anne Schwarz

Ab 1995 Bärbel Miersemann

Aktuelles aus der Abteilung

Stand Mitglieder 2012: 86

Die wöchentliche Übungsstunde ist dienstags von 20:00 – 21:00 Uhr in der Turnhalle.



Programmpunkt.

Im Jubiläumsjahr 2013 wird die Damengymnastikgruppe von nachfolgendem Vorstandteam geleitet:

Susanne Dostalek	Vorsitzende
Annegret Becker	Vorsitzende
Anke Bilsing	Schriftführerin
Gabi Beck	1. Kassiererin
Sandra Dostalek	2. Kassiererin
Hiltrud Beck	Beisitzerin

Zusätzlich wird die Gemeinschaft bei verschiedenen Aktivitäten gepflegt. In jedem Jahr werden je eine Frühjahrs- und eine Herbstwanderung geplant und durchgeführt. Alle zwei Jahre unternehmen wir einen mehrtägigen Ausflug.

Zum Ausklingen eines Turnerjahres findet am letzten Dienstag vor den Weihnachtsferien eine Weihnachtsfeier für die Mitglieder statt.

Während der Kirmes werden (seit 2009) Thekendienste verrichtet und mit großen Spaß am Festzug teilgenommen. Seit einigen Jahren ist die Gruppe auch beim Lixfelder Karneval ein fester



Kirmes 2011 – Die Damengymnastikgruppe nach dem Trikottausch mit den Fußballern.



Andreas Bäcker

Bau- und Möbelschreinerei

- Fenster- und Treppenbau
- Kunststofffenster- und Türen
- Parkettverlegung
- Wintergartenbau

Tel.: 02770 - 638

35713 Eschenburg
Steinmetzstr. 2

Fax: 02770 -1459

Mobil: 0171-425 31 20

Modetreff Centro

Aktuelle Mode für Sie und Ihn!

Bei uns ist für jeden was dabei!

Ob jung oder alt, Er oder Sie.

**Kommen sie vorbei und lassen Sie
sich von uns beraten!**

TAIFUN
COLLECTION

PIONEER
AUTHENTIC JEANS

MAC

LERROS
women

GIN TONIC

SAMDON

VIA / APPIA

und weitere Marken!

Kaufpark 3 • 35239 Steffenberg Tel.: 0 64 64/91 36 10 • Fax.: 0 64 64/91 36 11

Die Tischtennis-Abteilung

Der SSV „Schwalbe“ Lixfeld hatte nach dem Beschluss der Generalversammlung am 23.02.1980 in der Vorstandssitzung am 30.04.1980 die TT-Abteilung gegründet. In dieser Sitzung wurde Wolfgang Klar zum kommissarischen Abteilungsleiter „Tischtennis“ eingesetzt.

Der Trainings- und Spielbetrieb sollte in der Turnhalle der Gansbachtalschule durchgeführt werden. Ein entsprechender Antrag wurde an dem Marburg gestellt. Gleichzeitig wurde die Aufnahme der neugegründeten Abteilung in den Landessportbund und den Hessischen Tischtennis-Verband beantragt.

Die TT-Abteilung sollte in einen Senioren- und einen Jugendbereich eingeteilt werden. Man hoffte auf starkes Interesse, denn nach ersten Anmeldungen würden der Abteilung ca. 30 Mitglieder angehören. Anfang Mai 1980 wurde dann der Trainingsbetrieb aufgenommen. Für die ca. 20 ständigen Teilnehmer wurden neben den zwei vorhandenen Tischtennisplatten vier neue Platten vom Sportverein angeschafft. So konnte von Anfang an ein intensives Training stattfinden.

Im September startete die neugegründete Abteilung dann mit zwei Senioren- und einer

Jugendmannschaft in die Spielrunde 80/81. Die 1. Mannschaft der Senioren wurde ungeschlagen mit 35:1 Punkten Meister in der C-Klasse und somit Aufsteiger in die B-Klasse. Zu Meisterehren kamen: Karl-Heinz Hartmann, Wolfgang Klar, Volker Christ und Gerhard Müller.

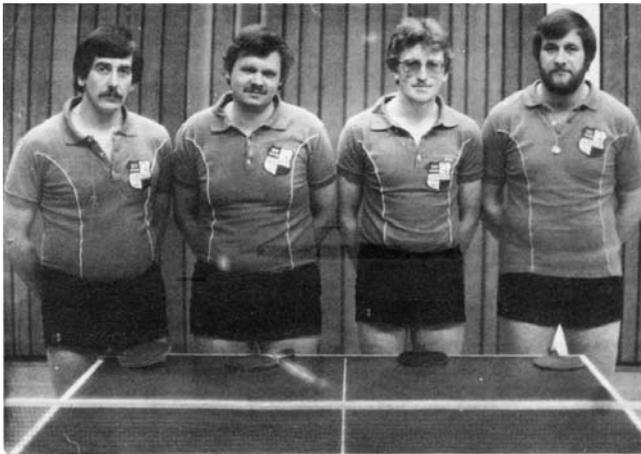
Die 2. Mannschaft belegte den 10. und vorletzten Platz. In dieser Mannschaft kamen folgende Spieler zum Einsatz: Jürgen Henn, Ulrich Schneider, Herbert Müller, Rudi Schneider, Helmut Schmidt, Armin Schneider, Dieter Christ, Peter Klar und Udo Hermann. Bei den Kreispokalspielen und den Kreiseinzelmeisterschaften wurde ebenfalls erfolgreich mitgespielt.

Im 2. Jahr der TT-Abteilung spielte die 1. Mannschaft ebenfalls sehr erfolgreich und wurde erneut Meister und sicherte sich somit den Aufstieg in die A-Klasse. Die 2. Mannschaft spielte weiterhin in der C-Klasse mit wechselndem Erfolg und belegte am Ende der Runde 81/82 einen mittleren Platz der Tabelle.

Im Spieljahr 82/83 hatte man wieder Zuwachs an Spielern zu verzeichnen, sodass eine 3. Mannschaft gemeldet werden konnte. Die 1. Mannschaft spielte als Aufsteiger mit einem 6er Team in der A-Klasse und erreichte am Ende einen guten 7. Platz. Die 2. Mannschaft landete

in der B-Klasse auf dem 11., und die 3. Mannschaft auf dem 12. Platz in der C-Klasse.

Für die Punktspielrunde 83/84 meldeten die Schwalbe-Akteure zum ersten Mal eine Damenmannschaft. Es kamen folgende Spielerinnen zum Einsatz: Gerlinde Seibel, Monika Stuchly-Schneider, Inge Brock und Christa Klank.



Meister der B-Klasse 1981/1982.
Karl-Heinz Hartmann, Wolfgang Klar, Dieter Christ, Roland Seibel.

Die Herren stellten 2 Mannschaften in der C-Klasse sowie die 1. Mannschaft in der A-Klasse.

1. Mannschaft belegte Platz 7
2. Mannschaft belegte Platz 10
3. Mannschaft belegte Platz 11

Die Damen erreichten in der ersten Runde den 8. und somit letzten Platz. Dem Mut und der Freude

der Damen gebührt eine lobenswerte Anerkennung.

Im Frühjahr 1984 musste nach dem Rücktritt von Wolfgang Klar als Abteilungsleiter eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen werden. Dabei wurde erstmals ein kompletter Vorstand gewählt. Neuer Abteilungsleiter wurde Herbert Müller, sein Stellvertreter Udo Schneider, Kassiererinnen Monika Stuchly-Schneider und Jugendwart Gerhard Müller.

Im September begann die Punktspielrunde 84/85. Für den SSV „Schwalbe“ Lixfeld nahmen 3 Senioren-, 1 Damen-, sowie nach langer Pause erstmals wieder eine Jugendmannschaft am Spielbetrieb teil.

Nach dem Aufstieg von 1982 und der damit dreijährigen Zugehörigkeit zur A-Klasse stieg die 1. Mannschaft nach Ablauf der Saison in die B-Klasse ab. Durch den Abgang des Spitzenspielers Karl-Heinz Hartmann zum TV Gönnern und dem Spieler Gerhard Müller, der dem Verein ganz den Rücken kehrte, hatte man in allen Mannschaften erhebliche Aufstellungsprobleme. Als einziger Spieler konnte nur Volker Christ an allen 22 Punktspielen teilnehmen. Es kamen weitere 12 Spieler zum Einsatz. Die 2. Mannschaft belegte in der C-Klasse den 5. Platz, die 3. Mannschaft wurde 8. der C-Klasse.

Im zweiten Jahr kamen unsere Damen zu ihrem ersten Sieg. Am 10.10.84 wurde der hohe Favorit von Breidenbach 1 mit 7:4 Punkten geschlagen. Der Sieg wurde in der Gaststätte Ortmann zünftig gefeiert. Es wurden sieben Flaschen Asti Spumante, 2 Pikkolo sowie etliche Gläser Bier und Schnaps getrunken. Am Sieg und an der Feier waren Ingrid Müller, Gerlinde Seibel, Monika Stuchly-Schneider und Inge Brock beteiligt. Insgesamt wurde sechsmal gewonnen sowie ein Unentschieden errungen. In der Schlusstabelle belegte man den 5. Platz.



Den ersten Sieg der Damenmannschaft errangen: Gerlinde Seibel, Ingrid Müller, Inge Brock und Monika Stuchly-Schneider.

Mit Beginn der Rückrunde 84/85 stand der Jugendabteilung mit Heinz Salm ein neuer Jugendwart zur Verfügung und mit Volker Christ ein ausgebildeter Trainer. Die Jugendmannschaft belegte in ihrem ersten Jahr einen 3. Platz.

Im Mai 1985 hatten wir die TT-Abteilung des TV Obersuhl für 2 Tage zu Gast. Nach der Ankunft und einer Grillpartie vor der Turnhalle standen Freundschaftsspiele zwischen 4 Jungen- und 2 Mädchenmannschaften auf dem Programm. Am Abend ging es zum Jazzweekend nach Dillenburg. Den nächsten Tag trafen wir uns an der Schutzhütte, um dort unsere Gäste nach einer fröhlichen Bratpartie zu verabschieden.

Da es unseren Gästen in Lixfeld gut gefallen hatte, lud man uns für den 14. und 15. September des gleichen Jahres nach Obersuhl ein. Dort trugen wir mit fünf Mannschaften Freundschaftsspiele aus. Nach dem gemeinsamen Abendessen folgten fröhliche Stunden, die einige Jugendspieler zum Knüpfen von Freundschaften nutzten.

Die Seniorenspieler waren bis in die frühen Morgenstunden im Nachbarort auf der Kirmes. Am Sonntag besichtigten wir die Grenze der DDR. Nach guter Verköstigung und einem gemütlichen Beisammensein im Klubhaus traten wir am Nachmittag die Heimreise an.

Für die Spielzeit 85/86 hatte sich die TT-Abteilung viel vorgenommen. Denn durch das Nicht-Aktiven-Turnier, welches von Wolfgang Klar ins Leben gerufen wurde, hatte man einige Spieler zum Mannschaftsspiel gewonnen. Ebenfalls wurde Rudi Weiershausen vom TV

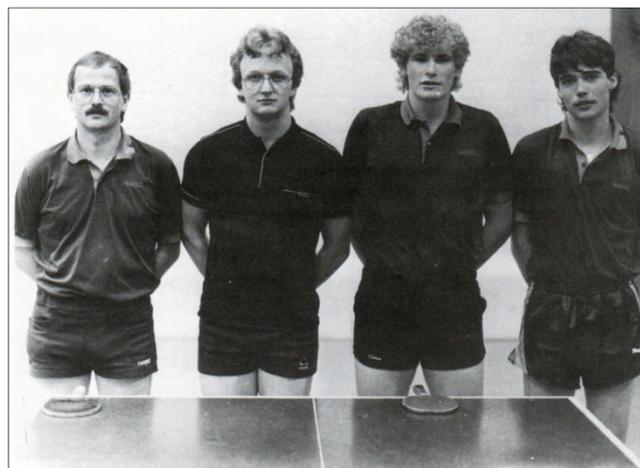
Gönnern für uns spielberechtigt. Wie erwartet wurde es eine sehr erfolgreiche Saison für die „Schwalbe“-Akteure. Die erste Mannschaft wurde ohne Punktverlust Meister der B-Klasse und stieg nach einem Jahr wieder in die A-Klasse auf. Die Mannschaft spielte mit folgenden Spielern: Wolfgang Klar, Rudi Weiershausen, Volker Christ, Udo Schneider, Roland Seibel und Andreas Völzing.



Die 2. Mannschaft spielte in der C-Klasse und wurde ebenfalls Meister. Zu Ehren kamen die Spieler Heinz Salm, Christof Graf, Matthias Michel sowie Michael Müller. Einen guten 4. Platz erspielte sich die 3. Mannschaft in der C-Klasse.

Für die Damen sprang ein beachtlicher 4. Platz in der überkreislichen A-Klasse heraus. Durch die sehr gute Arbeit von Heinz Salm und dem Trainer Volker Christ konnte neben einer Jugendmannschaft auch zum ersten Mal eine Schülermannschaft am Spielbetrieb teilnehmen.

Beide Mannschaften spielten in den Bezirksklassen und kamen in ihren jeweiligen Klassen auf den 8. Platz. Neben diesen guten Platzierungen erreichten die Spieler der „Schwalbe“ bei den Kreispokalspielen große Erfolge.



2. Herren 1985/86 Meister der C-Klasse: Heinrich Salm, Christof Graf, Matthias Michel und Michael Müller.

Während der Jahreshauptversammlung der TT-Abteilung im Mai 1986 standen auch die Wahlen des Vorstandes auf dem Programm. Als Abteilungsleiter wurde Herbert Müller wiedergewählt. Stellvertreter wurde Hubert Blank, der als ältester Spieler mit über 50 Jahren auch am Spielbetrieb teilnimmt. Schriftführer wurde Markus Stäger, Kassierer Udo Schneider. Jugendwart blieb Heinz Salm.

Die 1. Mannschaft startete mit dem Neuzugang Andre Klein in die Saison 86/87 mit dem Ziel, Meister zu werden. Zur Halbzeit war man noch ungeschlagen und hatte große Hoffnung, denn Holzhausen, als der stärkste Konkurrent um den Aufstieg, musste am letzten Spieltag in Lixfeld antreten. Bis zu diesem Spiel waren beide Teams punktgleich an der Spitze der Tabelle. Leider wurde das Spiel vor über 50 Zuschauern mit 9:6 Punkten verloren. Aus dem Aufstieg in die Bezirksklasse wurde nichts.

Besser machte es die 2. Mannschaft. Ihr gelang als Neuling in der B-Klasse erneut die Meisterschaft und stieg in die A-Klasse auf. In dieser spielten Matthias Michel, Christof Graf, Heinz Salm, Andreas Völzing, die ehemaligen Jugendspieler Stefan Skok und Peter Simon, Michael Müller und Markus Stäger.



Die 3. Mannschaft spielte ebenso in der B-Klasse und belegte den 9. Platz. Die Damenmannschaft erreichte einen beachtlichen 3. Platz. Auch hier machte sich die gute Jugendarbeit bezahlt, denn man konnte Melanie Müller, die bei der männlichen Jugend spielte, in die Damenmannschaft aufnehmen. Durch großen Zuwachs in der Jugendabteilung konnten neben der Jugendmannschaft noch zwei Schülermannschaften an den Punktspielen teilnehmen.

Im September 1987 begann die neue Saison, an der insgesamt 9 Mannschaften des SSV „Schwalbe“ teilnahmen. 4 Herren-, 1 Damen-, 2 Jugend- sowie 2 Schülermannschaften.

Nach den Erfolgen der letzten Jahre lief es diesmal nicht so gut im Seniorenbereich. Während der Vorrunde hatte man Aufstellungsprobleme in der ersten Mannschaft, da zwei Spieler dem Spielgeschehen fernblieben. Der Spieler Matthias Michel hatte eine langwierige Verletzung und Markus Stäger war öfter bei der Bundeswehr als an der grünen Platte. Da man diese Spieler nicht alle ersetzen konnte, wurde die 2. Mannschaft aus der Kreisliga zurückgezogen. Die 1. Mannschaft belegte trotzdem noch den 5. Platz.

Den 8. Platz in der 2. Kreisklasse belegte die 3. Mannschaft. Letzter der 3. Kreisklasse wurde

unsere neu gemeldete 4. Mannschaft, in der nur Spieler eingesetzt waren, die noch nie am Spielbetrieb teilgenommen hatten. Hier sind die Kameradschaft und die Moral der Truppe besonders hervorzuheben. Meister der Kreisliga wurde Christof Graf. Er siegte ebenfalls im Doppel an der Seite von Matthias Michel.

Weiterhin erfolgreich spielte unsere Damenmannschaft. Sie wurde Meister in der Bezirksklasse, siegte im Entscheidungsspiel gegen den Dill-Kreis-Vertreter aus Herborn mit 7:1 und stieg in die Bezirksliga auf. An der Meisterschaft waren Yvonne Zimmermann, Claudia Odermatt, Melanie Müller, Ingrid Müller sowie Inge Brock beteiligt. Auch auf Kreisebene gab es große Erfolge. Yvonne Zimmermann wurde Kreismeister vor Ingrid und Melanie Müller. Die vier gestarteten Juniorenmannschaften belegten in ihren Klassen hervorragende Plätze. So kann man mit dem Erreichten letzten Endes doch zufrieden sein.

In den Herbstferien 1987 war die TT-Jugendabteilung unter der Leitung des Jugendwartes Heinz Salm, dem Trainer Volker Christ sowie drei weiteren Betreuern zu einem Trainingsaufenthalt in Obersuhl. Diese Woche hat den jungen Spielern sehr gut gefallen, denn außer TT-Spielen standen Wanderungen entlang der Grenze zur DDR, Schwimmen und



Die Damenmannschaft in der Saison 1987/88: Yvonne Zimmermann, Claudia Odermatt, Melanie Müller und Ingrid Müller.

verschiedene Ausstellungen auf dem Programm, das von unserem Sportkameraden Hans-Karl Schäfer, TT-Abteilungsleiter des TV Obersuhl, hervorragend organisiert war.

Die TT-Abteilung war im Dezember 1987 Ausrichter der Kreispokalspiele in der Hinterlandhalle. Diese über 2 Tage dauernde Großveranstaltung, die zum ersten Mal von uns ausgerichtet wurde, war finanziell ebenso ein Erfolg wie die Bestätigung über den reibungslosen Ablauf der Spiele.

In der Jahreshauptversammlung 1988 wurde der TT-Vorstand wie folgt gewählt: Abteilungsleiter Herbert Müller, Stellvertreter Matthias Michel, Schriftführer Christof Graf, Kasse Udo Schneider und Jugendwart Heinz Salm.

Über Pfingsten 1988 setzte sich der gute Kontakt mit dem TV Obersuhl fort, indem der SSV Lixfeld mit Fans zum 40-jährigen Jubiläumsturnier in Obersuhl reiste und dort eine gute Platzierung erreichte. Bei den Feierlichkeiten stellte man auch die Trinkfestigkeit unter Beweis.

Die TT-Spieler starteten im September 1988 mit 3 Senioren-, 1 Damen- sowie 2 Jugend- und 2 Schülermannschaften in die neue Saison. Die erste Mannschaft schloss die Runde mit dem 3. Platz in der Kreisliga ab. 8. der 1. Kreisklasse wurde die 2. Mannschaft und hatte damit das Ziel des Klassenerhalts erreicht. Unsere 3. Mannschaft wurde 7. der 3. Kreisklasse. Die Damen, im ersten Jahr in der Bezirksklasse, belegten einen hervorragenden 8. Platz von 12 Mannschaften. Die erste Jugendmannschaft spielte in der Bezirksklasse, wurde Vizemeister und stellte mit Steffen Gerhardt den besten Spieler der gesamten Klasse. In der Jugendkreisklasse erreichte unsere 2. Jugendmannschaft ebenfalls den Vizemeister mit gleicher Punktzahl wie der Meister. Unsere 1. Schülermannschaft wurde Vizemeister der Bezirksklasse. Den 3. Platz in der Kreisklasse erspielte sich unsere 2. Schülermannschaft.

Insgesamt waren 40 Spieler und Spielerinnen im Alter von elf bis 56 Jahren im Einsatz. Es war

wiederum eine recht erfolgreiche Saison, insbesondere für die Jugendabteilung. Aus den vielen Talenten, die am Training teilnahmen, haben der Trainer Volker Christ und Jugendwart Heinz Salm hervorragende Spieler geformt. Diesen beiden und auch Ingrid Müller ist es zu verdanken, dass der Trainings- und Spielbetrieb mit 25-30 Teilnehmern, bis zu viermal wöchentlich, aufrechtzuhalten ist. Ich bedanke mich bei allen, die unsere Jugendmannschaften zu den Auswärtsspielen und zum Kreisleistungszentrum fahren. Für die neue Runde werden weitere 5 ehemalige Jugendspieler in den Seniorenbereich übernommen.

Weitere Aktivitäten der Abteilung 1983 - 86

In den Jahren 1983-86 wurden jeweils am 2. Weihnachtsfeiertag Tanzveranstaltungen durchgeführt, Wandern zwischen den Jahren, Vereinsmeisterschaften für Aktive, Nicht-Aktiven-Turnier für ortsansässige Vereine, Bratfeste für Junioren und Senioren.

Im Laufe der letzten Jahre schaffte die TT-Abteilung aus eigenen Mitteln sowie mit Zuschüssen des Kreises 6 neue TT-Platten mit Zubehör an. Damit stehen den aktuell 45-50 Tischtennispielern und -spielerinnen 10 Wettkampfplatten zur Verfügung.

Geplante Veranstaltungen für 1989

Zweier-Mannschafts-Turnier der Nicht-Aktiven als Beitrag zur 75-Jahr-Feier des SSV „Schwalbe“ Lixfeld am 14. und 15.07.1989. Weiterhin findet im Rahmen der 75-Jahr-Feier ein TT-Turnier mit Gästen aus Obersuhl, Hirzenhain und Bottenhorn am 29.07.1989 statt. Der neu ins Leben gerufene Triathlon (Kegeln, Skat und Tischtennis) ist für den 20. und 21.10.1989 vorgesehen. Vereinsmeisterschaften finden am 16.12.1989 statt. Abschlusswanderung ist am 27.12.1989 und führt nach Oberndorf.

„Neue“ Chronik ab der Saison 1989/1990

Die verjüngten Teams der „Schwalbe“ deuteten in der Saison 1989/90 bereits an, dass sie vorne mitspielen konnten. Die 1. Herrenmannschaft landete in der Kreisliga im vorderen Drittel der

Tabelle. Die Reserve konnte eine Liga tiefer mit jungen Spielern ebenso eine gute Runde spielen. Besser machte es die 3. Herren in der 3. Kreisklasse. Sie konnte den Aufstieg in die 2. Kreisklasse klar machen.

Die Saison 1990/91 sollte für die Tischtennisabteilung die bis hierhin erfolgreichste Spielrunde werden. So wurden die 1., 2. und 3. Herrenmannschaft Meister in ihren Spielklassen und stiegen auf. Die 1. Herrenmannschaft (Mathias Michel, Fikret Secer, Volker Christ, Markus Stäger, Christof Graf, Jürgen Müller) wurde souverän Meister der Kreisliga und stieg in die Bezirksklasse auf (siehe Foto links unten).

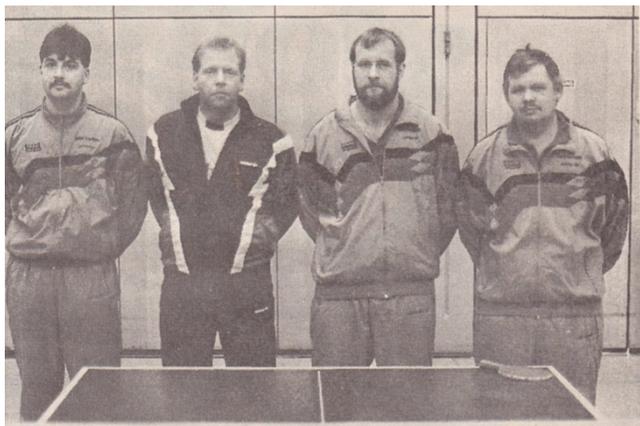
Eine Liga tiefer – also in der 1. Kreisklasse – schaffte die 2. Herrenmannschaft (Udo Schneider, Steffen Gerhardt, Heinz Neumann, Heinrich Salm, Andreas Völzing, Stefan Skok) den Aufstieg in die Kreisliga. Meister der 2. Kreisklasse wurde die 3. Herrenmannschaft (Michael Beck, Wolfgang Klar, Thomas Stoll, Roland Seibel), die künftig in der 1. Kreisklasse startete. Unterm Strich muss man hier



Mit dem 20. Sieg in Folge hat der SSV Lixfeld die Meisterschaft in der TT-Kreisliga und damit den Aufstieg in die Bezirksklasse perfekt gemacht. Den dritten Titel in dieser Saison erkämpften für

die „Schwalben“ Matthias Michel, Fikret Secer, Volker Christ, Markus Stäger, Christof Graf und der in über 100 Spielen ungeschlagene Jürgen Müller. (Aufn.: us)

konstatieren, dass sich der Tischtennisport auf einem Hoch befand. Fünf Herrenmannschaften nahmen am Spielbetrieb teil, über 30 Aktive zählte die Abteilung und auch Damen nahmen am Spielbetrieb in der 5. Herrenmannschaft teil.



Mit dem 15. Sieg in Folge machte die dritte Mannschaft des SSV Lixfeld die erste von drei in dieser Saison angestrebten Meisterschaften perfekt. In der 2. Kreisklasse fanden die »Schwalben« Michael Beck, Thomas Stoll, Roland Seibel und Wolfgang Klar bisher keinen Bezwingler. (Aufn.: us)

Erfolge sollten es für die Tischtennispieler auch 1991/92 geben. Die gute Nachwuchs- und Trainingsarbeit wurde mit einem erneuten Aufstieg der 2. Herrenmannschaft in die Bezirksklasse belohnt. Es war der zweite Aufstieg in Folge für Heinrich Salm, Udo Schneider, Stefan Skok, Steffen Gerhardt, Heinz Neumann und Thomas Stoll. Das Flaggschiff der „Tischtennis-Schwalbe“ konnte sich im ersten Jahr in der Bezirksklasse gleich im vorderen Tabellendrittel etablieren. So war es nun ein

Novum, dass sowohl die „Erste“ als auch die „Zweite“ künftig in einer Spielklasse starteten.

Die stetige Jugendarbeit lohnte sich, denn mit Marco Sack konnte man 1992/93 erneut einen Jugendlichen in die 1. Mannschaft einbauen. Mathias Michel, Fikret Secer, Jürgen Müller, Marco Sack, Christof Graf und Markus Stäger etablierten sich im zweiten Jahr in der Spitzengruppe der Bezirksklasse. Selbige Spielklasse war für die Reserve um Volker Christ, Heinrich Salm, Stefan Skok, Udo Schneider, Heinz Neumann, Steffen Gerhardt eine Nummer zu groß. Dennoch war die Freude über den einzigen Punktgewinn der Reserve in Rodenbach so groß, dass sich noch heute von der damaligen Saison erzählt wird.

Auf und Ab der „Tischtennis-Schwalbe“ - Nach Hoch folgt kleine Talsohle

Nach einer erfolgreichen Zeit, in der die gesamte „Tischtennis-Schwalbe“ im Rampenlicht stand, folgte 1993/94 eine kleine Talsohle. Trotz einer topbesetzten und erfahrenen Mannschaft stieg die 1. Herrenmannschaft mit Mathias Michel, Marco Sack, Udo Schneider, Jürgen Müller, Markus Stäger und Christof Graf aus der Bezirksklasse ab. Vor der Saison verließ der ambitionierte Fikret Secer den Verein in Richtung Frohnhausen (Dillkr.), um dort höherklassig sein Glück zu versuchen. Nach dem Abstieg konnte sich die 2.

Herrenmannschaft aber in der Kreisliga halten und somit den freien Fall abwenden.

Nach einem dürftigen Jahr präsentierte sich die Tischtennis-Abteilung 1994/95 aber wieder in alter Form und konnte bei den Pokalspielen – die im Tischtennis innerhalb der jeweiligen Spielklassen ausgetragen werden – mit Pokalsiegen glänzen. Das 15-jährige Jubiläum krönten drei

Herrenmannschaften, die den Pokal in ihren jeweiligen Spielklassen gewannen (1. Herren in der Kreisliga, 3. Herren in der 2. Kreisklasse und die 4. Herren in der 3. Kreisklasse).

Besonders zu erwähnen war der direkte Wiederaufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Bezirksklasse. Die Meisterschaft in der Kreisliga und damit das „Double“ schafften: Steffen Gerhardt, Matthias Michel, Marco Sack, Stefan Skok, Heinrich Salm und Markus Stäger (siehe Bild oben rechts).

In selbiger Spielklasse konnte die Reserve um Udo Schneider, Ralf Schneider, Volker Christ, Christof Graf und Wolfgang Klar den Klassenerhalt feiern. Ferner traten in der 3. Herren Roland Seibel, Michael Beck, Thomas Stoll, Rudi Schneider, Herbert Müller, Mike



Sauer und auch Helmut Hartmann in der 2. Kreisklasse für die „Schwalbe“ an. Eine Liga tiefer starteten Helmut Hartmann, Maik Becker, Andreas Dostalek und Ingrid Müller in der 4. Herren.

Nachdem die „Schwalbe“ direkt wieder aufsteigen konnte, kam Fikret Secer nach zwei Spielrunden aus Frohnhausen zurück, so dass man 1995/96 mit einem sehr starken Team in der Bezirksklasse vorne mitspielte: Fikret Secer, Matthias Michel, Marco Sack, Stefan Skok, Steffen Gerhardt und Markus Stäger. Die übrigen Mannschaften traten in nicht wesentlich veränderter Aufstellung an. Die 2. Herren konnte aber dennoch die Kreisliga nicht halten und musste absteigen. Als etablierte Kraft der 2.

Kreisklasse konnte sich die 3. Herren ebenso wie die 4. Herren eine Klasse tiefer behaupten.

Den glanzvollen Schlusspunkt setzte die Jugendmannschaft mit Heiko Schneider, Christian Kretz, Pierre Am Ende und Sebastian Reeh mit der Meisterschaft in der Kreisoberliga.

Immer wieder die Jugendarbeit der TT-Abteilung im Fokus

Die Saison 1996/97 begann mit dem „Tag des Vereins“ und einem Showkampf des Bundesligisten TTV Gönner. Rund 200 Besucher kamen in die Turnhalle, um die Künste der Bundesligaspieler hautnah mitzuerleben.

Tag des Vereins - ein voller Erfolg 2.9.96
SSV „Schwalbe“ Lixfeld stellte seine Tischtennis-Abteilung vor



Sie begeisterten die Zuschauer beim TT-Tag des SSV Lixfeld: Timo Boll und Zengcai Xu vom Bundesliga-Neuling TV Müller Gönner (Fotos: us)

Wie so oft machte sich die gute Jugendarbeit bezahlt, da man junge Spieler in die Seniorenteams erfolgreich einbauen konnte. Die

1. Herrenmannschaft konnte in der Bezirksklasse erneut im vorderen Drittel landen. Das verjüngte Team der 2. Herren (Heiko Schneider, Pierre Am Ende, Christof Graf, Jochen Hammer, Udo Schneider, Heinz Salm) spielte lange um den Titel in der 1. Kreisklasse mit, für den Aufstieg reichte es jedoch am Ende nicht. Dies schaffte aber die 3. Herren mit Ralf Schneider, Wolfgang Klar, Herbert Müller, Mike Sauer, Helmut Hartmann und Benjamin Graf.



● Die Meisterschaft in der 2. Tischtennis-Kreisklasse entschieden Ralf Schneider, Wolfgang Klar, Herbert Müller, Maik Sauer, Helmut Hartmann und Benjamin Graf für die dritte Mannschaft des SSV „Schwalbe“ Lixfeld. (Foto: us)

Besonders erwähnenswert war, dass die „Schwalbe“ für die zweitbeste Jugendarbeit im Kreis Marburg-Biedenkopf (41 Vereine) ausgezeichnet wurde und man viele etablierte Tischtennis-Hochburgen hinter sich lassen konnte. Zeugnis dessen sind Meistertitel in der Schüler-Kreisliga durch Manuel Schneider, Natalia Wilke, Sebastian Beidek und Frank Schneider sowie in der Jugend-Kreisliga durch Markus Hoffmann, Dominic Hartmann, Holger Moos und Sebastian Reeh. Außerdem holten

Verena Spies, Isabel Salm, Katalin Schneider und Anna-Lena Wagner den Titel in der weiblichen Jugend, so dass die „Schwalbe“ vier Meistertitel holte.

Zur Saison 1997/98 konnte man Karsten „Schniggas“ Schneider per Unterschrift auf dem Bierdeckel von Eisenhausen verpflichten. So spielte die 1. Herren dann mit Michel, Secer, Sack, K. Schneider, Skok und Stäger eine gewichtige Rolle in der Bezirksklasse. Für den ganz großen Coup reichte es aber nicht. Eine nochmals verjüngte 2. Herrenmannschaft konnte ihr Meisterstück in der 1. Kreisklasse erspielen. Das Team um Jochen Hammer, Pierre am Ende, Heiko Schneider, Heinrich Salm, Steffen Gerhardt und Christian Kretz stieg damit in die Kreisliga auf.



● **Auf Titelkurs** waren die für zweite Mannschaft des SSV „Schwalbe“ Lixfeld spielenden Heinz Salm, Ralf und Heiko Schneider, Pierre Am Ende, Jochen Hammer, Markus Hoffmann sowie die auf dem Bild fehlenden Christian Kretz und Steffen Gerhardt, die die Meisterschaft in der 1. TT-Kreisklasse zu ihren Gunsten entschieden. (Foto: us)

Zu diesem Zeitpunkt nahmen vier Teams im Seniorenbereich für die „Schwalbe“ am

Spielbetrieb teil. Den größten Erfolg erreichte in dieser Saison allerdings die Jugendabteilung. Die weit über die Grenzen des Kreises erfolgreichen Mädchen und Jungen errangen in den vergangenen Jahren Einzel-, Doppel- und Teammeisterschaften. Die Krönung konnte Jugendwart Heinrich Salm nun dafür entgegen nehmen, indem die „Schwalbe“ für die beste Jugendarbeit der Saison im Kreis geehrt wurde.

Erneut Meister, diesmal in der Jugend-Kreisoberliga in Konkurrenz mit den Jungs, wurde die Mädchenmannschaft um Verena Spies, Natalia Wilke, Katalin Schneider, Isabel Salm und Julia Schneider.

Nach Jahren auf Bezirksebene folgt der bis dato radikalste Umbruch

In der folgenden Saison 1998/99 standen die Vorzeichen schlechter. Die Früchte der Jugendarbeit sollten andere einheimsen. Mit den talentierten Spielern Marco Sack und Fikret Secer verließen vor der Runde zwei absolute Leistungsträger den Verein. Sie wechselten beide zum TTF Frohnhausen (Dillkreis) und arbeiteten sich die kommenden Jahre bis in die Hessenliga nach oben. Diesen Ehrgeiz wollte man den jungen Spielern nicht nehmen. Zudem wechselte Karsten Schneider aufgrund der beruflichen Verpflichtung bei der Bundeswehr nach Fürstenfeldbruck (Bayern), so dass drei Spieler

die erste Mannschaft verließen. Trotzdem konnten Matthias Michel, Stefan Skok, Markus Stäger sowie die drei „neuen“ Heiko Schneider, Jochen Hammer und Pierre am Ende die Bezirksklasse halten. Den Abgängen Tribut zollen musste hingegen die 2. Herren, die aus der Kreisliga abstieg.

Dennoch und das zeugt von einer stabilen Basis, wurde man erneut für gute Jugendarbeit im kreisweiten Vergleich ausgezeichnet (6. Platz in MR/BID).

In der Runde 1999/2000 erwischte es dann auch die 1. Herren. Sie stieg aus der Bezirksklasse ab und in der Folge deutete sich ein Umbruch an, denn weitere Spieler verließen den Verein. Die langjährige Nr.1, Matthias Michel, wechselte nach Bottenhorn. Karsten Schneider – trotz Bundeswehr in der Rückrunde wieder in Lixfeld im Einsatz – zog es nach Dautphetal. Die 2. Herren konnte die 1. Kreisklasse ebenso halten wie die 3. Herren die 2. Kreisklasse. Bei den Vorstandswahlen löste Udo Schneider den bisherigen Vorsitzenden Markus Stäger ab.

Die Runde 2000/2001 sollte ein Übergang zum totalen Umbruch in der Folgesaison werden. Ziel konnte es nur sein, den Grundstein für die aufstrebenden Jugendlichen zu legen und diese in den kommenden Jahren einzubauen. So konnte die 1. Herrenmannschaft die Kreisliga halten.

Leider stieg die 2. Mannschaft auch wegen einer Gebiets- und Klassenreform ab in die 2. Kreisklasse, wo man nun mit der 3. Mannschaft gemeinsam auf Punktejagd gehen musste.

Dennoch keimte Hoffnung auf, denn auch 2001 wurde man im Kreis wieder ausgezeichnet mit der zweitbesten Jugendarbeit. Zeugnis dessen war die Doppel-Meisterschaft in der Kreisliga des Jugendteams mit Marcel Seibel, Tobias Schneider, Philipp Becker und Daniel Sauskojus vor dem Mädchenteam um Verena Spies, Isabel Salm, Natalia Wilke und Katalin Schneider. Zudem gelangen beiden Mannschaften auch der Kreispokalsieg bei den Jungs und den Mädchen, wobei letztere bis zu den Hessenpokalspielen vordrangen. Als einer der ersten Vereine in Lixfeld und Umgebung ging im Winter 2000/2001 die Abteilung mit einer eigenen Webseite ins Internet (www.tt-lixfeld.de).

In der Saison 2001/2002 war es dann so, dass man junge Spieler aus dem zweiten Glied in die Verantwortung rief und Jugendlichen in den Erwachsenenbetrieb aufnahm. Während die 1. Herrenmannschaft auf Platz 4 in der Kreisliga landete und perspektivisch als heißer Kandidat für mehr stand, konnte die junge 2. Mannschaft den Meistertitel in der 2. Kreisklasse erringen. Mit fünf Spielern /-innen unter 18 Jahren startete die 3. Mannschaft ebenfalls in dieser Klasse und

*Ihr Friseursalon
mit Wohlgefühlcharakter*



Sandra Dostalek

Inhaberin

Bachstraße 18 - Angelburg-Lixfeld - Fax 0 64 64 / 9130 895

Unsere Öffnungszeiten: Mo. 13:00 - 18:30 Uhr
Di., Do. u. Fr. 9:00 - 13:00 Uhr
und 14:00 - 18:30 Uhr
Mi. u. Sa 9:00 - 14:00 Uhr

Terminreservierungen unter: ☎ 0 64 64 / 9130 894

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

EDEKA – Markt

EBERBACH & KRUG

*Tag für Tag
Einkaufsspaß!*

Schelde-Lahn-Straße • 35719 Angelburg-Lixfeld
Telefon (06464) 912040 • Telefax (06464) 912041

konnte einen beachtlichen 8. Platz erringen, wobei Verena Spies die mit Abstand beste Bilanz der Liga erspielte. Ein Gastspiel der „Oldies“ zeigten Roland Seibel, Herbert Müller, Rudi Schneider und Michael Beck, die in der 3. Kreisklasse an den Start gingen. Zwar schon im Herrenspielbetrieb unterwegs, aber noch bei den Jugendlichen startberechtigt, sicherte sich Marcel Seibel in diesem Jahr die Kreiseinzelmeisterschaft der Jugendlichen. Im gleichen Jahr konnte er den Husarenstreich vollbringen und mit 16 Jahren den Einzeltitel bei den Vereinsmeisterschaften der Erwachsenen gewinnen.

Früchte der Jugendarbeit – aus der Versenkung der Kreisliga entwickelte sich Großes

Das Spieljahr 2002/2003 sollte wieder an alte erfolgreiche Zeiten anknüpfen. In einem Herzschlagfinale konnte sich die 1. Mannschaft (Karsten Schneider, Jochen Hammer, Stefan Skok, Markus Stäger, Verena Spies, Marcel



In einem wahren Krimi holte der SSV Lixfeld die Meisterschaft in der Tischtennis-Kreisliga Nordwest. 8:8 hieß es am Ende im „Finale“ beim TTC Dautphetal, womit die Schwalben den nötigen Punkt am letzten Spieltag eingefahren und den Gastgebern den Wiederaufstieg in die Bezirksklasse vermässelt hatten. Die Lixfelder stellten in der Besetzung (von links) Heinrich Salm, Marcel Seibel, Jochen Hammer, Karsten Schneider, Verena Spies, Markus Stäger und Stefan Skok einen würdigen Meister, denn außer gegen Dautphetal musste das Team nur gegen Steinperf und den VfL Marburg II jeweils einen weiteren Punkt abgeben. (mra/Foto: Marco Rauch)

Seibel und Heinz Salm) im letzten Spiel gegen das ein Punkt rückstehende TTC Dautphetal durchsetzen. Obwohl man bereits mit 2:6 zurücklag, konnte man das „nur benötigte“ 8:8-Unentschieden doch noch erreichen und den Titel der Kreisliga erringen. Nach über drei Jahren spielte Lixfeld nun wieder Tischtennis auf Bezirksebene. Leider stieg die 2. Mannschaft wieder ab, nicht zuletzt auch weil Leistungsträger die Mannschaft während der Runde verlassen mussten (Heinz Salm in die 1. Herren, Michael

Meißner zog nach Österreich). Kompensieren konnte genau dies die 3. Mannschaft, die sich dabei beachtlich aus der Affäre zog und mit Bravour die Klasse hielt. Die Jugendmannschaften zeigten sich auch dieses Jahr wieder. So konnten Daniel Sauskojus, Johannes Fuchs, Jonathan Hermann und Benjamin Federmann nach der Vizemeisterschaft in der Liga, den Rivalen Anzefahr im Pokalfinale schlagen.

Erneut konnte man also für die Runde 2003/2004 aus der guten Jugendarbeit schöpfen. Beginnen sollte die Runde allerdings am „Grünen Tisch“, denn obwohl man mit Verena Spies im Vorjahr die Meisterschaft der Kreisliga errang, schrieb das Regelwerk vor, dass eine Dame im Herrenspielbetrieb nur auf Kreisebene an selbigem teilnehmen darf. So musste die 1. Herrenmannschaft in der Bezirksklasse auf Verena verzichten. Nach missratenem Start mit 1:11 Punkten stand man auf dem letzten Platz. Es folgte eine gewaltige Leistungssteigerung und das Team um Karsten Schneider, Markus Stäger, Marcel Seibel, Heinz Salm, Stefan Skok und Jochen Hammer konnte mit 23:21 die Runde im Mittelfeld abschließen. Zwar kein Meister in der 2. Kreisklasse, aber dennoch aufgestiegen ist die junge 2. Mannschaft mit Verena Spies, Dominic Hartmann, Manuel Schneider, Udo Schneider,

Benjamin Graf, Christian Kretz und Johannes Fuchs. Der 3. Herrenmannschaft gelang in selbiger Klasse ein solider Mittelfeldplatz.

Im Sog der „Ersten“ stiegen auch andere auf

In der folgenden Runde 2004/2005 konnte man erstmals seit Jahren wieder vier Seniorenteams an den Start bringen. Die 1. Herrenmannschaft agierte in selber Aufstellung und konnte den Aufwärtstrend mit einem 4. Platz in der Bezirksklasse fortsetzen. Noch besser lief es für die Reserve. Nach dem Aufstieg im letzten Jahr konnte man sich in der 1. Kreisklasse erneut die Vizemeisterschaft sichern. Christian Kretz, Johannes Fuchs, Manuel Schneider, Daniel Sauskojus, Dominic Hartmann und Verena Spies stiegen zum zweiten Mal hintereinander auf.



Auch die 3. Herrenmannschaft konnte den jugendlichen Aufwind nutzen und spielte sich ins vordere Drittel der 2. Kreisklasse. Die neu gegründete 4. Mannschaft gab am letzten Spieltag die Meisterschaft in der 3. Kreisklasse aus der Hand. Gegen die ein Punkt zurückliegenden Haddamshäuser hätte dem Team Philipp Becker, Helmut Hartmann, Michael Müller und Torsten Dittmar ein Unentschieden gereicht.

Bezirksliga wir kommen!

Für die Saison 2005/2006 nahm sich die Abteilung einiges vor. Den bis dato größten Erfolg der Vereinsgeschichte konnten Karsten Schneider, Heinrich Salm, Markus Stäger, Marcel Seibel, Jochen Hammer und Stefan Skok mit dem Titelgewinn in der Bezirksklasse erreichen. Im Sog der „Ersten“ achtete man auch stets auf die Basis. Die 2. Mannschaft etablierte sich im Aufstiegsjahr direkt im vorderen Mittelfeld der Kreisliga. In der 2. Kreisklasse konnte die 3. Herren im Mittelfeld landen ebenso wie die 4. Mannschaft eine Liga tiefer.

Die Motivation der Spieler und Verantwortlichen wuchs stetig. Neue Ideen und mutige Projekte fanden ihre Umsetzung. So konnte man beispielsweise im Laufe der Jahres 2006 das ehemalige Stuhllager neben der Bühne in einen schmucken Vereinsraum in Eigenregie



Meister der Bezirksklasse in der Saison 2005/2006.
Markus Stäger, Stefan Skok, Karsten Schneider, Jochen Hammer, Marcel Seibel und Heinz Salm.

gemeinsam umbauen. Dies war im Wesentlichen dem großen Einsatz von Heinrich Salm zu verdanken.

Das sportliche Geschehen war weiterhin im Aufwind. Es konnte der ehemalige Hessenligaspieler Fikret Secer für die Saison 2006/2007 vom TTF Frohnhausen verpflichtet werden. Im ersten Jahr in der Bezirksliga konnten Secer, K. Schneider, Seibel, Stäger, Hammer und M. Schneider sich auch direkt im Mittelfeld etablieren und die Klasse halten.

Aber Zeugnis der guten Basisarbeit und des Zusammenhalts war auch die Resultate der übrigen Mannschaften, die es der „Ersten“ gleich taten. So konnte die 2. Mannschaft mit Salm,

Spies, D. Hartmann, Sauskojus, Fuchs und Kretz die Vizemeisterschaft in der Kreisliga und den Aufstieg in die Bezirksklasse erreichen, obwohl man mit Jochen Hammer und Manuel Schneider zwei Spieler wechselweise an die „Erste“ abgab.

Auch die „Dritte“ mit Christian Kretz, Ralf Schneider, Jonathan Hermann, Benjamin Graf, Udo Schneider und Benjamin Federmann konnte sich als Vizemeister der 2.

Kreisklasse den Aufstieg trotz Aderlass sichern. Den dritten Aufstieg machte die „Vierte“ klar. Philipp Becker, Helmut Hartmann, Nils Gärtner, Michael Müller, Torsten Dittmar und Lisa Schneider steigen in die 2. Kreisklasse auf.

Den einzigen Meistertitel holte die Schülermannschaft mit Nikolai Franz, Julia Schäfer, Patrick Lorenz sowie Jenny Schäfer und Dennis Göbel. Nach der Runde verließ uns Verena Spies, die nach Bottenhorn zur Oberliga-Damenmannschaft wechselte und später in Frohnhausen sogar Regionalliga spielte.

Die Runde 2007/2008 endete mit einem erneuten Top-Resultat. Matthias Michel wechselte vor der



Das ist der neu gewählte Vorstand der Tischtennisabteilung mit (hinten, von links) Philipp Becker, Heinrich Salm, Karsten Schneider und Benjamin Graf sowie (vorne, von links) Nils Gärtner, Dominic Hartmann, Johannes Fuchs und Marcel Seibel.

(Foto: Valentin)

131-Ftp-23-V0

Runde als Ersatzmann nach Lixfeld zurück. Die 1. Herrenmannschaft (Secer, Seibel, K. Schneider, Hammer, M. Schneider, Michel und Stäger) wurde Vizemeister der Bezirksliga und qualifizierte sich zur Relegation, die man gegen Breuna mit 8:8 und dem besseren Satzverhältnis „gewann“. Aus dem Aufstieg in die Bezirksoberliga wurde aber nichts, da es sich nur um eine vorsorgliche Relegation handelte. Die 2. Herrenmannschaft bekam vor der Saison mit Kevin Pusch aus Bottenhorn eine Verstärkung für die Bezirksklasse. Dennoch wurde nichts aus dem Klassenerhalt. Besser lief es dagegen für die „Dritte“, die mit Herbert Heß nicht nur den besten Spieler der Liga stellte, sondern auch die

Klasse halten konnte. Auch die 4. Herren erreichte dasselbe Ziel als 4. der 2. Kreisklasse.

Bei der Jahreshauptversammlung Ende Mai fand ein Führungswechsel an der Spitze der Tischtennisabteilung statt. Der langjährige Vorsitzende Udo Schneider stellte sein Amt zur Verfügung. Udo war maßgeblich am stetigen Aufbau von talentierten Jugendlichen, dem Aufstieg der ersten Herrenmannschaft und dem Aufstreben der Abteilung in den letzten drei Jahrzehnten beteiligt. Der bisherige zweite Vorsitzende Philipp Becker wurde mit knapp 23 Jahren zum neuen Vorsitzenden gewählt. Ihm angeschlossen arbeitete ein schon seit der letzten Wahl stark verjüngter Vorstand (siehe Bild linke Seite).

Die Abteilung auf dem Zenit ihres Schaffens

Zur Runde 2008/2009 konnte die 1. Herrenmannschaft in der Bezirksliga mächtig „Dampf machen“. Dies war ein Resultat des verpassten Aufstiegs im vergangenen Jahr. Quasi im Eiltempo sicherten sich Secer, Seibel, Michel, K. Schneider, Hammer und M. Schneider den Titel mit einer Saison ohne Niederlage (20 Siege und 2 Remis in 22 Spielen).

Der Aufstieg in die Bezirksoberliga sollte der bis dato größte Erfolg bleiben. Nach einem verkorksten Jahr in der Bezirksklasse fand die Reserve in der Kreisliga zurück zu alter Form, wurde Vizemeister, verpasste aber in der Relegation gegen Anzefahr 3 den Wiederaufstieg knapp. Die „Dritte“ konnte sich in der 1. Kreisklasse als Favoritenschreck einen Namen machen und landete auf einem soliden 5. Platz. Leider musste die 4. Herren ihre Leistungsträger an obere Teams abgeben und stieg ab.



„Aufstieg!“ brüllen die Jungs vom SSV Lixfeld. Manuel Schneider (v.l.), Matthias Michel, Jochem Hammer, Marcel Seibel, Karsten Schneider und Fikret Secer holten sich den Meistertitel der Tischtennis-Berzirksliga und versuchen künftig in der sehr viel stärkeren Bezirksoberliga ihr Glück. (mra/Foto: Rauch)

NAZAR
Döner & Pizzahaus

Öffnungszeiten:
Montag - Sonntag 11.00 - 23.00 Uhr
Dienstag Ruhetag!

Schelde-Lahn-Str.41
35239 Niedereisenhausen

... *muhh lecker!*

☎ 0 64 64/66 88

Sie können auch telefonisch Vorbestellen!

RHD WerbeDesign

Rüdiger Hartmann

Am Nohleberg II
35719 Angelburg

Tel.: 06464 / 934 007
Mobil: 0163 / 974 36 95

E-Mail: RHDWerbeDesign@gmail.com

- Textil-Druck
- Digital-Druck
- Fahrzeugbeschriftung
- Aufkleber
- Wandtattoos
- Werbe-Banner
- Fußbodenwerbung
- Schaufensterwerbung

Zwar weniger in statistischen Maßstäben messbar, aber dennoch ein voller Erfolg war die Minimeisterschaft im Januar 2009. Hier nahmen 27 Kinder unter 12 Jahren teil, wobei sich vier über den Kreis- für den Bezirksentscheid qualifizierten. Jasmin Hanßmann nahm sogar am Hessenentscheid teil.

Zur kommenden Runde 2009/2010 konnte man sich wieder der guten Jugendarbeit bedienen. So wurde nicht nur eine 5. Herrenmannschaft neugebildet, sondern auch erstmals seit über 20 Jahren eine Damenmannschaft ins Rennen geschickt. Dass es für die „Erste“ in der Bezirksoberliga ein schweres Jahr wird, erwarteten beinahe alle. Bis zum letzten Spieltag bestand zwar die Möglichkeit des Klassenerhalts, doch stieg man trotz guter Leistungen aus einer in diesem Jahr starken Liga ab.

Die „Zweite“ wurde 3. in der Kreisliga. Imposant war die kreisweit einzigartige Bilanz der 3. Herren, die mit 10 Unentschieden (!) in 22 Spielen auf dem 6. Platz der 1. Kreisklasse landete. Die beiden mit Jugendlichen verstärkten Mannschaften der. 4 und 5. Herren starteten in der 3. Kreisklasse und duellierten sich beinahe bis auf das Letzte. Diesem Zweikampf entsprang dann die souveräne Meisterschaft der 5. Herren um Gerhard Weinrich, Udo Schneider, Christian

Weinrich, Helmut Hartmann, Nikolai Franz, und Jonathan Hermann.



Den zweiten Meistertitel holte die von Christian Kretz betreute Jugendmannschaft mit Sebastian Heimann, Daniel Pusch, Jan-Peter Wagner, Niklas Pimpl und Tim Holighaus in der 1. Kreisklasse.

Im darauffolgenden Jahr, in der Saison 10/11 wiederholte die Jugendmannschaft (Heimann, Wagner, Pusch, Pimpl) ihren Erfolg und blieb dabei über zwei Saisons ungeschlagen.

Nach dem Abstieg schien sich die 1. Herrenmannschaft nicht mehr zu fangen und lag zu Beginn der Runde im Tabellenkeller. Die Motivation sowie der letzte Einsatz fehlten bei einigen Spielern. Zur Rückrunde gab es eine enorme Steigerung und man konnte fast an alte Tage anknüpfen und den Spitzenteams Punkte abknüpfen. Mit 29:15 belegte man dann doch einen guten 3. Platz in der Bezirksliga.



2. Herren Meister der Kreisliga.
Heinz Salm, Daniel Sauskojus, Nils Gärtner, Johannes Fuchs,
Dominic Hartmann und Philipp Becker.

Weniger erfolgreich verlief das Jahr für die Damen. Das reichlich vorhandene Potential kam nicht recht zur Geltung, so dass man im breiten Mittelfeld auf Platz 8 mit schwamm.

Besser machte es die „Boysgroup“ der 2. Herren um Routinier Heinz Salm mit Nils Gärtner, Daniel Sauskojus, Johannes Fuchs, Dominic Hartmann und Philipp Becker. Sie wurden in einem Herzschlagfinale gegen Steffenberg II Meister der Kreisliga und freuten sich auf der Hochzeit von Daniel Sauskojus über den Aufstieg (siehe Bild oben).

Die Teams der 3. (in der 1. Kreisklasse), 4. (2. Kreisklasse) und 5. Herren (3. Kreisklasse 4er) konnten sich allesamt im Mittelfeld platzieren.

Für die Spielrunde 2011/2012 meldete man 5 Herren- und eine Damen- sowie zwei

Jugendmannschaften. Die Schüler landeten im Mittelfeld der Kreisliga und die Jugend auf dem 3. Platz der Kreisklasse. Die Damen konnten sich wieder in eine gute Form bringen und waren in der Rückrundentabelle sogar Zweiter, in der Abschlusstabelle reichte es zu einem guten 4. Platz. Nach den Erfolgen der vergangenen Jahre folgte diese Saison ein Dämpfer. Die 3. Herrenmannschaft stieg ebenso wie die 4. ab. Den Klassenerhalt konnte lediglich die „Zweite“ in der Bezirksklasse schaffen.

Vor der Saison konnte niemand wissen, dass es sich aus Sicht der 1. Herrenmannschaft um ein letztes Aufmarschieren der langjährigen Leistungsträger handelte. Mit dem erneuten Erreichen des 3. Platzes in der Bezirksliga ging eine Ära des Erfolgs zu Ende. Im Laufe der Rückrunde kam es dazu, dass vier Spieler ihren Abschied verkündeten und es die letzte Runde für Lixfeld werden sollte. Marcel Seibel zog es als besten Spieler der Bezirksliga aus eigenen Ambitionen nach Gönnern in die Hessenliga. Matthias Michel, Karsten Schneider und Fikret Secer schlossen sich dem TTC Bottenhorn an. Bereits vor der Runde wechselte Manuel Schneider nach Frohnhausen.

Die aktuelle Saison 2012/2013

Unter dem Strich sah man sich gezwungen, vor der laufenden Saison 2012/2013 einen großen Einschnitt machen. Da nun nahezu die gesamte Bezirksligamannschaft nicht mehr in Lixfeld spielberechtigt war, zog man die Startberechtigung der 1. Herrenmannschaft um eine Liga zurück in die Bezirksklasse, wo die 2. Herren bis dato agierte. Mit Jochen Hammer und Herbert Heß aus der ehemaligen 1. wurde die Mannschaft mit Nils Gärtner, Daniel Sauskojus, Johannes Fuchs und Dominic Hartmann aus der „Zweiten“ aufgefüllt und platzierte sich nach der Vorrunde auf Platz 7 im Mittelfeld.

Viel mehr Leidtragender der Maßnahmen zum Neuaufbau war die 2. Herrenmannschaft. Mit Philipp Becker und Heinz Salm blieben nur zwei Spieler übrig. Man zog um zwei Spielklassen aus der Bezirksklasse in die 1. Kreisklasse zurück, um jungen Spielern Anschluss zu ermöglichen. Mit Nikolai Franz, Benjamin Graf, Sebastian Heimann und Helmut Hartmann steht man auf dem 3. Platz.

Die 3. Herrenmannschaft spielt in der Aufstellung Ralf Schneider, Michael Müller, Christian Kretz, Torsten Dittmar, Jonas Beck und Sven Falz in der 2. Kreisklasse. Dort steht sie im hinteren Mittelfeld. Ebenso

kann die Lage der „Vierten“ eine Klasse tiefer beschrieben werden. Hier spielen Benjamin Federmann, John-David Donges, Gerhard Weinrich, Niklas Pimpl, Christian Weinrich, Udo Schneider, Sebastian Schäfer und Mario Dietz.

Lichtblick inmitten des Umbaus und Neuanfangs sind die Damen in der Bezirksklasse. Lisa Schneider, Jenny Schäfer, Julia Schäfer und Theresa Bäcker stehen zur Winterpause auf dem 2. Tabellenplatz.

Im Vereinsraum präsentiert sich unsere Damenmannschaft. Lisa Schneider, Theresa Bäcker, Jenny Schäfer und Julia Schäfer spielen in unveränderter Besetzung nunmehr die vierte gemeinsame Saison in der Bezirksklasse.





Nicht weniger erfreulich ist die Situation im Jugendbereich. Hier tritt man mit zwei Jugend- und einer Schülermannschaft an. Vor der Saison war es Absicht der Verantwortlichen, zwei gleichstarke Teams ins Rennen zu schicken. Nach Abschluss der Vorrunde liegt die 2. Jugendmannschaft mit Willi Schäfer, Adem Kusoglu, Jan Falz und Jannis Weichbold (rechtes Bild) auf dem 1. Platz. Die „Erste“ mit Luca Reh, Daniel Donges, Benjamin Machel, Konstantin Beck und Mattis Schneider (linkes Bild) liegt auf dem 3. Platz.

Kurz vor Ende auf Platz 1 liegend ging dem Schülerteam mit Jan-Lukas Reeh, Jasmin Hanßmann, Juri Hanßmann und Maximilian Schäfer etwas die Luft aus, dennoch ist der 2. Platz ein sehr guter Zwischenstand.



Weitere Aktivitäten, Geschehnisse und Mitteilungswürdiges rund um die Turnhalle

Aufgrund der Ausrichtung des Dorfturniers im Jahr 2009 veranstaltete die Abteilung 2010 damals ein Helferfest im Juni nach der Saison. Es sollte das erste Familienfest werden, das 2011 und 2012 seine Wiederholung fand und nun fester Bestandteil des Jahresplans ist.

Dies ist auch seit Jahrzehnten die Vereinsmeisterschaft der Senioren am 2. Dezemberwochenende.⁹ Seit 2006 findet auch jedes Jahr nach der Saison eine Jugendvereinsmeisterschaft statt.

⁹ Aus Gründen der inhaltlichen Kompaktheit verzichtet der Chronist auf die Nennung aller Vereinsmeister im Einzel und Doppel in der Chronik seit 1980.



Die Schülersmannschaft liegt Kreisklasse auf dem 2. Platz zur Winterpause. Von links: Jan-Lukas Reeh, Jasmin Hanßmann, Juri Hanßmann und Maximilian Schäfer. Ersatzspieler, aber nicht auf dem Bild sind: Marcel Seeboth, Muhammed und BayezittKusoglu sowie Nico Seibel.

Mitteilungswürdig erscheint jedoch eine Geschichte aus dem Jahr 2010. Voller Vorfreude bereiteten sich sämtliche Verantwortliche damals auf die Vereinsmeisterschaften vor. Doch der in diesem Winter so heftige Schneefall bewog die Verantwortlichen des Kreises damals nicht nur zur Schließung mehrerer Schulen und öffentlicher Gebäude wegen Einsturzgefahr, sondern auch zur Sperrung des Sportbetriebs in der Lixfelder Turnhalle.

Was nun folgte, wird wohl einmalig bleiben. Vorsitzender Philipp Becker und der auf der Gemeinde Angelburg tätige Marcel Seibel wollten dies nicht auf sich sitzen lassen. Es

wurde nach möglichen Ausweich-Spielstätten in der Umgebung gesucht. Es war das Bürgerhaus in Gönnern, das aufgrund des steilen Dachs nicht gesperrt war. Es folgten eine Blitzsitzung des Vorstands mit Beschluss und Planung der neuen Situation. Anschließend wurden etwa 50 Telefonate mit allen Mitgliedern geführt. Ende der Geschichte: Es fand eine Vereinsmeisterschaft des SSV Lixfeld in Gönnern statt. Damals waren Verena Hartmann im Einzel sowie Marcel Seibel mit Christian Weinrich im Doppel die Sieger.

Nicht derart spektakulär aber ebenso wichtig sind die vielen Veranstaltungen der Abteilung. So veranstaltete man 2008 als Test für das Dorfturnier, das man 2009 ausrichten sollte, ein Fußballturnier für Tischtennis-Vereine.

2009 und 2012 nahm man an der hessenweiten Aktion „mini-Meisterschaft“ teil. Dazu richtete man in Zusammenarbeit mit den umliegenden Grundschulen ein Tischtennisturnier für Kinder unter 12 Jahren aus.

Erwähnenswert ist zu guter letzt noch unser „Räumchen“. 2006/2007 wurde das ehemalige Stuhllager bzw. der Bühnenvorraum in Eigenregie umgebaut zu einem Vereinsraum. Durch Spenden und Fördermittel sowie Eigenanteilen konnten wir eine kleine Küche, einen massiven Tisch, eine große Bank und

diverse Ausrüstungsgegenstände installieren. Der kleine aber feine Raum dient seither als Treffpunkt vor und nach den Rundenspielen, als Ort für etliche Sitzungen, Besprechungen und sämtliche Vorbereitungen für Veranstaltungen.

Die sportliche Zukunft der Tischtennis-Abteilung befindet sich auf einer soliden Basis – nämlich nachhaltiger Jugendarbeit. Ob man jemals an die sensationellen und vielleicht einmaligen Erfolge der letzten fünf Jahre anknüpfen kann, sollte man nicht erwarten. Dennoch: In den letzten zehn Jahren konnten mehr als 25 Jugendliche in den Erwachsenenbetrieb langfristig integriert werden. Zudem hat sich in den letzten Jahren ein breiter Mitarbeiter- und Helferstab gebildet.

*Wir gratulieren dem
SSV Schwalbe Lixfeld*

zum 100-jährigen Jubiläum

...wir wollen zufriedene Kunden
Achenbach



Steffenberg
Tel. (0 64 65) 91 50-0
Bad Laasphe
Tel. (0 27 52) 47 48-0



Doris M. Schulz
MUDR. / Univ. Olomouc

Praxis für Zahnheilkunde

Brunkelstraße 6
Angelburg - Lixfeld
Tel. 0 64 64 / 9 10 73
Fax 0 64 64 / 9 10 75

Sprechzeiten

Termine nach Vereinbarung
zwischen 8.00 und 18.00 Uhr

ASSMANN'S MÜHLE

Leben und Pflege in der Hausgemeinschaft

**Mühlbachstraße 21
35719 Angelburg-Gönnern**

Telefon: 06464 91489-0

Telefax: 06464 91489-29

E-Mail: info@assmanns-muehle.de

Internet: www.assmanns-muehle.de

Ihre Ansprechpartner:

Heimleitung: Ulrich Schneider

Pflegedienstleitung: Hermann Luy



Mitglied des Garten- und Landschaftsbauvereins
 Ihr Experte für Garten & Landschaft



Garten- & Landschaftsbau - Bauservice
BERND KEIL

- Garten- und Landschaftsbau
- Pflasterarbeiten
- Arbeiten mit Lehm
- Dachbegrünung
- Erdbewegungen
- Baggerarbeiten
- Kanalsanierung



Garten- & Landschaftsbau - Bauservice Bernd Keil • Hinterland Str. 41 • 35239 Steffenberg
 Tel.: 0 64 64 / 912 913 • Fax: 0 64 64 / 912 516
 www.keil-bauservice.de • info@keil-bauservice.de

**Optik Studio
 Hinterland** 
 Hirth+Schmidt

Schelde-Lahn-Str. 12
 35239 Steffenberg-Niedereisenhausen
 Telefon: 064 64 / 9 14 85 36
 www.optik-studio-hinterland.de

Wir sind für Sie da:

Mo-Fr: 9.00 – 18.00 Uhr
 Sa: 9.00 – 13.00 Uhr

- » computerunterstützte Augenglasbestimmung
- » Messung Ihres Augendruckes
- » Contactlinsenanpassung
- » Eigene Schleifwerkstatt
- » Verträglichkeitsgarantie

Die Wander-Abteilung

Gründung und die ersten Wanderjahre

Die Natur und die Landschaften auf „Schusters Rappen“ kennenzulernen, gemeinsam etwas zu unternehmen und zusammen aktiv zu sein, dieser Leitgedanke muss dazu geführt haben, dass im Februar 1984 auf der Jahreshauptversammlung des SSV „Schwalbe“ ein Initiativausschuss gewählt wurde, der die Gründung einer Wanderabteilung vorbereiten sollte.

Die Gründungsversammlung wurde am 24.3.1984 in die Gaststätte Schneider einberufen. Der 1. Vorsitzende des SSV „Schwalbe“ Lixfeld Hans Schneider konnte 20 interessierte Wanderfreunde begrüßen. Nach Diskussion und Festlegung der Vereinsform stand einer Gründung der Abteilung „Wandern“ nichts mehr im Wege. Die Anwesenden wählten drei Wanderwarte: Klaus Uwe Gerhardt, Erich Luy und Oskar Hartmann. In deren Händen lag nunmehr die Vorbereitung der einzelnen Wanderungen.

Es war erklärtes Ziel des Jahres 1984, unsere nähere Heimat zu erwandern. Die erste Wanderung führte von Lixfeld - Vierländereck - Sportplatz Gönnern - Hessenweg X 1 - Angelburg zurück nach Lixfeld. Schönes Wetter und eine hohe Teilnehmerzahl ließ diese erste

Veranstaltung zum vollen Erfolg werden. Es schlossen sich noch weitere sechs Wanderungen an, wobei die von Lixfeld zum Lahnhof (ca. 22 km) als weiteste galt. Im ersten Wanderjahr nahmen 148 Personen teil, die Gesamtstrecke betrug 117 km.

Die Mitgliederversammlung am 01.02.1986 brachte eine Neuorientierung im Ablauf und in der Organisation. Nachdem Wanderwart Klaus Uwe Gerhardt sich nicht mehr zur Wahl stellte, wählten die Anwesenden einen vollständig neuen Abteilungsvorstand:

1. Vorsitzender	Karl-Heinz Hoffmann
2. Vorsitzender	Hans Willi Mai
Schriftführer	Helmut Jakobi
Kassenwart	Heinz Schneider

Der Ablauf wurde einstimmig so geändert, dass ab 1986 die monatlich stattfindenden Wanderungen durch verschiedene Wanderführer vorbereitet werden. Dadurch sollte die Mitarbeit in der Abteilung verbessert werden.

Im Jahr 1987 konnte die Abteilung bereits 50 Mitglieder zählen. Der Jahreswanderplan ist fester Bestandteil geworden. Die Teilnehmerzahlen der einzelnen Wanderungen stiegen auf durchschnittlich 23 Personen an und die jährliche Gesamtstrecke erhöhte sich auf über 250 km. Am 13.09.1987 legte man die bisher

weiteste Strecke von Lixfeld über den Hessenweg zur Burg Greifenstein (35 km) zurück. Der Aktionsradius musste im dritten Jahr schon etwas erweitert werden und somit wurde die Wasserkuppe (950 m) in der Rhön bei der Oktoberwanderung von Poppenhausen aus „bestiegen“.

Erfahrungsgemäß erwiesen sich 10 - 12 Wanderungen im Jahr als die günstigste Anzahl. Informationen zu den einzelnen, anstehenden Wanderungen wurden an den regelmäßig stattfindenden Zusammenkünften im Vereinslokal Schneider besprochen.

Die Teilnahme und Mitgestaltung an der 750-Jahr-Feier war für die Wanderabteilung eine Selbstverständlichkeit. Mit mehreren Veranstaltungen sollte das Jubiläumsfest des Ortes erweitert und bereichert werden.

Zu der Auftaktveranstaltung fanden sich nicht weniger als 300 Wanderlustige ein, die auf den Spuren ihrer Vorfahren zur ehemaligen Grube „Amalie“ wanderten. Der „Hinterländer Anzeiger“ berichtete am 11.07.1988 ausführlich über dieses Ereignis.



Am 17. Juli zogen die Wanderer die Fußballschuhe an und konnten beweisen, dass viele Mitglieder das Fußballspielen noch nicht verlernt hatten.

Zusätzlich wurde mit einem Motivwagen „Handwerk in Lixfeld“ und einer bunten Fußgruppe der Festzug mitgestaltet.

Die 1990er - auch mal in der „Ferne“ wandern

Anlässlich des 75. Geburtstages des SSV „Schwalbe“ Lixfeld wurde im Vorstand der Wanderer erörtert, ob ergänzend zu den einzelnen Tageswanderungen eine Wanderwoche das Vereinsleben interessanter gestalten könnte. Nach Zustimmung vieler Mitglieder fiel die Wahl 1989 auf Kastelruth in Südtirol.



Bauhofstr. 18

35239

**Niedereisenhausen-
Steffenberg**

0 64 64/912472

0 64 64/912520

www.msp-reifen.de



Blumen
Ambiente
Sigrid Weber

Schelde-Lahn-Straße 6
35239 Steffenberg / NEH
Tel. 06464 / 5142

Vorstandsmitglied Hans Willi Mai war in den Vorjahren mit seiner Frau und unseren Wanderfreunden und Mitgliedern Rita und Bert Plücken aus Mönchengladbach in den Südtiroler Bergen unterwegs und kundig in den Dolomiten.

Aufgrund dieser Erfahrungen erfolgte jetzt die Planung der 1. Wanderwoche für September 1989. Mit 41 Wanderfreunden war die Beteiligung an dieser 1.

Wanderwoche sehr gut und eine anstrengende und interessante Programmwoche lag vor uns. Bestes Bergwetter über die gesamte Woche hat uns begleitet und der „Hinterländer Anzeiger“ sprach in seinem Bericht von „Kaiserwetter in Tirol“. Ein Highlight dieser Woche war die Wandertour zu den Schlernhäusern auf ca. 2500 m im Naturpark Schlern-Seiser Alm.

In 1991 konnten wir noch etwas in der Höhe drauflegen, sind dann in der Sellagruppe auf den Piz Boe mit 3152 m gestiegen und hatten somit



Wanderung am 21.09.2007 in Südtirol, im „Drei Zinnen Gebiet“.

unseren ersten 3000er erreicht. Es bleibt noch zu erwähnen, dass am Lixfelder Abend im Hotel Sonnenhof / Rier zwei Musikanten aufspielten. Einer der beiden Musikanten war ein Ausbilder der heute sehr bekannten Musikgruppe aus Südtirol, „die Kastelruther Spatzen“.

Diese ersten Wanderwochen in 1989 und 1991 fanden soviel Zustimmung, dass wir sie bis heute im Abstand von zwei Jahren immer wieder im Programm haben und fester Bestandteil unserer Jahresplanung sind.

Die Wanderwoche 1995, 1997 und 2007 führte nach „Sexten im Hochpustertal / Südtirol“ und es gab Unterstützung bei den Wanderungen durch Bergführer Herbert Summerer. Wir waren nicht nur auf den Bergpfaden unterwegs, sondern auch der Natur und der Geschichte des Landes auf der Spur.

1993 fand die Wanderwoche in Obermillstatt/-Kärnten statt. Wir haben besonders im Nationalpark „Nockberge“ fast unberührte Natur vorgefunden und die Bergwanderungen zum Königsstuhl und Osnabrücker Hütte im Maltatal sind vielen Teilnehmern in Erinnerung.

Der ab 1990 wieder zugängliche Rennsteig mit seinen 168 km Länge konnte aufgrund der Wende im Jahre 1989 in die Planung einbezogen werden. In mehreren Tagesetappen haben wir bis 1996 „den Klassiker“ kennengelernt u.a. die Wartburg besichtigt, den Inselsberg bestiegen und den bekannten Wintersportort Oberhof mit seinem Ausbildungszentrum gesehen.

In der Wanderwoche in Mallorca im Jahr 1999 führte uns der einheimische Wanderführer Joan Moray, der uns die Schönheiten der Bergwelt dieser Insel gezeigt hat.

In den 1990er-Jahren wurde somit das Jahresprogramm bzw. das Angebot an unsere Mitglieder gegenüber den Anfangsjahren kräftig

erweitert und somit konnten die Wanderer interessante Eindrücke im In- und Ausland sammeln.

Programmvierfalt und Aussichten - die 2000er-Jahre bis heute

Nach dieser Entwicklung des Vereinslebens in den 1990er-Jahren sah der Vorstand zuversichtlich in das neue Jahrzehnt. Wir waren uns bewusst, dass das Vereinsleben in den kommenden Jahren der rasanten „allgemeinen Entwicklung“ anzupassen ist. Im Vorstand wurden aufgrund dieser Erkenntnisse Überlegungen angestellt, die Aufgaben neu zu strukturieren und zu erweitern.

Diese neue Struktur des Vorstandes (Team Bildung) ist dann zur Jahreshauptversammlung 2004 beschlossen und ein zusätzlich ein neues Aufgabenfeld „Kulturbeauftragte“ eingerichtet worden. Dieses Vorstandsmitglied (Kulturbeauftragte) sollte speziell das Jahresprogramm in diesem Bereich erweitern. Die schon in den letzten Jahren erfolgte Programmvierfalt z. B.

- Ferienspiele mit Kindern
- Besuch des Hessischen Rundfunks in Frankfurt
- Theaterbesuch in Freudenberg

- Auf den Spuren der Nibelungen im Odenwald

sollte fester Bestandteil des Jahresprogramms und noch ausgebaut werden. Diese Erweiterung entwickelte sich in den Folgejahren positiv und bei den Abstimmungen zum Jahresprogramm gab es sehr interessante Vorschläge. Einige umgesetzte Aktivitäten möchte ich nochmals in Erinnerung bringen, die im Jahresprogramm für uns einen hohen Stellenwert hatten.

Wir waren in Dresden. Die dortige Stadtführung mit dem Einzug der Glocken für die neu aufgebaute Frauenkirche und das Kennenlernen der historischen und geschichtsträchtigen Altstadt mit Schloss, Semperoper und Zwinger stand auf dem Programm.



Ausflug nach Dresden am 02.05.2003. Hier mit Gruppenfoto am Terrassenufer.

Im Rahmen der Wanderwoche Altmühltal war ein Besuch der Stadt München mit Marienplatz, Virtualienmarkt und ein Bummel über die Theresienwiese - es war Oktoberfestzeit - im Wochenprogramm mit eingebunden.

Im Oktober 2008 war das Musical von Udo Jürgens „Ich war noch niemals in New York“ in der Hansestadt Hamburg im Programm. Auch hier war die Stadtbesichtigung mit anschließender Hafensrundfahrt sehr beeindruckend.

Seit 01.01.2009 sind wir Mitglied im Verein „Lahn-Dill-Bergland“ und somit auch die regionale Entwicklung mit eingebunden. Ein Beispiel ist die Planungsunterstützung und die Auszeichnung der Extratour „Hirzenhainer Höhenflug“. Die Markierung erfolgte gemeinsam mit den Hirzenhainer Wanderfreunden und mit Unterstützung der Bauhöfe von Eschenburg und Angelburg.

Am 20.04.2008 konnte die Eröffnung mit hoher Beteiligung vieler Wanderer aus Nah und Fern stattfinden. Wartung und Pflege dieses Wanderweges ist gemeinsame Daueraufgabe mit den Wanderfreunden aus Hirzenhain. Auch die in den 1990er-Jahren in eigener Regie eingerichteten Wanderwege „Lix 1“ bis „Lix 4“ sind weiterhin in das Wartungsprogramm mit einzubeziehen.

Das 25-jährige Jubiläum stand im Mittelpunkt der Jahresplanung 2009 und es war die Mitarbeit aller Mitglieder erforderlich um alle Aufgaben auch umzusetzen. Der Kommers im Jubiläumsjahr fand am 16.05.2009 im GZ-Lixfeld statt. Der Vorstand konnte im sehr gut gefüllten Saal auch viele Gäste aus Nah und Fern begrüßen. Das bunte Programm mit Unterstützung von den örtlichen Vereinen und den musikalischen Darbietungen der „Weifenbacher Musikanten“ war ein toller Auftakt zum Jubiläumsjahr.

Eingebunden in diese Veranstaltung war auch ein Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre und die Ehrungen der Gründungsmitglieder.



Der Jahreswanderplan 2009 war auf dieses besondere Jahr ausgerichtet und hatte der mit



Einweihung und Eröffnung des Höhenflugs am 20.04.2008.

einer Mitgliederfahrt nach Heidelberg und Guntersblum sowie einer Wanderwoche im Erzgebirge interessante Ziele zu bieten, die auch sehr gut von den Mitgliedern angenommen wurden

Zur Fahrt nach Heidelberg/Guntersblum mussten sogar zwei Reisebusse eingesetzt werden.

Zur Jahreshauptversammlung 2010 war nach fast 25-jähriger Vorstandsarbeit ein Wechsel an der Vereinsspitze eingeplant. Bei diesem Generationenwechsel wurden auch der 2.Vorsitzende und der Schriftführer neu gewählt.

Alle drei Mitglieder - Karl-Heinz Hoffmann, Hans Willi Mai und Helmut Jakobi - waren seit 1986 im Vorstand tätig und der Verein hat sich

für die langjährige Mitarbeit/Aufbauarbeit mit kleinen Geschenken bedankt.

Der langjährige Vorsitzende Karl-Heinz Hoffmann wurde in dieser Versammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Frau Brigitte Heimann wurde als neue 1. Vorsitzende gewählt und führte den Vorsitz zwei Jahre.

Aktueller Stand

Den Wanderern steht ein heute 7-köpfiges Präsidium vor, welches in der letzten Jahreshauptversammlung in 2012 gewählt wurde. Dies sind:

Robert Ewertz	Teamsprecher und 1. Ansprechpartner
Gerhard Schneider	Schriftführer
Heinz Schneider	Kassierer
Irmgard Rutar	Kultur- und Frauenwartin
Bernd Müller	Wanderwegewart

sowie Manfred Becker und Bodo Dietz.

In dieser Jahreshauptversammlung wurde der Vorschlag unterbreitet, „Seniorenwanderungen“ mit in das Angebot der Abteilung aufzunehmen. Nach Zustimmung der Versammlung haben 4 Mitglieder in 2012 drei Wanderungen organisiert und durchgeführt.

Die Teilnehmerzahl von über 20 Personen bestätigt das Interesse unserer älteren Mitgliedern an diesem zusätzlichen Angebot.

Nach 28-jährigem Bestehen der Abteilung „Wandern“ kann man feststellen, dass das Wandern für alle Altersgruppen im Verein aktuell und interessant geblieben ist.

Die konstant hohe Teilnehmerzahl an den Wanderungen und die kontinuierliche positive Entwicklung der Abteilung ist ein Beweis dafür, dass gerade heute immer mehr Menschen die Möglichkeit suchen, gemeinsam etwas zu unternehmen und somit sportliche Anforderungen, Naturerlebnisse und Kultur zu verbinden.

06.01.2013, Karl Heinz Hoffmann



Generalagentur
Holger Höpfner
Leiter der Generalagentur
Freier Außendienst

Marktplatz 1
35075 Gladenbach
Telefon 06462 2716
oder 06462-2820
Fax 06462 3627

D-UJMV-NX4UN-00 (IHK-Regnr.:

holger.hoepfner
@sparkassenversicherung.de

HANDELSVERTRIEB

HOLLITZER

**SPIELWAREN & MÖBEL
FACHHANDEL**

Spielwaren

Möbel

SCHULBEDARF

SPORTGERÄTE

ALTENHEIME

ALLES AUS
EINER HAND

Sven Hollitzer

Marburgerstr. 13

35236 Breidenbach

Tel 06465 / 4721

Mob 0173 / 9011833

Fax 06465 / 912321

Mail Hollitzersv@aol.com

Die Leichtathletik-Abteilung

Auf vorherigen Seiten der Chronik sind bereits die Anfänge der Leichtathletik erwähnt. In den folgenden Jahren passierte wohl nicht viel, da bis zum Jahr 2008 keine weiteren Aufzeichnungen vorliegen.

Inspiziert vom „JP-Morgan-Firmenlauf“, den er schon seit 2002 gelaufen ist, schlug Karl-Heinz Hoffmann vor, doch einmal am Frankfurt-Marathon teilzunehmen. Es tat sich eine Läufergruppe mit Hans Peter Ritter, Norbert Mai, Karl-Heinz Hoffmann und Maria Luz Wilke zusammen, die am 26.10.2008 am Staffelmарathon teilnahm und die Strecke in 3 Std. 47 Min. bewältigte.

Am 22.5.2009 waren Maria Luz Wilke (2:01 Std.), Christoph Ritter (1:45 Std.) und Hans Peter Ritter (1:58 Std.) beim Kaps-Halbmarathon in Oberbiel am Start. Am 25. Oktober desselben Jahres startete erneut eine Staffel in Frankfurt in der Besetzung Ronny Reeh, Karl-Heinz Hoffmann, Andreas Meichsner und Christoph Henss. Maria Luz Wilke und Hans Peter Ritter liefen die volle Distanz von 42,195 km alleine.

Im Mai 2010 waren beim Halbmarathon in Oberbiel wieder Maria Luz Wilke und H. P. Ritter am Start. Beim Frankfurt-Marathon im Oktober waren die Lixfelder wieder mit Jörg



Heller, Karl-Heinz Hoffmann, Ronny Reeh und Christoph Henss in der Zeit von 4 Std. 12 Min. dabei.

2011 war man erneut am Start in Frankfurt. Die Staffel liefen H. P. Ritter, Yvonne Stenger (geb. Ritter), Stefan Klier und Ronny Reeh. Die Strecke von mehr als 42 km nahm Maria Luz Wilke alleine unter die Füße.

Im Folgejahr 2012 zögerte man zu lange, denn als man doch noch eine Staffel melden wollte, war die Meldeliste bereits geschlossen. Nur Maria Luz Wilke lief mit Ihrer Tochter Natalia die 42 km. Bis heute sollten es für Maria insgesamt 7 Marathons werden.

Im Jubiläums-Jahr 2013 (im Oktober) werden wir versuchen, mit mindestens 2 Staffeln am Frankfurt-Marathon teilzunehmen.



Heinz-Ludwig Interthal

Hauptvertretung

**Kaufpark 3
35239 Steffenberg**

**Tel. 06464 - 9122161
Fax. 06464 - 9122162
Mobil 0160 - 97358342**

Öffnungszeiten

**Mo. - Fr. von 08:30 - 12:00 Uhr
Mo., Mi. und Fr. von 14:30 - 18:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung**

E-Mail: heinz-ludwig.interthal@allianz.de
Internet: <https://vertretung.allianz.de/heinz-ludwig.interthal>

Die Alte-Herren-Fußball-Abteilung

Im März 1998 kamen einige ältere Fußballer der „Schwalbe“, die ihre aktive Laufbahn beendet hatten, zusammen, um wieder eine Alte-Herren-Abteilung ins Leben zu rufen. Mit Gerhard Müller, Ingo Müller, Jürgen Schneider, Fred Rehner, Jochen Beck und Armin Bilsing fand sich schnell ein Führungs-Team der neuen Abteilung und nach über 20 Jahren hatte der SSV „Schwalbe“ Lixfeld wieder eine eigene Alte-Herren-Mannschaft.

Mit Spielen gegen Nachbarvereine wurde der Spielbetrieb aufgenommen und im Sommer machte man eine Reise nach Mecklenburg, um an einem Turnier in Gnoien, der ehemaligen Heimat unseres Spielers Silvio Haberecker teilzunehmen. Fortan wurden regelmäßig Spiele ausgetragen.

Gerhard Müller wurde zum Chef der Abteilung, erarbeitete einen festen Spielplan und die Zahl der Spieler hatte sich binnen kurzer Zeit auf 20 erhöht. So mancher Alte-Herren-Spieler hatte eine doppelte Belastung, denn sie halfen Sonntag



für Sonntag der immer dünner werdenden Spieler-Decke der 2. Senioren-Mannschaft aus, um einen ordentlichen Spielbetrieb durchzuführen.

Es wurde aber nicht nur Fußball gespielt, sondern die Alten Herren nehmen jährlich und zum Teil mit großem Erfolg am Lixfelder Dorfturnier teil, zunächst zusammen mit dem Wanderverein und ab 2003 in eigener Regie. Die Alte-Herren-Abteilung richtet ebenso seit 2002 das traditionelle Glühweinfest an der Lixfelder Schutzhütte aus.

Am liebsten jedoch schnüren sie die Wanderschuhe. Es ist schon Kult geworden, jährlich eine gemeinsame Fahrt über Fronleichnam zu unternehmen. Am liebsten sind ihnen die Berge. Ob Dolomiten, das Klein-Walsertal, die Zugspitze oder Berchtesgaden mit Watzmann, alles haben sie schon bereist. Auch findet jedes Jahr eine Abschlusswanderung rund um Lixfeld statt mit anschließendem gemütlichem Beisammensein.

Leider musste der reguläre Spielbetrieb der Alten Herren seit 2008 eingestellt werden, da die Spielerdecke immer dünner wurde. Eine Spielgemeinschaft mit dem Nachbarverein Bottenhorn sorgte dafür, dass noch 4 bis 5 Spieler aus Lixfeld samstags im Einsatz sind.



Praxis für Physiotherapie

Therapiezentrum Angelburg

Schelde Lahn Strasse 17

35719 Angelburg

Tel.:(06464) 91 21 00

E-Mail: info@tz-a.de



Aktives Gesundheitstraining

Medifit Angelburg

Schelde Lahn Strasse 17a

35719 Angelburg

Tel.:(06464) 91 21 43

E-Mail: info@tz-a.de

Die „Blue Swallows“

Die „Blue Swallows“ sind die jüngste Abteilung des SSV „Schwalbe“. Seit Sommer 2012 sind sie offizielle Abteilung, bestehen aber schon seit dem Jahr 2009. In Folgenden soll die kleine Geschichte der „Blue Swallows“ kurz erzählt werden:

Im Jahr 2007 trafen sich vier Mädchen zu einem spontanen Auftritt beim Lixfelder Karneval. Marie Paul, Dennise Beck, Franziska Rückel und Lisa Simon traten dort mit einer kleinen Tanzaufführung auf. Der einst einmalige Auftritt fand 2009 ebenfalls beim Karneval seine Wiederholung. So entstand die Idee, eine ständige und feste Gruppierung zu gründen, was im März 2009 dann in die Tat umgesetzt wurde.

So bekamen die „Blue Swallows“ schnell Zuwachs um fünf weitere Tänzerinnen und man traf sich donnerstags zum zweistündigen Training im „Schwalbennest“ von 18 bis 20 Uhr.

Das Training sollte sich alsbald lohnen, denn ein dritter Auftritt auf dem Lixfelder Karneval im Jahr 2010 sowie diverse Auftritte in privater Gesellschaft (Geburtstage z.B.) folgten.

Im Folgejahr 2011 trat man erneut im Rahmen des Karnevals auf. Dabei schloss man sich mit der Damengymnastik-Abteilung zusammen und führte das Musical „König der Löwen“ auf. Die



Ansprüche wurden größer und die „Blue Swallows“ errangen mehr und mehr Aufmerksamkeit in und um Lixfeld herum. So veranstalteten die jungen Tänzerinnen im selben Jahr den 1. „Blue-Swallows-Day“ auf „Ortmanns Platz“ und boten Kindern in Angelburg einen Jazztanzworkshop im Rahmen der Ferienspiele an. Der Einladung folgten 15 Kinder.

Ein weiteres Highlight sollte der Auftritt bei der Jazzmatinee in Eisenhausen sein. Wie auch die Jahre zuvor trat man auch gerne bei privaten Veranstaltungen auf. Kennzeichnend für die stetige Weiterentwicklung der „Blue Swallows“ war auch, dass man nun nicht mehr mit den begrenzten Räumlichkeiten des „Schwalbennests“ vorlieb nehmen musste, sondern die viel größere Turnhalle für das wöchentliche Training nutzen konnte.

Im Juli 2012 war es dann soweit. Sowohl die Nutzung der Turnhalle als auch die stetige Verbundenheit zur „Schwalbe“ waren



Die „Blue Swallows“ beim Karneval 2012 mit einer Hebefigur.

ausschlaggebend dafür, dass sich die „Blue Swallows“ dem SSV „Schwalbe“ Lixfeld als Unterabteilung anschlossen. Man mag sagen, es war schon fast Tradition, dass die „Blue Swallows“ auch in diesem Jahr eine Performance beim Lixfelder Karneval boten. Ferner beteiligte man sich beim 100-jährigen Jubiläum des TV Hartenrod am Festzug und mit einem Auftritt im Festzelt.

Ein Höhepunkt war sicherlich die Teilnahme an Hessens größter Jazztanzmatinee in Stadtallendorf (siehe Bild in der rechten Spalte).

Auch bei den Ferienspielen bot man erneut einen Jazztanzworkshop an. Die Mitgliederzahlen Ende des Jahres 2012 sind wie folgt: 10 aktive und 2 passive Mitglieder.

Für die kommenden Jahre haben sich die jungen Tänzerinnen vorgenommen, erneut einen „Blue-Swallows-Day“ (2014) mit befreundeten Jazztanzgruppen zu veranstalten. Selbstverständlich beabsichtigt man auch, mehr junge Tänzerinnen für sich zu

gewinnen. Aktuell findet das Training jeden Samstag von 10:30 bis 12:30 Uhr in der Turnhalle statt.



SIGNAL IDUNA



Versicherung und Finanzen Agentur Kretz

Im Stenn 12
35719 Angelburg

Tel.: 06464/8002

Fax: 06464/911361

E-Mail.: ralf.kretz@signal-iduna.net

Bürozeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 17.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

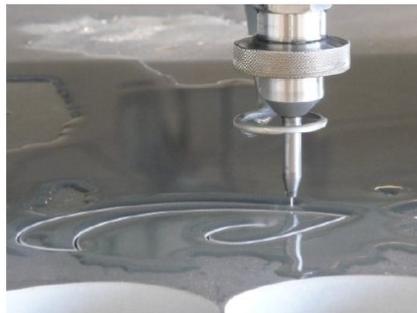
Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.



CNC - Abkanttechnik

Wasserstrahlschneiden

*Wasserstrahlschneiden....
mit 4000 bar durch jedes Material*



Matthias Schneider

Im Stenn 5
35719 Angelburg-Lixfeld

☎ 06464 - 93 47 60

☎ 06464 - 93 47 62

✉ info@kant-profile.de

www.kant-profile.de

Vereinsvorstand im Jubiläumsjahr

1. Vorsitzender	Gerhard Müller
2. Vorsitzender	Michael Müller
Kassenwart	Arne Müller
Stellv. Kassenwart	Frank Schneider
Schriftführer	Julian Schneider
Stellv. Schriftführer	Matthias Schneider
Jugendwart	Ronny Reeh
Spielausschuss	Robert Haberecker
	Uwe Hermann
	Björn Seibel
	Markus Heß

Vorsitzende der Abteilungen

Tischtennis	Philipp M. Becker
Wandern	Robert Ewertz
Damengymnastik	Annegret Becker und Susanne Dostalek
Leichtathletik	–
Alte Herren	Gerhard Müller
„Blue Swallows“	Lisa Simon

Festausschuss

Schirmherr

Hans Joachim Schneider

Organisation

Gerhard Müller, Michael Müller, Julian Schneider, Susanne Dostalek, Anke Bilsing, Björn Seibel, Silvio Haberecker, Markus Heß, Ronny Reeh, Robert Haberecker, Lisa Simon, Marie Paul

Finanzen

Arne Müller, Frank Schneider, Heinz Schneider, Marcel Seibel, Christoph Ritter, Matthias Schneider

Festschrift

Hans Joachim Schneider, Karl-Heinz Hoffmann, Peter Ritter, Andreas Schmidt, Armin Bilsing, Uwe Hermann, Hiltrud Beck, Philipp Becker

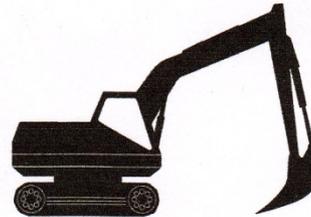
Liste der ehemaligen Vorsitzenden

1913 –	Wilhelm Simon
1945 – 1946	Karl Schwarz
1946 – 1948	Karl Luy
1948 – 1955	Otto Clemens
1955 – 1956	Alfred Heß
1956	Edmund Krause
1956 – 1957	Alfred Heß
1958 – 1970	Rudolf Stäger
1971 – 1978	Willi Schmidt
1978 – 1994	Hans Schneider
1994 – 2002	Bernd Müller
seit 2002	Gerhard Müller

Bagger Becker KG

*Bagger-/Pflasterarbeiten
Gestaltung von Außenanlagen
Baumaschinenvermietung*

Bagger Becker KG
Haingasse 25 35719 Angelburg
Telefon: 06464 / 5860
Telefax: 06464 / 911687
Funktel.: 0177/ 6690684
Homepage: baggerbecker.com



75 Jahre Meisterbetrieb

BAMBERGER
au- und Möbeltischlerei
... wir haben Ideen

ROLLADEN
VORDÄCHER
TERASSEN-
ÜBERDACHUNGEN
FENSTER
HAUSTÜREN

WINTERGÄRTEN
TREPPEN
MÖBELBAU
MODERNER
INNENAUSBAU
HOLZDECKEN

PARKETT
LAMINAT
SONNENSCHUTZ
INSEKTENSCHUTZ
BESTATTUNGEN
BERATUNG

Inhaber Jörg Bamberger
Schelde-Lahn-Straße 29 - 35232 Dautphetal-Hommertshausen
Telefon 0 64 68 / 24 8 - Fax 91 79 93 0 - Internet: www.tischlerei-bamberger.de

Verein zur Förderung des Sports im SSV „Schwalbe“ Lixfeld e.V.

Am 2.12.2004 trafen sich einige ehemalige und noch aktive Fußballer in der Kellerbar von Rudolf Stäger, um einen Förderverein zu gründen.

Zu Beginn der Sitzung wurde über den Sinn eines Fördervereins diskutiert. Alle Anwesenden waren sich einig, dass der neu zu gründende Förderverein ausschließlich für gemeinnützige Zwecke, zur Unterstützung des SSV „Schwalbe“ Lixfeld ins Leben gerufen werden soll.

Diese Unterstützung soll vor allem dem Jugendbereich des SSV Lixfeld zu Gute kommen.

Die Gründungsmitglieder sind: Rudolf Stäger, Hans Schneider, Gerhard Hanßmann, Hermann Luy, Andreas Schmidt, Hans Peter Ritter, Armin Bilsing und Uwe Hermann.

Durch zahlreiche Veranstaltungen, insbesondere durch das Oktoberfest, konnten die Jugend-Abteilungen z.B. bei der Anschaffung von Rot-Kreuz-Koffern, Jugend-Fußballtoren, TT-Abteilung (Umbau Turnhalle) usw. unterstützt werden.

Damit wir auch in Zukunft unsere „Schwalbe“ tatkräftig unterstützen können, helfen Sie uns und werden Sie Mitglied im Förderverein.

Der Vorstand seit der Gründung 2004 bis heute setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Hans Peter Ritter
2. Vorsitzender	Andreas Schmidt
Kassenwart	Hermann Luy
Schriftführer	Rudolf Stäger
Beirat	Armin Bilsing, Hans Schneider Gerhard Hanßmann

Adler-Apotheke



Gönnern

Mo.-Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Mo.-Fr. 14.30 - 18.30 Uhr

Schelde-Lahn- Str. 261

Tel: 06464/911015

Fax: 06464/911016

Impressum

Alle Rechte liegen beim Herausgeber:

SSV „Schwalbe“ 1913 Lixfeld e. V.
 Vereinsregister: Amtsgericht Marburg VR 2587
 Gerhard Müller, Vorsitzender
 Schelde-Lahn-Str. 61
 35719 Angelburg

Die Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum im Jahr 2013 wurde durch den Festausschuss ‚Festschrift‘ erstellt.

Alle Textpassagen, die inhaltlich bis in das Jahr 1989 reichen, wurden im Wesentlichen wörtlich aus der Festschrift „75 Jahre Spiel- und Sportverein ‚Schwalbe‘ 1913 Lixfeld e. V.“ entnommen.

Inhaltliche Änderungen und Ergänzungen des Textes aus genannter Quelle dienen der Komplettierung und Präzisierung der vereinseigenen Chronik und sollen keinerlei Verfälschung der Quelle darstellen. Somit handelt es sich nicht um ein Plagiat dessen oder vielfache Falschzitationen. Vielmehr wird genannte Quelle, die die Chronik des Vereins ist, in einer neuen, nämlich dieser Festschrift fortgesetzt.

Die Rechte an allen Bildern und Texten sowie deren Benutzung obliegen dem genannten Ausschuss. Eine missbräuchliche Fremdnutzung dieser kann zu rechtlichen Schritten führen.

Für eventuell fehlerhafte Darstellungen oder Fehler in Texten und Inhalten übernehmen wir keinerlei Haftung. Dies gilt auch alle Anzeigen und Werbegrafiken, die zum Zweck der Einpassung in das Layout in jedweder Art bearbeitet, neu erstellt oder gestreckt wurden.

Druck

Scheurer Druck

Auf der Bleiche 5

35075 Gladenbach - Runzhausen

Redaktion / Inhalt

Der Ausschuss ‚Festschrift‘

Gestaltung / Layout

Philipp Becker

1. Auflage, Januar 2013,

500 gedruckte Exemplare.

**Der Festausschuss ‚Festschrift‘
 des SSV „Schwalbe“ Lixfeld 1913 e. V.
 Angelburg-Lixfeld, Januar 2013,**

Bei allen steuerlichen, buchhalterischen und sozialversicherungstechnischen Problemen helfe ich Ihnen gerne auch bei der Existenzgründung, zu vernünftigen Gebühren nach der StBGBVO.

STEUERBERATUNG

ERNST-
FRIEDRICH
HEINZ

S T E U E R -
BEVOLLMÄCHTIGTER

Hindenburgstraße 13
35683 Dillenburg
Telefon 02771 / 8023-0
Telefax 02771 / 802325
HeinzStbv@t-online.de

Privat: Am Nohleberg 10
35719 Angelburg
Telefon 06464 / 5710



Party Service

Familien- und Betriebsfeiern
10-100 Pers. Wir Beraten Sie gerne!

! extra Raucherraum im Restaurant !

Bahnhofstraße 2 - 35239 Steffenberg-Niedereisenhausen

Tel. 06464/7523 - Fax 06464/912957

Zum Mitnehmen: alle Salate 5 €,
jede Pizza und Pasta 5,50 € (Abholpreise)
und als kleine Portion jeweils 1 € weniger.

Mittags-Menüs von 11.30 - 14.00 Uhr
von Dienstag bis Samstag
(außer an Feiertagen)

Party-Pizza

40 x 60 **20 €**

60 x 60 **26 €**

nach Wahl belegt

Bei einer Großbestellung liefern wir frei Haus!

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Tirath Dahlwal.

Gansbach- Apotheke



Apotheker
N. Bach

Arzneimittel nur aus der Apotheke

Schelde-Lahn-Str. 71 · 35719 Angelburg-Lixfeld
Telefon 06464/8034

die Nummer 1 im Hinterland

REIFEN Ritter

Sie finden bei uns eine große Auswahl an:

- Breitreifen
- Motorradreifen
- SUV Bereifung
- Alufelgen

Unser Serviceangebot:

- qualifizierte Reifenmontage
- elektronisches Auswuchten
- Achsvermessung
- Tieferlegungen
- Reifeneinlagerung
- Reifen/Räderreinigung
- Flottenservice
- Leasingervice
- TÜV/Dekra Abnahme
- TÜV/Dekra Untersuchung
- SB Waschplätze & Sauger



Reifen Ritter Inh. Helmut Markus
Bahnhofstraße 48
35216 Biedenkopf-Wallau
Telefon: 06461-89230

PIRELLI Cinturato P7

"vorbildlich" laut Autobildd* vom 11.03.2011



Sommerreifen
225/45 R17 W/Y
ADAC (03/2010)
"Testsieger und
leisester Reifen
im Test"

Unter dem Motto "Wir testen die Besten
Wer wird Super-Reifen 2011?" machte
Autobildd aktuell eine Reifentest in 2 Teilen.
Getestet wurde das Format 205/55 R 16

Zitat aus der Autobildd vom 11.03.2011:

"Stärken: Spitzenfahrleistungen
auf nasser und trockener Strecke,
gute Lenkpräzision und ein
hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis"

www.Reifen-Ritter.de